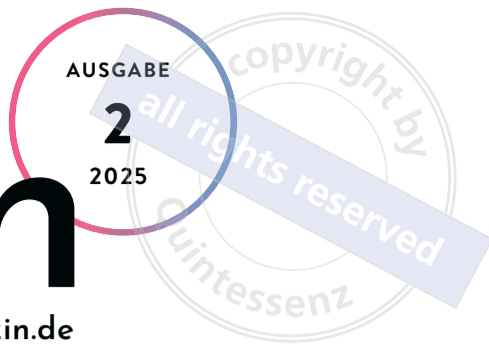




das **QUINTESSENZ** Magazin

www.quintessenz-magazin.de



DAS BESTE AUS INDUSTRIE, FORSCHUNG UND PRAXIS



Abb. 1 Bei der Internationalen Dental-Schau 2025 traf Investitionsfreude auf Innovationskraft. Somit unterstreicht die IDS einmal mehr Deutschlands Rolle als Treiber in der Dentalindustrie.

135.000 Besucher aus 156 Ländern, ein Besucherzuwachs von mehr als 15 Prozent, eine entschiedene Internationalität, Qualität und Motivation auf Aussteller- und Besucherseite - bei der diesjährigen IDS 2025 traf Investitionsfreude auf Innovationskraft. Somit unterstreicht die IDS einmal mehr Deutschlands Rolle als Treiber in der Dentalindustrie (Abb. 1).

IDS 2025 – EIN FAZIT
Die Internationale Dental-Schau 2025 war für viele Beteiligte mehr als nur ein Branchentreff (Abb. 2) – sie stand für ein gemeinsames Vorgehen in eine zukunftsorientierte, zunehmend digitalisierte und vernetzte Dentalwelt. Die große Vorfreude der Unternehmen, Praxen und Labore war in den Messehallen deutlich zu spüren: Menschen trafen Menschen, Ideen und Lösungen wurden im persönlichen Gespräch diskutiert und ausgetauscht. Zudem prägte eine entschiedene Internationalität das Bild in den Hallen – sowohl auf Aussteller- als auch auf Besucherseite war die weltweite Dentalbranche sichtbar vertreten.

Mehr als 2.000 Unternehmen aus über 60 Ländern präsentierten ein umfassendes Angebot an dentalmedizinischen und dentaltechnischen Produkten – mit sichtlich großer Motivation sowie fachlicher Tiefe und Vielfalt. Die mehr als 135.000 Besucher aus 156 Ländern begegneten diesem Engagement mit Offenheit und Investitionsbereitschaft. Trotz geopolitischer Unsicherheiten und wirtschaftlicher Herausforderungen stieg die Zahl der Fachbesucher im Vergleich zur Vorveranstaltung um mehr als 15 Prozent – mit einem besonders starken Zuwachs aus dem Inland (Abb. 3). Damit zeigte die diesjährige Messe, was möglich ist, wenn eine Branche zusammenkommt.

So endete die 41. IDS am 29. März 2025 mit einer überzeugenden Gesamtbilanz, die nicht nur die Kennzahlen der IDS 2023 übertraf, sondern auch ihren Anspruch als internationale Benchmark in Qualität, Reichweite und fachlicher Relevanz bestätigte. Einmal mehr wurde klar: Deutschland ist ein zentraler Innovation Hub der Dentalwelt – und der Messestandort Köln ist dabei ein aktiver Treiber für die Zukunft der Branche.

„Die IDS hat unsere Erwartungen erfreulicherweise wieder einmal deutlich übertroffen. Insgesamt sehen wir die deutsche

FORTSETZUNG AUF SEITE 3



[Zahntechnik aus einer Hand]

picodent® – Alles für die klassische und digitale Modellherstellung!

Entdecken Sie unsere Produktvielfalt: www.picodent.de | www.picodent-digital.de

Groß Versand – Postfach 124376 – 20095 Hamburg
ZKZ 12345, PVSt, Deutsche Post

Max Mustermann
Musterabteilung
Musterstrasse 12 A
12345 Musterstadt

INHALT

- 1 Aufmacher Teil 1
- 2 Editorial
- 3 Aufmacher Teil 2/News
- 4–6 Interview
- 7 News
- 8–27 Industrie News
- 29 Interview
- 30–34 News
- 36–39 Fachbeitrag
- 40 Buchbesprechung
- 41 Hot Shit
- 43 Grüne Produkte



Alle Inhalte und Ausgaben finden Sie unter nebenstehendem QR-Code oder unter: www.quintessenz-magazin.de

IMPRESSUM

QUINTESSENZ – DAS MAGAZIN

Copyright

© by Quintessenz Verlags-GmbH, 2025

Verlag:

Quintessenz Verlags-GmbH
Ifenpfad 2–4, 12107 Berlin
Telefon: 030 76180-5 | Telefax: 030 76180-680
E-Mail: info@quintessenz.de
www.quintessence-publishing.com

Herausgeber und Geschäftsführer:

Christian W. Haase

Redaktionsleitung Zeitschriften:

Dr. Marina Rothenbücher

Redaktion:

Dan Krammer (magazin@quintessenz.de)

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Gestaltung:

Nina Küchler

Vertrieb:

Adelina Hoffmann (abo@quintessenz.de)

Media Services:

Markus Queitsch
(Tel. 030 76180-644 und 0172 9337133)
E-Mail: queitsch@quintessenz.de

Anzeigenpreisliste Nr. 76, gültig seit 1. Januar 2025

ISSN:

2747-7320

Kostenloses Abo:

www.quintessenz-magazin.de

Kostenlose Newsletter:

www.quintessence-publishing.com/deu/de/newsletter

Druck:

Möller Pro Media GmbH, Ahrensfelde

Titelbild:

Foto: © Koelnmesse GmbH/IDS/Hanne Engwald

EDITORIAL

DAS WAR DIE INTERNATIONALE DENTAL-SCHAU 2025

Das war sie also, die Internationale Dental-Schau 2025 – die IDS. Und was soll man an dieser Stelle schreiben, was nicht schon so oft geschrieben wurde? Dass es die beste IDS „ever“ war? Dass der Besucherzuspruch rekordverdächtig war? Schwierig, denn letztlich muss das jeder einzelne, der auf der IDS war – ob als Besucher oder Aussteller –, für sich selbst beantworten. Für mich war es eine tolle IDS mit guten Kontakten und Gesprächen und dem einen oder anderen durchaus bemerkenswerten „Innovatiönchen“. Zudem berührt es mich immer, unsere Branche im IDS-Flow zu erleben. Die nackten Zahlen liefert unser Aufmacherbeitrag (Seite 1 und 3) aus der Feder des Veranstalters der IDS, des VDDI (Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V.). Zudem finden sich in dieser Ausgabe zahlreiche Produktneuheiten der Dentalindustrie, die der breiten Öffentlichkeit zum Teil erstmals auf der IDS vorgestellt wurden.

Fast im selben Turnus wie die IDS – also knapp alle zwei Jahre – treffen wir uns mit Enrico Steger, dem Chef der Zirkonzahn GmbH, in deren Headquarter in Gais, Südtirol (Italien). Dort lassen wir uns seine Ideen und deren Umsetzung präsentieren und nutzen die Gelegenheit, ihn zu interviewen. Was dabei herausgekommen ist und welche Dinge ihm besonders am Herzen liegen, kann nachgelesen werden: ab Seite 4 in dem Interview „Zirkonzahn heute, morgen und übermorgen“.

„Roboter-assistierte, interdisziplinäre OP lässt Patienten mit gestautem Lymphwasser wieder Luft holen“. Was sich liest wie aus der Zukunft ist am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) Campus Kiel erstmals erfolgreich in Deutschland durchgeführt worden. Dort kam diese neue Operationsmethode erfolgreich in einem interdisziplinären Team der Abteilungen für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde zum Einsatz – eine vielversprechende Methode, da bei Patienten, die an Tumoren im Kopf- und Halsbereich operiert wurden, der Kehlkopf und die Luftröhre infolge des Eingriffs so stark anschwellen können, dass bisher lediglich ein Luftröhrenschnitt als einzige Option blieb. Nun wurden aber unter Einsatz eines roboterassistierten Systems kleine Venen aufgesucht und an das gestaute Lymphsystem angeschlossen, sodass ein zusätzlicher, direkter Abfluss von gestautem Lymphsekret aus dem Gesichts- und Halsbereich unter Nutzung der Blutbahn ermöglicht werden konnte (Seite 7).

Im Interview mit dem Autor des Buchs „Zero Bone Loss Konzept“ (Quintessence Publishing Deutschland), Prof. Dr. Tomas Linkevičius, erfahren wir auf Seite 29, warum das Erfolgskriterium von heute und morgen aus seiner Sicht nicht allein null Knochenverlust ist. Vielmehr sollte es laut Prof. Linkevičius aufgrund des modernen Know-hows und der Einhaltung bestimmter Schlüsselfaktoren sogar das erklärte Ziel sein sollte, Knochenwachstum sowie eine Verbesserung des Knochen-niveaus und der Knochenqualität zu erreichen.

Am Universitätsklinikum Freiburg hat man ein neues Bakterium in einem infizierten Wurzelkanal entdeckt. In der Mundhöhle tummeln sich demnach weit mehr als die bekannten Mikroorganismen, was zeigt, dass die Forschung auf diesem

Gebiet noch lange nicht am Ende angekommen ist. *Dentiradicibacter hellwigii* ist gramnegativ, anaerob sowie beweglich und kann Zucker wie Glukose verwerten. Weitere Nachforschungen werden zeigen, ob das neu beschriebene Bakterium eine spezifische Rolle bei Wurzelkanalinfektionen spielen könnte (Seite 33).

Am 17. März 2025 stellte das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) die Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie vor. Die Ergebnisse belegen vor allem den Erfolg der präventionsorientierten Zahnmedizin, und so zeigt sich unter anderem, dass Deutschland in der Bekämpfung von Karies hervorragend aufgestellt ist. Die Studiendaten belegen jedoch auch, dass rund 14 Millionen Menschen in Deutschland eine schwere Parodontalerkrankung haben. Alle weiteren Ergebnisse finden sich in dem Artikel „Zahnärztliche Prävention wirkt“ auf Seite 34.

Der Fachbeitrag dieser Ausgabe stammt von Dr. Said Mourad et al. von der Poliklinik für Kinderzahnheilkunde am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald. Die Autoren nehmen darin Silberfluoridprodukte in der Kariesbehandlung unter die Lupe (ab Seite 36). Letztlich kommen sie zu dem Schluss, dass für die zahnmedizinische Praxis neue, evidenzbasierte Kariesmanagementmethoden wie die Kariesinaktivierung mit Silberdiaminfluorid (SDF) als einfache und erfolgreiche Therapieoption zur Verfügung stehen.

Das Team der Werkstoffkundeforschung der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Klinikums der LMU München stellt in der vorliegenden Ausgabe ein neuartiges Implantatsystem der Firma Patent vor. Das Besondere: Beim zweiteiligen Patent-System wird ausschließlich im kontrollierbaren Bereich zementiert (epimukosal beziehungsweise supramukosal), wodurch die Gefahr von Gewebezündungen durch submukosale Zementreste reduziert werden kann. Als Retentionselement dient bei dem System ein zahnfarbener Glasfaserstift, der aufgrund seines dentinähnlichen Elastizitätsmoduls auch physiologische Vorteile verspricht. Der Beitrag findet sich auf Seite 41.

Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre dieser Nach-IDS-Ausgabe und der darin aufgeführten Beiträge. Und wie bereits eingangs erwähnt, finden sich auch wieder zahlreiche Produktempfehlungen in dieser Ausgabe, sodass eventuell auch die von der IDS Daheimgebliebenen das eine oder andere „Innovatiönchen“ mitnehmen können.

Ihr
Dan Krammer

Weitere Infos unter www.quintessenz-magazin.de



Dan Krammer
E-Mail: magazin@quintessenz.de

[Digital with Classic]

picodent® – Alles für die klassische und digitale Modellherstellung!

Entdecken Sie unsere Produktvielfalt: www.picodent.de | www.picodent-digital.de

qualität pur. bewusst innovativ.



Abb. 2 Die IDS 2025 war für viele Beteiligte mehr als nur eine Fachmesse – sie ist der pulsierende Treffpunkt der dentalen Community.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Dentalindustrie im internationalen Wettbewerb sehr gut aufgestellt, innovativ an der Spitze. Das schlägt sich auch in einem großen Interesse an innovativen Produkten und Systemlösungen nieder. Die IDS ist der Polarstern für die globale Dentalbranche“, sagt Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e. V. (VDDI).

„Die IDS 2025 war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Sie hat gezeigt, dass Köln nicht nur die Heimat der Dentalbranche ist, sondern auch ein Ort, an dem Zukunft gestaltet wird. Als Weltleitmesse ist sie Schaufenster und Motor zugleich – für nachhaltigen Fortschritt, Qualität in der Versorgung und globale Partnerschaften“, ergänzte Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse.

Mit digitalen Tools wie der IDS-App und IDScnect sowie gezielten Formaten für junge Fachkräfte wurde die IDS 2025 den Anforderungen einer modernen, vernetzten Dentalwelt einmal mehr gerecht. So war die Weltleitmesse nicht nur ein Schaufenster für Innovationen, sondern auch eine Plattform für den Austausch über Generationen und Grenzen hinweg.

BZÄK UND VDZI LOBEN IDS 2025 ALS PLATTFORM FÜR AUSTAUSCH UND ZUKUNFTSGESTALTUNG

„In einer Zeit, in der technologische Fortschritte und digitale Lösungen rasant voranschreiten, ist es wichtiger denn je, dass wir als dentale Gemeinschaft zusammenarbeiten. Die IDS bietet uns die Möglichkeit zum Austausch von Best Practices, damit unsere Patientinnen und Patienten auch in Zukunft Zugang zu einer wohnortnahen und niedrighschwellig Zahnmedizin haben“, resümiert Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Auch für Dominik Krochen, Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), war die IDS 2025 ein voller Erfolg: „Die diesjährige IDS ist weiterhin eine Leitmesse für zahlreiche zahntechnische Labore. Hier nehmen die Labore neue Technologien, Materialien und Workflows unter die Lupe und suchen nach Gamechangern in der Zahnersatzversorgung. Dies tun sie mit unternehmerischem Weitblick und fachlicher Erfahrung. Investitionsentscheidungen werden wohl überlegt mit Blick auf die Umsetzung im Labor. Viele Auszubildende in den Messehallen sind Ausdruck dafür, dass sich auch unsere nachwachsende Generation auf ihre Rolle in der zukünftigen Zahnersatzversorgung vorbereitet.“

DIE IDS 2025 IN ZAHLEN

An der IDS 2025 beteiligten sich auf einer Bruttoausstellungsfläche von 180.000 Quadratmetern 2.010 Unternehmen aus 61 Ländern. Darunter befanden sich 463 Aussteller aus Deutschland sowie 1.547 Aussteller aus dem Ausland. Der Auslandsanteil lag bei 77 Prozent. Schätzungen für den letzten Messttag einbezogen, kamen mehr als 135.000 Fachbesucher aus 156 Ländern zur IDS, davon 55 Prozent aus dem Ausland. Im Vergleich zur Vorveranstaltung entspricht das einem Besucherzuwachs von mehr als 15 Prozent.

Die nächste IDS – 42. Internationale Dental-Schau – findet vom 16. bis 20. März 2027 statt (Abb. 4).

Weitere Infos unter www.vddi.de oder direkt über den QR-Code.

Abb. 1: © Koelnmesse GmbH/IDS/Hanne Engwald

Abb. 2, 3 und 4: © Koelnmesse GmbH/IDS/Harald Fleissner



Abb. 3 Die Zahl der Fachbesucher stieg im Vergleich zur IDS 2023 um mehr als 15 Prozent an – mit einem besonders starken Zuwachs aus dem Inland.



Abb. 4 Bitte vormerken: Die nächste IDS, die 42. Internationale Dental-Schau, findet vom 16. bis 20. März 2027 statt.

VDDI e.V.
Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V.
Aachener Str. 1053-1055
50858 Köln
Tel.: +49 221 5006870
Fax: +49 221 50068721
info@vddi.de



DGR²Z SCHREIBT 10.000 EURO ZUR FÖRDERUNG DER RESTAURATIVEN UND REGENERATIVEN ZAHNERHALTUNG AUS

Mit dem DGR²Z-Kulzer-Scientific-Grant werden experimentelle oder klinische Forschungsvorhaben gefördert (Abb. 1). Er richtet sich an nicht promovierte oder promovierte, aber auch an kürzlich habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Deadline für diesjährige Bewerbungen ist am 31. Mai 2025.

AKTIVER BEITRAG ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Die DGR²Z leistet gemeinsam mit Kulzer einen aktiven Beitrag zur Forschungsförderung und unterstützt vielversprechende Studien aus dem Bereich der Füllungstherapie mit Fokus auf minimalinvasiven Therapieansätzen sowie Projekte aus der regenerativen Zahnmedizin. „Wir freuen uns gemeinsam mit der Firma Kulzer auf interessante und innovative Anträge, die zum Fortschritt in der Zahnerhaltung und insbesondere bei der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten beitragen“, sagt Prof. Dr. Anne-Katrin Lührs, Präsidentin der DGR²Z.

Informationen zur Beantragung der Förderung stehen auf der Homepage der DGR²Z unter <https://www.dgr2z.de/wissenschaft-foerderung/dgr2z-kulzer-scientific-grant> bereit. Die Vergabe der Forschungsförderung erfolgt feierlich auf der 4. Gemeinschaftstagung der zahnärztlichen Fachgesellschaften vom 30.10. bis 01.11.2025 in Berlin.

ÜBER DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR RESTAURATIVE UND REGENERATIVE ZAHNERHALTUNG

Die DGR²Z befasst sich mit der Förderung und Verbesserung der Möglichkeiten restaurativer und regenerativer Therapie. Dabei nimmt sie wissenschaftliche, forschungs- und praxis-



Abb. 1 Mit dem DGR²Z-Kulzer-Scientific-Grant werden experimentelle oder klinische Forschungsvorhaben gefördert.

bezogene Aufgaben auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, insbesondere auf dem Gebiet der restaurativen und regenerativen Zahnerhaltung, wahr. Sie ist eine Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) und steht im Verbund mit der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) und der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET).

ÜBER DIE KULZER GMBH

Kulzer ist seit fast 90 Jahren verlässlicher Partner für Zahnärzte und Zahntechniker. Ob ästhetische oder digitale Zahnheilkunde, ob Zahnerhaltung, Prothetik oder Parodontologie – Kulzer steht für zuverlässige und innovative Dentalprodukte. Mit seinen Lösungen und Services unterstützt Kulzer seine Kunden dabei, die Zahngesundheit der Patienten auf sichere, einfache und effiziente Weise wiederherzustellen. Dafür arbeiten weltweit mehr als 1.400 Mitarbeiter an 25 Standorten.

Kulzer ist Teil der Mitsui Chemicals Group. Die japanische Mitsui Chemicals Inc. (MCI) mit fast 19.000 Mitarbeitern weltweit hat ihren Hauptsitz in Tokio. Ihre innovativen und funktionalen Chemieprodukte sind in der Automobil-, Elektronik- und Verpackungsindustrie ebenso gefragt wie im Umweltschutz und im Healthcare-Bereich.

Weitere Infos unter www.dgr2z.de

Abb. 1: © totojang1977Shutterstock.com

Abb. 2: © DGZ-DGPro

DGR²Z
Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung
Kolberger Weg 14 | 65931 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 30060473
info@dgr2z.de



Abb. 2 Empfänger der Forschungsförderung 2024 (v. li.): Prof. Dr. Anne-Katrin Lührs, Präsidentin der DGR²Z, Dr. Ellen Schulz-Kornas, Martin Schötz und Priv.-Doz. Dr. Jana Schmidt (Empfänger Leipzig), Finn Weisser und Anna Wesseler (Freiburg), Carsten Geisler (Kulzer).

ZIRKONZAHN HEUTE, MORGEN UND ÜBERÜBERMORGEN

Im Gespräch mit dem Zahntechniker, Erfinder und Unternehmer Enrico Steger



Vor etwa drei Jahren sprachen wir zuletzt mit Enrico Steger. Dabei ging es vornehmlich um die damals 17-jährige Historie des Unternehmens Zirkonzahn. Und bereits 2022 wurde eines schnell klar: Enrico Steger ist ein Macher. Durch und durch! Keiner, der sich hinsetzt und ausruht, sondern einer, der ständig brennt und Ideen entwickelt und auch selbst mit anpackt. Ein guter Grund also, um mit ihm erneut über eben solche neuen Ideen und den aktuellen Status quo bei Zirkonzahn zu sprechen.

EINLEITUNG

Keine andere Dentalfirma ist vielleicht so sehr an den Namen ihres Gründers geknüpft wie Zirkonzahn. Denkt man an Zirkonzahn, dann denkt man automatisch an Enrico Steger, Zahntechniker, Erfinder, Unternehmer. In „Heinis“ Heimat Südtirol ist der Hauptsitz des Unternehmens, wo sich Mitarbeiter aus allen Nationen um den Vertrieb, die Verwaltung, das Marketing, die Produktion sowie den Export der Produkte in mehr als 100 Länder kümmern. Und so ist es auch diese Heimat mit dem dort vorherrschenden Mindset, die sich irgendwie auch in dem Unternehmen Zirkonzahn widerspiegelt: Tradition und klassische Tugenden und Werte, aber auch Weltoffenheit sowie Moderne und der Wille, es anzupacken. Zirkonzahn bietet heute Zirkonoxide, Kunststoffe, Komposite, Öfen, CAD/CAM-Systeme und vieles mehr, wobei die Entwicklungen – den Prinzipien des Fortschritts folgend – natürlich nie abgeschlossen sind. Dafür arbeitet Zirkonzahn weltweit mit Universitäten und Forschungsinstituten zusammen.

Nun trafen wir uns erneut mit dem Zirkonzahn-Gründer und Mastermind Enrico Steger am Hauptsitz in Gais (Abb. 1), um mit ihm über sein Unternehmen, seine Philosophie, aber auch konkret über Zirkonzahn-Projekte, -Produkte und -Neuheiten zu sprechen.

QM: Herr Steger, vor fast drei Jahren saßen wir hier zuletzt zusammen. Wir blickten viel auf die Anfänge des Unternehmens zurück. Wie steht es heute um Zirkonzahn?

ENRICO STEGER: Zum Glück recht gut. Wir haben eine riesige Freude mit dem Unternehmen und bis dato haben wir eigentlich sehr viel richtig gemacht. Ob wir alles richtig ge-



Abb. 1 Ende 2024 traf eine kleine Abordnung des Quintessenz Verlags erneut den Zirkonzahn-Gründer und Mastermind Enrico Steger am Hauptsitz in Gais. Dort sprachen wir mit ihm über Zirkonzahn, seine Unternehmensphilosophie sowie Zirkonzahn-Projekte, -Produkte und -Neuheiten.

macht haben, kann man nicht beurteilen, denn das eine oder andere hätte ja nochmals in eine andere Richtung gehen können Für mich ist einfach wichtig, dass man insgesamt zufrieden ist. Das Unternehmen soll gut laufen, die Mitarbeiter und alle, die da noch mitwirken, sollen Spaß haben. Mir soll es Freude bereiten, wenn ich morgens ins Unternehmen komme und dort den Menschen begegne. Und wenn ich dann sehe, dass die Menschen Spaß haben, wenn ich sehe, dass sie bei der Sache sind, sich entwickeln und ein Glücksgefühl in sich tragen, dann bin ich rundum zufrieden (Abb. 2 bis 5).

Natürlich ist das Monetäre auch wichtig, doch das ist ein Thema, das ich unabhängig von dieser Zufriedenheit bearbeiten muss – übrigens etwas, was ich jetzt nicht besonders gerne mache. Man muss jedoch auch die Finanzen im Auge behalten, damit man weiß, ob sich das Unternehmen in die richtige Richtung entwickelt, und in unserem Fall ist das so.

Und doch ist für mich das Erleben viel wichtiger. Oft fragen mich die Leute, ob Zirkonzahn ein Ziel hat, worauf ich antworte, dass es das erklärte Ziel des Unternehmens ist, Freude an der Sache zu haben, der man sich widmet. Denn ich bin der Überzeugung, wenn man die Lust hat, etwas voranzubringen, und es einem dann dabei gelingt, Befriedigung zu erlangen, dann steckt das alle anderen an. Und schon entwickelt sich das Unternehmen in die richtige Richtung).

Also, wenn man jetzt nicht unbedingt nur monetäre Ziele hat, man also nicht von oben Druck auf seine Mitarbeiter ausübt, um noch besser oder performanter zu werden, dann ist das meiner Meinung nach der bessere Weg. Das haben wir eigentlich schon immer ein bisschen so gedacht und gelebt und sind bis dato gut damit gefahren.

Und wenn dann wieder mehr Mittel zur Verfügung stehen, dann können wir auch wieder weiterdenken und uns überlegen, was man noch tun könnte, um dieses oder jenes zu verbessern oder zu vereinfachen. Grundsätzlich sind wir jedoch sehr auf Sicherheit ausgelegt, das heißt, das Unternehmen muss einen guten „Schatz“ besitzen, sodass für den Fall, dass es mal nicht so gut läuft oder irgendetwas wäre, es einen dann nicht umbläst.

QM: Was sind aus Ihrer Sicht und somit auch aus der Sicht des Unternehmens Zirkonzahn die dentalen Themen, die es zu beachten gilt?

STEGER: Prinzipiell ist es ein großes Problem, dass die Ausbildungen immer schlechter werden – und hier beziehe ich mich vor allem auf die zahnmedizinische Seite. Denn aufgrund der eher medizinischen Ausrichtung des Studiums ist der gesamte praktische Teil der Ausbildung quasi abhandengekommen oder zumindest stark reduziert worden.

Darüber beschwerten sich auch Professoren und merken an, dass die damit einhergehende, fehlende praktische und handwerkliche Kompetenz gar nicht gut sei. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass unser Beruf, also der des Zahntechnikers und der des Zahnarztes, ein Beruf ist, der handwerkliches Geschick und Können voraussetzt, sei es am Modell, oder im Mund.

Und auch die Chirurgie ist ein handwerklich geprägter Beruf. Ich sehe in Zahnärzten Oralchirurgen, da sie im Mund auch mit Instrumenten arbeiten, die abtragen. Und auch Chirurgen tragen ab, nageln und schrauben – vor allem, wenn sie in der Traumatologie arbeiten. Dort haben es die Behandler viel mit Verletzungen der Knochen zu tun; was ich ähnlich einordne wie das Arbeiten an den Zähnen. Und wenn man dafür keine handwerklichen Fähigkeiten mitbringt, dann bekommt man den Knochen nicht mehr korrekt gerichtet. Das Gleiche passiert beim Zahnarzt im Mund, wenn die handwerklichen

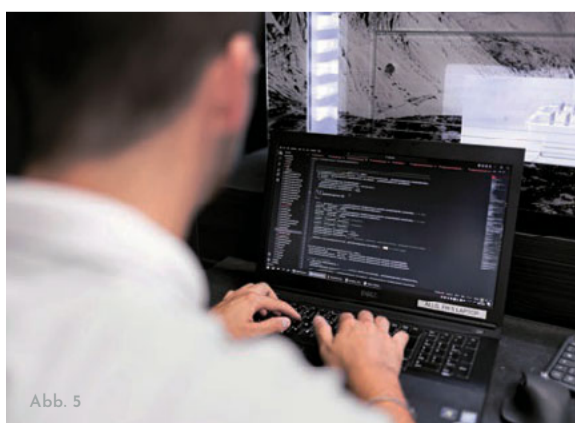
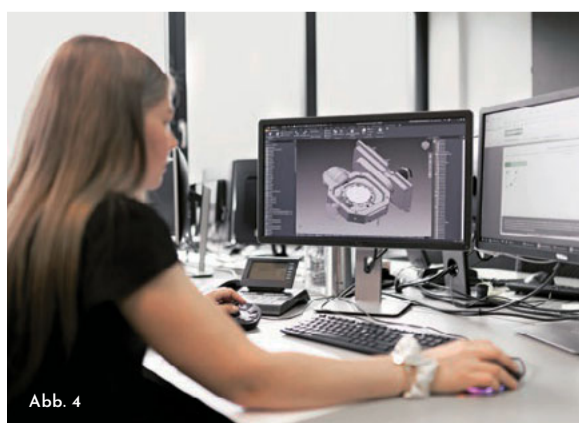
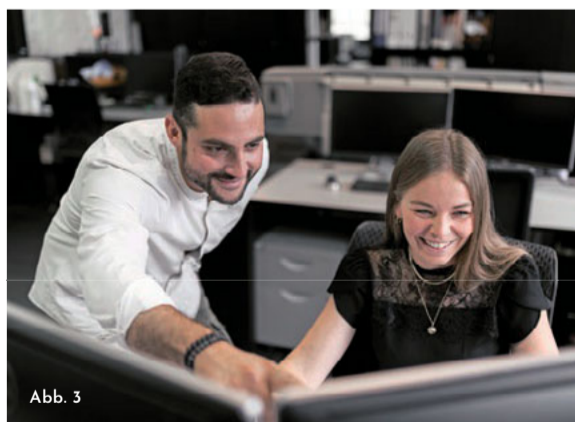


Abb. 2 bis 6 Für Enrico Steger ist es wichtig, dass seine Mitarbeiter und seine Kunden zufrieden sind und Spaß bei dem haben, was sie tun. Denn diese Freude ist Enrico Steger zufolge Quelle der Motivation und sorgt wiederum für ein erfolgreiches Unternehmen.

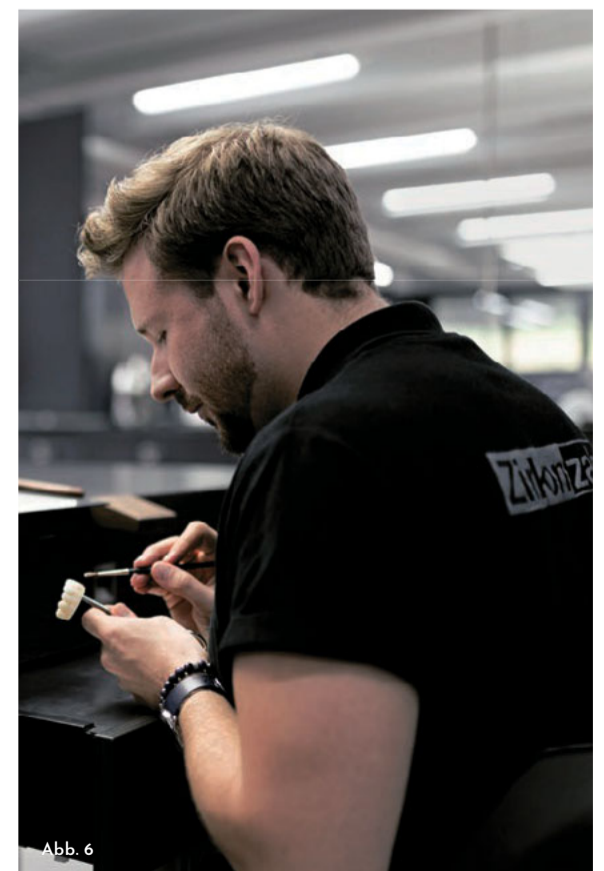


Abb. 6 Zahnersatz kann nicht von Robotern gefertigt werden, sondern braucht talentierte Hände.

Skills fehlen, um den Zahn zum Beispiel exakt zu präparieren und makellos abzuformen. Oft fehlt dann das Verständnis für die Zusammenhänge.

Bei der Zahntechnik haben wir einerseits das Problem, dass viele aufgrund der Digitalisierung glauben, ein scheinbar makellos digital konstruiertes Design führe automatisch zu einem perfekten Ergebnis. Doch dieser digitale Schritt stellt noch nicht das Ende der Produktion, des Produktes dar. Vielmehr müssen diese CAD/CAM-gestützt produzierten Strukturen später noch händisch nachgearbeitet werden (Abb. 6). Und aufgrund der Tatsache, dass die virtuell aufgestellten Zähne oft aus Bibliotheken stammen und dennoch immer mal wieder umgebaut, also an die Ist-Situation adaptiert werden müssen, bedarf es natürlich auch gewisser handwerklicher Fähigkeiten und eines Talents, sodass man auch in der Lage ist, die Umformung so vorzunehmen, dass der Zahnersatz nicht nur gut aussieht, sondern auch störungsfrei funktioniert. Genau da fehlt es bei vielen Azubis heute. Die lernen gleich, am Computer zu arbeiten, vernachlässigen aber ihr handwerkliches Training. Daher versuchen wir bei uns im Betrieb den Azubis beide Welten intensiv und ungefähr paritätisch zu vermitteln. Das heißt, dass sie viele handwerkliche Dinge erlernen, aber auch von Anfang an am Computer mit der Software arbeiten. Zum Beispiel müssen alle, die bei uns in Aus- oder Weiterbildung sind, einen ganzen Ober- und Unterkiefer in Wachs modellieren. Die dafür notwendigen Fähigkeiten sind für uns ein Einstellungskriterium.

QM: Interessant, denn man hätte von einem Unternehmen wie Zirkonzahn denken können, dass man diesem Trend, nämlich dem, dass handwerkliche Skills verloren gehen, begegnet, indem man die Technologien derart verbessert, dass man dieses Defizit mittels Digitalisierung und KI auffängt...

STEGER: Wer das handwerkliche Grundrüstzeug beherrscht, der hat einfach viel bessere Skills. Denn eigentlich ist es die Hand, die den Menschen zum Menschen gemacht hat, weil er damit Sachen erschaffen kann. Und wer seine Hände gut einzusetzen weiß, der generiert damit dann auch gute Produkte. Denn keine Maschine, die wir haben, wird hinten etwas ausspucken, was nicht noch einer händischen Nachbearbeitung bedarf. Und diese darf nicht willkürlich erfolgen, sondern muss klaren Regeln folgen. Wenn wir also keine begabten Handwerker mehr haben, dann wird das nicht funktionieren, zum Beispiel auch bei der Fertigung der Maschinen selbst. Denn für die Fertigung der Teile, die wir für die Maschinen brauchen, brauchen wir begabte Handwerker, sodass die Maschine überhaupt gutes Zeug ausspucken kann. Denn das macht die nicht per se automatisch.

Doch warum überhaupt nachbearbeiten und warum sollte man dafür Verständnis haben? Tja, weil man zum Beispiel Verständnis dafür haben muss, dass sich die Maschinen, wenn sie sich erwärmen, thermisch ausdehnen. Und dann sind eben wieder Korrekturen notwendig, wenn man kontinuierlich gute Qualität garantieren möchte. Denn wenn man die Maschinen zusammenbaut, braucht es auch wiederum begabte Handwerker, sodass die Maschine hinterher die Präzision liefern kann, die wir uns wünschen.



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

Abb. 7 bis 9 Um es Absolventinnen und Absolventen des Zahnmedizinstudiums zu ermöglichen, im Bereich der Präparationstechniken ihre Expertise durch stetiges Üben weiter auszubauen, hat Enrico Steger eine postgraduale Ausbildung initiiert. Diese gipfelt im sogenannten Dante-Alighieri-Diplom und wird von einer Stiftung gefördert und finanziert.

All das kann man nicht einfach so gewährleisten, nach dem Motto, jetzt ist es gezeichnet und jetzt fräsen wir es einfach mal heraus und klopfen die Sache hinterher irgendwie zusammen. Nur gut geschulte und begabte Mitarbeiter können dafür Sorge tragen, dass hinterher auch etwas Gutes herauskommt, egal ob es sich um eine Maschine oder ein damit gefertigtes Teil handelt.

QM: Stichwort disruptive Technologien und Prozesse. Auch wenn die Frage ausgelutscht erscheint, aber ist die Zahntechnik nicht wirklich langsam ein Auslaufmodell?

STEGER: Nein, denn wer soll das denn dann machen? Zahnersatz kann ja nicht von Robotern gefertigt werden. Denn irgendwie ist es eine Absurdität, dass die Leute glauben, Maschinen und KI würden die Menschen abschaffen. Wem sollte das etwas bringen? Denn Maschinen und KI können ja nicht um ihrer selbst willen existieren. Dann könnten sie ja keine Bedürfnisse mehr befriedigen.

Der Mensch hat Bedürfnisse, der Mensch braucht Bedürfnisse und der Mensch braucht andere Menschen, um bestimmte Tätigkeiten zu verrichten. Tätigkeiten, die einfach nicht von Robotern durchgeführt werden können, weil diese effektiv niemals auf die Erfahrung zurückgreifen können, die ein Mensch im Lauf seines Lebens ansammelt, einen Erfahrungsschatz, auf den man dann zurückgreifen kann, wenn es bestimmte Situationen adäquat zu meistern gilt.

Zumal die Zahntechnik kein Auslaufmodell ist und auch nicht sein wird. Somit werden für dieses Berufsfeld immer Men-

schen benötigt, die die Arbeiten fertigen, vor allem aber korrigieren und an die individuelle Situation adaptieren können. Warum ist das notwendig? Na, ganz klar deshalb, weil man ja auch aus der Praxis nicht immer makellose Unterlagen bekommt. Es sind also die Defizite der gelieferten Unterlagen und der maschinell gefertigten Strukturen, die dafür sorgen, dass die Zahntechnik noch lange nicht obsolet ist, KI, Robotik und maschinelle Fertigung hin oder her.

KI benötigt beispielsweise ganz präzise Daten. Denn sie basiert auf mathematischen Prozessen. Und wenn man die KI unpräzise „promptet“, dann kann auch das Ergebnis nicht präzise sein, sprich stimmen. Und genau da kommt wieder der Zahntechniker aus Fleisch und Blut ins Spiel.

QM: Bei Zirkonzahn merkt man auch einen Trend hin zur Zahnmedizin. So bietet das Unternehmen seit etwa eineinhalb Jahren einen besonderen Präparationskurs. Die Teilnehmer sollen „1.000 Präparationen“ durchführen, und nach erfolgreichem Abschluss wird den Absolventen das „Dante-Alighieri-Diplom“ verliehen. Was hat es damit auf sich?

STEGER: Da ja auch die Ausbildung an den Universitäten unglaublich reduziert worden ist, lassen die handwerklichen Fähigkeiten bei den frisch approbierten Zahnmedizinerinnen und Zahnmedizinern merklich nach. Hinzu kommt, dass die Studierenden nicht mehr im ausreichenden Maß die Möglichkeit haben, während ihres Studiums Patienten zu behandeln und somit manuelle Fähigkeiten aufzubauen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Zahnmedizin ist und bleibt jedoch ein



Abb. 10 Um auch das Arbeiten an echten Patienten üben zu können, arbeitet man bei Zirkonzahn gerade daran, eine Praxis aufzubauen. Grundsätzlich möchte man bei Zirkonzahn die für die Prothetik wichtigen Aspekte der Zahnmedizin schulen und fördern.



Abb. 11 Mit dem neuesten Fräsgerät M6 Teleskop Blank Changer und seinem Blankmagazin für bis zu 80 Blanks, an das drei M6-Fräsmaschinen andocken können, wird Laboren mehr Flexibilität gegeben. So lässt sich - je nach Laborgröße oder Auftragsvolumen - auf die bewährte Technik der M6 zurückgreifen, diese aber als ein Bearbeitungszentrum zusammenfassen.



Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14

Abb. 12 bis 14 Jede Woche findet bei Enrico Steger eine Sitzung mit allen Abteilungen statt. Es freut den Chef natürlich, im Rahmen dieser Sitzungen zu erleben, dass Zirkonzahn in allen Bereichen stets Fortschritte erzielt und nicht nur auf einen Bereich fokussiert ist.

Beruf, der eine gewisse Übung voraussetzt. Doch da man diese Übungsmöglichkeit drastisch reduziert hat, fehlt auf diesem Gebiet die Expertise.

Darauf basierte unsere Überlegung, eine postgraduale Ausbildung zu initiieren, die es Zahnärztinnen und Zahnärzten ermöglicht, bei uns zu üben und so zumindest im Bereich der Präparationstechniken eine Expertise aufzubauen (Abb. 7). Das Ganze gipfelt dann im sogenannten Dante-Alighieri-Diplom (Abb. 8 und 9), benannt nach dem berühmten italienischen Dichter und Philosophen Dante Alighieri, der im Übrigen in seiner Schaffenszeit auch große Beschränkungen überwand.

Unsere Überlegung war es, dies an 1.000 Präparationen festzumachen, denn wer diese Anzahl an Präparationen durchlaufen hat, der weiß hinterher effektiv, wie eine gute Präparation auszusehen hat. Grundsätzlich basiert die Idee dieser Ausbildung auf dem Prinzip des wiederholten Übens. Geübt wird zunächst an Modellen und später dann an Phantomköpfen, obschon uns bewusst ist, dass diese Phantomköpfe nicht die reale Situation widerspiegeln. Denn vom Phantomkopf zum Patienten ist es meiner Meinung nach noch mal ein Quantensprung.

Daher arbeiten wir gerade auch daran, eine Praxis aufzubauen (Abb. 10), sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten – denn das Dante-Alighieri-Diplom wird über eine Stiftung* gefördert und finanziert** – am Ende dieser Ausbildung dann auch an echten Probanden präparieren können und sollen.

Diese Fortbildung weiten wir sukzessive aus. So wird zukünftig eine junge Zahnärztin aus England, die im Jahr 2023 in zwei Monaten das Diplom erarbeitet und die 1.000 Präparationen erfolgreich absolviert hat, für uns in der Schulung der Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner im Bereich der Implantatprothetik tätig sein. Mir ist wichtig, dass verstanden wird, dass wir hier bei uns nicht die medizinischen, sondern die technischen Aspekte lehren und vertiefen und somit zeigen möchten, wie die Technik und die Medizin zusammenhängen.



Abb. 15 Das Fräsgerät M6 Teleskoper Blank Changer ist mit einem upgradebaren Blankmagazin für bis zu 16 oder bis zu 80 Blanks erhältlich. So lässt sich je nach Laborstruktur eine gewisse Zahl an Blanks in unterschiedlichen Farben, Höhen und aus unterschiedlichen Materialien bearbeiten. Die Maschine dient somit als Lager und weiß nach dem Einlegen des jeweiligen Blanks im Magazin, was sich von nun an im „Lager“ befindet, sodass bei Bedarf darauf zurückgegriffen werden kann.

Es hat sich gezeigt, dass Bewerber, die bis dato kaum praktische Erfahrungen sammeln durften und konnten, mit den Themen und vor allem mit der Praxis oft maßlos überfordert sind. Und umgekehrt ist es für uns, die wir ja ein bestimmtes Verständnis und Geschick für diese Dinge entwickelt haben, schwer zu verstehen, warum diese Leute solche Schwierigkeiten mit diesen praktischen Dingen haben. Darüber zerbreche ich mir ständig den Kopf, um zu ergründen, wie man bei einer derartigen Ausgangssituation sukzessive das Verständnis für das handwerkliche und mechanische Können schaffen kann und wie sich dieses erarbeiten lässt.

Beispielsweise bauen wir bei uns derzeit eine sogenannte „Invention-Garage“ auf, die primär für den Prototypenbau gedacht ist, aber auch, um unseren Mitarbeitern, die mit technischen Dingen zu tun haben, eine umfassende handwerkliche Ausbildung zuteil werden zu lassen. Das heißt, es muss dort zum Beispiel mal ein Amboss gefeilt oder ein Teil gedreht oder gefräst werden, sodass auch diese Mitarbeiter ein wenig ein Verständnis und Gespür für das Technische und Handwerkliche bekommen.



WER DAS HANDWERKLICHE GRUNDRÜSTZEUG BEHERRSCHT, DER HAT EINFACH VIEL BESSERE SKILLS.

QM: Auf welche Neuerungen aus dem Hause Zirkonzahn sind Sie besonders stolz, sprich, von welchen versprechen Sie sich einen besonderen Benefit für die Anwender?

STEGER: Wir versuchen überall gut zu sein, das heißt, wir haben unseren Fokus nicht auf irgendetwas Speziellem, denn das ist aus unternehmerischer Sicht falsch. Denn dann verfängt man sich in einer bestimmten Sache und vernachlässigt die anderen. Die sind aber genauso gut und wichtig wie das vermeintliche Fokusprodukt. Mir ist also alles wichtig, und ich bin nicht auf irgendetwas Bestimmtes stolz! Ich möchte überall gut sein, vom banalsten Produkt bis hin zum komplexesten. Nehmen wir als Beispiel unser neuestes Fräsgerät M6 Teleskoper Blank Changer, das haben wir gut aufgerüstet (Abb. 11). Zusammen mit einem Blankmagazin für bis zu 80 Blanks, an dem insgesamt drei M6-Fräsmaschinen andocken können, geben wir Laboren mehr Flexibilität. So kann – je nach Laborgröße oder Auftragsvolumen – auf die bewährte Technik der M6 zurückgegriffen, diese aber als ein Bearbeitungszentrum zusammengefasst werden.

Und auch softwareseitig sind wir ständig aktiv und arbeiten an Erweiterungen und neuen Features. Grundsätzlich kann ich so viel sagen: Jede Woche findet bei mir eine Sitzung mit allen Abteilungen statt (Abb. 12 bis 14). Ich freue mich immer, wenn sich herausstellt, dass wir in allen Bereichen stets Fortschritte erzielen und wir nicht nur auf einen Bereich fokussiert sind. Wir möchten nämlich nicht nur ein guter Maschinenbauer, sondern auch ein guter Rohstofflieferant und so weiter und so fort sein und einen guten Service liefern. Wir möchten einfach ein Unternehmen mit global qualitativ hochwertigen Produkten sein.

QM: Können Sie einen Ausblick geben, welche Innovationen Zirkonzahn in der Pipeline hat?

STEGER: Ja, wir kommen demnächst mit Kompositen. Die haben wir nicht explizit zur IDS hin entwickelt, denn ich halte nichts davon, ein Produkt auf ein bestimmtes Datum hin zu produzieren. Lieber kontinuierlich gutes Entwickeln. Kontinuität sorgt für Sicherheit. Denn man weiß ja nie, ob irgendwelche disruptiven Prozesse einsetzen und plötzlich alles vorbei ist.

QM: Ich möchte nochmals auf das von Ihnen bereits genannte Fräsgerät M6 mit dem Magazin für bis zu 16 oder 80 Blanks und dem automatischen Blank Changer zu sprechen kommen. Mit diesem Blank Changer können Materialblanks autonom vom Magazin in den Orbit befördert werden. Es geht also um Automation und die Steigerung der Produktivität. Ist zahn-technischer Output denn in Zeiten des Fachkräftemangels überhaupt noch skalierbar?

STEGER: Eigentlich geht es weniger um den Output als um den Komfort. Denn die jeweiligen Werkstoffe sollten ja immer nur mit einem bestimmten Vorschub, also einer effektiven Geschwindigkeit bearbeitet werden, und an diesem Parameter lässt sich ja nichts ändern, nur weil die Maschine auf mehr Blanks zurückgreifen kann. Das Blankmagazin ist einfach ein praktisches Tool, da man darin Blanks in unterschiedlichen Farben, aber auch Höhen einlegen kann. Und so dient das Blankmagazin gleichzeitig als Lager. Die Maschine weiß – nach Einlegen des jeweiligen Blanks –, dass sich dieser nun im „Lager“ befindet, und kann bei Bedarf darauf zurückgreifen (Abb. 15).

Das Innovative an unserem Magazin ist jedoch, dass an dieses zwei weitere Maschinen andocken können, sodass drei Maschinen effektiv auf ein Lager zurückgreifen können. Diese Maschinen können dann natürlich parallel fräsen – zum Beispiel über Nacht, wodurch sich der Output dann doch erhöht – vorausgesetzt, die Auftragslage gibt es her.

Was die Skalierbarkeit betrifft, so ist dies nicht so einfach zu beantworten. Denn wenn man weniger Mitarbeiter hat, muss ein Unternehmen ja auch nicht unbedingt immer weiter skalieren. Und auch der Fachkräftemangel ist ja per se nicht immer nur ein Problem, da mit sinkenden Fachkräftezahlen die Effektivität und die Schnelligkeit der Gesamtproduktivität zwar sinkt, das heißt, die Kunden dann halt mal etwas länger auf ihre Bestellung warten müssen, gleichzeitig dieses Szenario jedoch auch der Preisgestaltung zugutekommen kann. Denn wir alle wissen, Zahnersatz wird derzeit einfach zu billig verkauft.

QM: Sehr geehrter Herr Steger, vielen Dank für Ihre ehrlichen Antworten und die Zeit, die Sie sich für uns genommen haben.

* Finanziert aus der „Enrico Steger Foundation“, zweckgebunden zur Förderung der Bildung.

** Das Stipendium umfasst einen Monatslohn von 500 € und die Bereitstellung einer Wohnung.

Das Interview führten Enrico Steger (Zirkonzahn), Dan Kramer und Markus Queitsch (Quintessenz Verlag)

Zirkonzahn GmbH
An der Ahr 7
39030 Gais/Südtirol, Italien
info@zirkonzahn.com

ROBOTERASSISTIERTE, INTERDISZIPLINÄRE OP LÄSST PATIENTEN MIT GESTAUTEM LYMPHWASSER WIEDER LUFT HOLEN

Veränderungen an der Mundschleimhaut, Schwellungen im Mund und Schluckbeschwerden – diese Symptome können auf Kopf-Hals-Tumoren hinweisen. Die erste Methode der Wahl ist dann in der Regel die operative Entfernung der Tumoren und der Lymphknoten. Letztere senkt auch das Risiko für neue Metastasen. Eine mögliche Folge ist jedoch, dass eine Barriere für Gewebwasser, sogenannte Lymphflüssigkeit, auftritt. Dies kann zu starken, andauernden Schwellungen im Mund- und Halsbereich führen. Im schlimmsten Fall staut sich dadurch so viel Lymphflüssigkeit an, dass ein Luftröhrenschnitt erforderlich ist, damit der Patient daran nicht erstickt. Nun berichten Experten der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) über ein innovatives Verfahren, das den Abfluss der Lymphflüssigkeit deutlich verbessert: die roboterassistierte Mikrochirurgie. Diese neue Operationsmethode wurde nun interdisziplinär von den Abteilungen für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) Campus Kiel erstmals erfolgreich in Deutschland angewandt.

WENN DAS LYMPHSYSTEM ZUR GEFAHR WIRD

„Das Lymphsystem verrichtet normalerweise sehr unauffällig seine für uns wichtigen Funktionen. Es ist neben den Blutgefäßen tätig, ergänzt sie und sorgt für einen Austausch von Abwehrzellen, Nähr- und Abraumstoffen im Körper sowie für die Zirkulation von Wasser im Gewebe“, erklärt Professor Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Präsident der DGMKG und der DGZMK, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Campus Kiel des UKSH. Personen, bei denen der Abfluss dieses Gewebewassers aufgestaut wird, bekommen infolgedessen beispielsweise „dicke Beine“ sowie geschwollene und überwässerte Extremitäten. „Bei Tumorerkrankungen wie Brustkrebs oder Unterleibskrebs oder bei Tumorerkrankungen im Mund-, Kopf- und Halsbereich sind diese Störungen auch auf die Behandlung zurückzuführen. Bei Patienten, die an Tumoren im Kopf- und Halsbereich operiert wurden, können infolge des Eingriffs der Kehlkopf und die Luftröhre so stark anschwellen, dass bisher lediglich ein Luftröhrenschnitt als einzige Option blieb, um eine Erstickung an der Lymphflüssigkeit zu verhindern“, betont Wiltfang.

TECHNIKEN LYMPHATISCHER CHIRURGIE

Um dafür eine bessere Behandlungsoption zu finden, wurde zusammen mit internationalen Experten wie Wei F. Chen (Cleveland Clinic, Center for Lymphedema Research and Reconstruction, Cleveland, Ohio) und Joon Pio Hong (Abteilung für Plastische Chirurgie, Asan Medical Center, University of Ulsan, Seoul, Korea) nach Lösungsoptionen gesucht. Techniken der lymphatischen Chirurgie, die im Bereich der Extremitäten international gut etabliert ist, wurden auf den Kopf- und Halsbereich abgestimmt. „Ein entscheidender Pluspunkt war für uns die Verfügbarkeit eines in der MKG-Chirurgie bislang

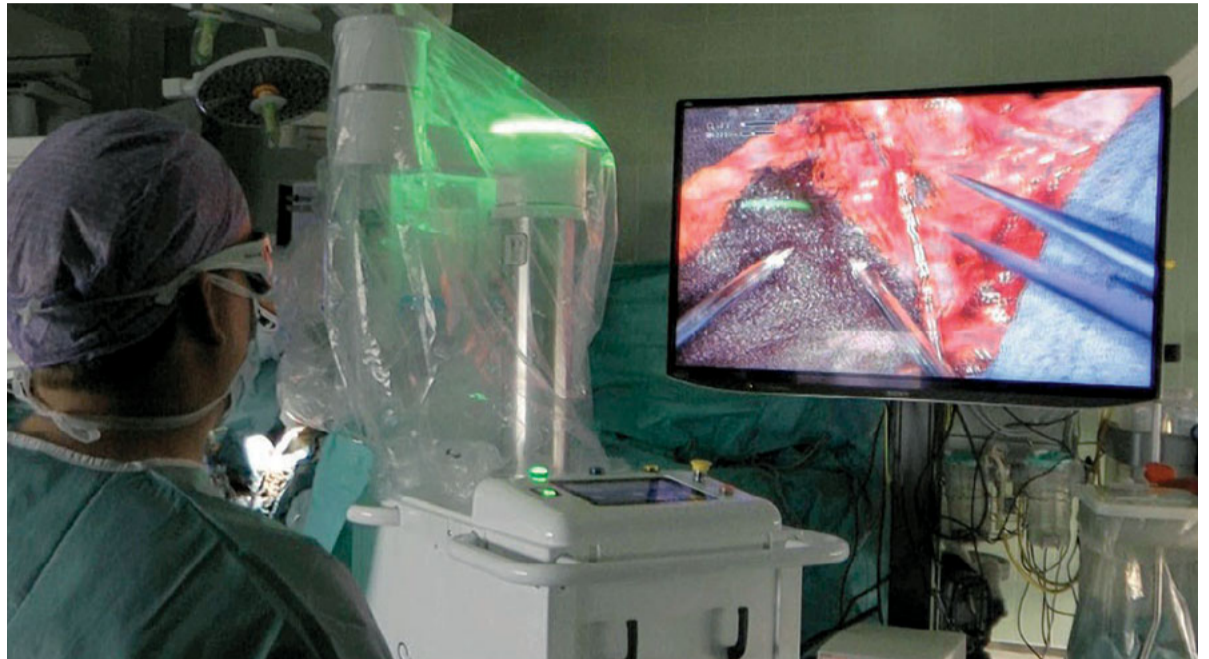


Abb. 1 Der operative Eingriff unter Einsatz des roboterassistierten Systems Symani der Firma MMI wurde interdisziplinär von den Abteilungen für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie sowie Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) Campus Kiel erstmals erfolgreich in Deutschland angewandt.

... BISHER LEDIGLICH EIN LUFTRÖHRENSCHNITT ALS EINZIGE OPTION ...

wenig verbreiteten Mikrochirurgieroboters“, berichtet Dr. Dr. Henning Wieker, Leitender Oberarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am UKSH. Der Eingriff wurde zusammen mit Professor Dr. Martin Laudien, Oberarzt an der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie des UKSH, durchgeführt.

EINSATZ EINES ROBOTERASSISTIERTEN SYSTEMS

Der Patient litt infolge einer Tumoroperation im Mund-, Kopf- und Halsbereich an sehr starken Schwellungen, die im letzten Herbst so stark waren, dass er akut daran zu ersticken drohte. „Bei dem neuen operativen Eingriff wurden unter Einsatz des roboterassistierten Systems Symani der Firma MMI (Abb. 1) über einen kleinen Schnitt vor dem Ohr kleine Venen aufgesucht und an das gestaute Lymphsystem angeschlossen“, erläutert Wieker. „So wurde ein zusätzlicher, direkter Abfluss von gestautem Lymphsekret aus dem Gesichts- und Halsbereich unter Nutzung der Blutbahn ermöglicht. Dadurch konnte die gestaute Lymphflüssigkeit abfließen.“ Da diese Gefäße

oft noch deutlich kleiner als einen Millimeter sind, bringt der Einsatz des auf Mikrochirurgie spezialisierten OP-Roboters den entscheidenden Vorteil. Der Patient Jens-Dieter Sandvoss berichtet: „Ich spürte schon am Tag nach der Operation sehr positive Auswirkungen wie einen Rückgang der Spannung in der Gesichtshaut und des Druckgefühls.“ Auch die Kaufunktion und das Schlucken haben sich nach dem Eingriff schrittweise wieder verbessert.

VERFAHREN SOLL WEITERENTWICKELT WERDEN

„Um weiteren Patientinnen und Patienten mit dieser Erkrankung helfen zu können, gibt es zurzeit Bestrebungen, dieses Verfahren zusammen mit anderen MKG- und HNO-Abteilungen in Deutschland weiterzuentwickeln“, betont Wiltfang abschließend. Neben dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Kiel ist die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der RWTH Aachen der einzige Standort, an dem der innovative Mikrochirurgieroboter bisher verfügbar ist und in der MKG-Chirurgie zum Einsatz kommen kann. Nach Ansicht der DGMKG sollten zukünftig deutlich mehr MKG-Kliniken in Deutschland diese innovative Technik zum Einsatz bringen können.

ÜBER DIE DGMKG

Der Gesamtverband der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) hat über 1900 Mitglieder und ist ein freiwilliger Zusammenschluss dieser Ärzte zur Wahrung, Förderung und Vertretung der wissenschaftlichen, berufspolitischen, wirtschaftlichen und sonstigen gemeinsamen Belange. Zweck des Gesamtverbandes ist die einheitliche und wirkungsvolle Vertretung des Fachgebiets nach innen und außen in Belangen der wissenschaftlichen Darstellung, der berufspolitischen Fragen und der Weiterentwicklung des Fachgebiets in Klinik und Praxis.

Weitere Infos unter www.dgmkg.com

Abb. 1: © UKSH, Campus Kiel

[Mit uns in die Zukunft]

picodent® – Alles für die klassische und digitale Modellherstellung!

Entdecken Sie unsere Produktvielfalt: www.picodent.de | www.picodent-digital.de



Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V.
Schoppastr. 4 | 65719 Hofheim
Tel.: +49 6192 206303
info@dgmkg.de



Thed
erfüllt
jeden
Wunsch



Wünsch Dir was!

Mehr Leistung, mehr Geschwindigkeit, mehr Flexibilität – oder alles zusammen? Die Thermodesinfektoren (RDG) Thed+ und Thed sorgen für leistungsstarke Reinigung und Desinfektion und bieten herausragende Beladungsflexibilität. Reduzierte Aufbereitungszeiten und vieles mehr erfüllen selbst die Erwartungen anspruchsvollster Kliniken.

INDUSTRIE NEWS

camlog



Abb. 1 Für die Initiative „The Art of Regeneration“ wurden verschiedene originäre Kunstgemälde mit den Strukturen von Biomaterialien aus den Kategorien der Knochenersatzmaterialien, Membranen, Gewebematrizes und Wundauflagen von Camlog kombiniert.

CAMLOG LAUNCHTE DIE KAMPAGNE „THE ART OF REGENERATION“

Seit Februar 2025 repräsentiert die Kampagne „The Art of Regeneration“ das umfassende Biomaterialangebot bei Camlog. Das Produktportfolio deckt nahezu alle Anforderungen und Anwenderpräferenzen ab. Die Initiative zielt auf die ärztliche Kunst im Bereich der oralen Regeneration ab (Abb. 1).

Dafür wurden verschiedene originäre Kunstgemälde mit den Strukturen von Biomaterialien aus den Kategorien der Knochenersatzmaterialien, Membranen, Gewebematrizes und Wundauflagen kombiniert. „The Art of Regeneration“ setzt sich demnach aus der Kunstfertigkeit des Arztes und den jeweiligen Biomaterialien zusammen, die der „Artist“ für den individuellen Fall auswählt – immer mit dem Ziel, Perfektion zu erreichen.

Das Kampagnenprogramm umfasst das gesamte Biomaterialien-Portfolio von Camlog und besteht entsprechend den vier Produktkategorien – Knochenersatzmaterialien, Membranen, Gewebematrizes, Wundauflagen – aus den folgenden vier Kompositionen:

- Die Seerosen von Claude Monet verschmelzen mit dem allogenen KEM MinerOss A.
- Andy Warhols Pop-Art verbindet sich mit der Striate+ Kollagenmembran.
- Die Sternennacht von Vincent van Gogh wird von der NovoMatrix Gewebematrix erhellt.
- Und auf dem Blauen Akt von Henri Matisse haften BioStrips Wundauflagen.

Jeder der vier Produktkategorien wurde ein entsprechender Farbcode zugeordnet, der sich in den jeweiligen Kunstgemälden wiederfindet und die Zuordnung der einzelnen Produkte zur Produktkategorie ermöglicht.

Die Kampagne wird seit Mitte März sukzessive in Print-, Online- und den sozialen Medien ausgespielt. Ein eigens gestaltetes Booklet und ein entsprechender Trailer stellen die Kampagne vor. Jedes der vier Hauptmotive der Kampagne ist als Poster für die Praxis erhältlich. Interessenten können per E-Mail an marketing.de@camlog.com die Poster kostenlos anfordern und Feedback zur Kampagne geben.

Weitere Infos unter www.camlog.de oder direkt über den QR-Code.

Abb. 1: © Camlog

Camlog Vertriebs GmbH
Maybachstr. 5 | 71299 Wimsheim
Tel.: +49 7044 9445-100
Fax: 0800 9445-000
info.de@camlog.com



Abb. 1 MeiAligner ist ein neues Angebot der Hager & Meisinger GmbH und umfasst sowohl klassisch tiefgezogene als auch 3D-gedruckte Aligner.

MEIALIGNER: INNOVATIVES ALIGNER-SYSTEM AUF DER IDS 2025

Auf der IDS 2025 in Köln präsentierte die Hager & Meisinger GmbH das Alignersystem MeiAligner (Abb. 1). Damit wird Zahnärzten eine maßgeschneiderte Lösung für ästhetische Zahnkorrekturen geboten, die sich durch maximale Flexibilität und Präzision auszeichnet. MeiAligner bietet sowohl klassische tiefgezogene als auch 3D-gedruckte Aligner und verspricht effiziente und präzise Behandlungen.

Mit MeiAligner erweitert das Medizintechnikunternehmen Hager & Meisinger sein Portfolio um ein innovatives Alignersystem. MeiAligner bietet Zahnärzten eine maßgeschneiderte Lösung für ästhetische Zahnkorrekturen sowie maximale Flexibilität, um auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Patienten eingehen zu können. Auf der internationalen Dental-Schau (IDS) 2025 wurde die neue Produktlinie erstmals einem internationalen Fachpublikum präsentiert.

3D-TECHNOLOGIE FÜR EFFIZIENTERE BEHANDLUNG

MeiAligner bietet Zahnärzten die Wahl zwischen klassisch tiefgezogenen Alignern und Shape-Memory-Alignern, die mittels 3D-Drucktechnologie hergestellt werden. Bei dem MeiAligner Classic werden die Folien je nach notwendiger Zahnbewegung ausgewählt, um eine verbesserte Kraftübertragung und mehr Effizienz zu gewährleisten. Durch die Verwendung unterschiedlicher Folien, die biomechanisch optimal auf jede Zahnbewegung abgestimmt wurden, wird die Qualität der Behandlung erhöht. Beim MeiAligner 3D werden die Aligner direkt 3D-gedruckt. Bei dieser Variante werden die Schienen je nach Zahnbewegung individuell designt und bieten aufgrund ihrer präziseren Passform eine verbesserte Kraftübertragung. Darüber hinaus sind bei den gedruckten Schienen weniger Refinements notwendig, und die Behandlungsdauer wird deutlich verkürzt. Die 3D-gedruckten Aligner verfügen über einen Shape-Memory-Effekt, der dafür sorgt, dass die Aligner bei Körpertemperatur wieder ihre ursprüngliche Form annehmen, sodass kein Kraftverlust während der Tragedauer entsteht. Aufgrund dieser technologischen Eigenschaften werden weniger Attachments benötigt und effizientere Behandlungsergebnisse erzielt.

PREMIERE AUF DER IDS 2025

Hager & Meisinger GmbH präsentierten den MeiAligner auf dem Hager & Meisinger Messtand. Zusätzlich standen dem Messepublikum Experten beider Unternehmen für persönliche Gespräche, Produktvorführungen und exklusive Fachvorträge zur Verfügung. Der Verkaufsstart des MeiAligner ist für Juli 2025 geplant.

Weitere Infos unter www.meisinger.de oder direkt über den QR-Code.

Abb. 1: © Hager & Meisinger

Hager & Meisinger GmbH
Hanemannstr. 10 | 41468 Neuss
Tel.: +49 2131 2012-303
Fax: +49 2131 2012-222
info@meisinger.de

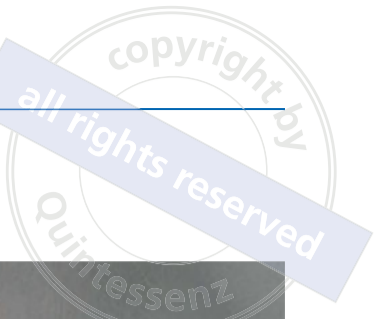




Abb. 1 Wurden auf der IDS 2025 erstmals vorgestellt: die Ronden des Multilayer-Zirkonoxids Shofu Disk ZR Lucent Supra in den Höhen 30 (hier im Bild) und 25 mm. Zudem wurde das Farbangebot erweitert, sodass von dem Zirkonoxid nun alle Farben zur Verfügung stehen.

DAS MULTILAYER-ZIRKONOXID FÜR JEDE INDIKATION IST IN ZUSÄTZLICHEN HÖHEN UND FARBEN ERHÄLTlich

Shofu Disk ZR Lucent Supra kombiniert hochfeste Zirkonoxid-Varianten in einem extrem leistungsfähigen Multilayer-Werkstoff. Vom Zahnhals zum Zahnschmelz zunehmende Transluzenzgrade und eine bemerkenswert hohe Biegefestigkeit von mehr als 1.000 MPa in allen Zonen empfehlen es als Premiümlösung für jede klinische Herausforderung, sei es für monolithische, teil- und vollverblendete Versorgungen.

Die Schichten des Rohlings Shofu Disk ZR Lucent Supra bestehen aus verschiedenen Zirkonoxiden mit eigenen Festigkeits- und Transluzenzwerten:

- Schmelzbereich: 1.034 MPa Biegefestigkeit – 44 % Transluzenz
- Dentinbereich: 1.163 MPa Biegefestigkeit – 40 % Transluzenz
- Halsbereich: 1.454 MPa Biegefestigkeit – 37 % Transluzenz

WEITERE RONDENHÖHEN ERWEITERN INDIKATIONSSPEKTRUM NOCHMALS

Shofu Disk ZR Lucent Supra eignet sich mit einem Scheibendurchmesser von 98 mm für alle gängigen CAD/CAM-Systeme. Das breite Indikationsspektrum reicht von der Einzelkrone bis hin zur 14-gliedrigen Brücke mit zwei zusammenhängenden Zwischengliedern. Dank der hohen Lichtreflexion im Halsbereich liefert das Hochleistungszirkonoxid ein vitales Erscheinungsbild, besonders in Fällen mit höherem Maskierungsbedarf wie auf verfärbten Stümpfen und Implantaten.

Zwei zusätzliche Rondenhöhen, 25 und 30 mm (Abb. 1), sorgen dafür, dass Shofu Disk ZR Lucent Supra für sehr große Arbeiten wie zirkuläre, implantatgetragene Rehabilitationen – All-on-4 oder All-on-6 – mit Gingivaanteilen verwendet werden kann. Das Mehr an Höhe bedeutet besseres Nesten großspanniger Konstruktionen innerhalb der Ronde und sorgt dort, wo sie gebraucht wird, für größtmögliche Stabilität.

Mit sieben neuen Farben ist das Farbangebot von A1 bis D4 nun komplett, Bleachingfarben ergänzen es zusätzlich.

PERFEKT BIS INS DETAIL: BEMALEN, ÄSTHETISCH OPTIMIEREN

Je nach Bedarf können monolithische Restaurationen aus Shofu Disk ZR Lucent Supra mit Vintage-Art-Universal-Malfarben und Glasurmassen farblich individualisiert und versiegelt werden (Maltechnik). Wer ein reduziertes Gerüst ästhetisch perfektionieren möchte, ergänzt die anatomische Form mithilfe der Vintage-ZR-Dentin- und Schmelzmassen (Microlayering).

Weitere Infos unter www.shofu.de oder direkt über den QR-Code.

Shofu Dental GmbH
An der Pönt 70 | 40885 Ratingen
Tel.: +49 2102 86640
info@shofu.de



Abb. 1 Mit Wirkung zum 2. Juni 2025 wird Karim Khadr zum Chief Executive Officer (CEO) von Septodont ernannt.

SEPTODONT KÜNDIGT NEUE FÜHRUNGSSTRUKTUR AN

Septodont, Anbieter zahnärztlicher Anästhesie und Hersteller zahnärztlicher Pharmazeutika und Medizinprodukte, kündigt eine Änderung seiner Führungsstruktur an. Mit Wirkung zum 2. Juni 2025 wird Karim Khadr (Abb. 1) zum Chief Executive Officer (CEO) ernannt. Karim Khadr wird die Nachfolge von Olivier Schiller antreten, der dem Unternehmen weiterhin als Vorstandsvorsitzender zur Verfügung stehen wird.

Olivier Schiller: „Ich habe Seite an Seite mit Karim gearbeitet, seit er 2021 zu Septodont kam, und habe seine strategische Denkweise, seine Werte und sein Engagement für unsere Mitarbeiter und unsere Kunden aus erster Hand erlebt. Er ist eine äußerst versierte Führungspersönlichkeit, und ich übergebe meine Verantwortung als Chief Executive Officer mit großem Vertrauen.“

ÜBER 30 JAHRE ERFAHRUNG

Karim Khadr ist ein leitender Angestellter mit über 30 Jahren Erfahrung, der in verschiedenen Funktionen in den Bereichen Vertrieb, Marketing, Geschäftsentwicklung und Produktmanagement in großen und kleinen Unternehmen der Medizinprodukte- und Diagnostikbranche tätig war. Vor vier Jahren kam er als Global Dental President zu Septodont und war für Vertrieb, Marketing und Innovation zuständig.

Karim Khadr: „Ich habe das Privileg, auf dem Erfolg von Septodont unter der außergewöhnlichen Führung von Olivier aufbauen zu können, und ich freue mich darauf, diese Verantwortung ab Juni zu übernehmen. Ich freue mich auf die enge Zusammenarbeit mit dem Managementteam und allen unseren Mitarbeitern, um unsere Strategie auch in Zukunft erfolgreich umzusetzen.“

Dieser Wechsel markiert eine Zeit der Chancen für die gesamte Septodont-Gruppe. Während Olivier sein neues Amt als Vorstandsvorsitzender antritt, wird er weiterhin für die Organisation tätig sein und sich dabei auf das langfristige Wachstum des Unternehmens konzentrieren und dem Vorstand eine strategische Richtung vorgeben.

ÜBER SEPTODONT

Septodont zählt zu den führenden Herstellern von Dentalpharmazeutika und Medizinprodukten. Seit der Gründung im Jahr 1932 entwickelt, produziert und vertreibt die Unternehmensgruppe eine große Bandbreite an Produkten und Lösungen, die auf die Bedürfnisse von Zahnärzten auf der ganzen Welt zugeschnitten sind. Die Gruppe beschäftigt 2.300 Mitarbeiter und ist seit Langem in mehr als 110 Ländern vertreten. Über den Dentalbereich hinaus arbeitet die Gruppe über ihre Abteilung Novocol Pharma auch mit Pharma- und Medizinproduktunternehmen zusammen, um Auftragsfertigungsdienstleistungen für pharmazeutische Produkte anzubieten, die eine Abfüllung in Zylinderampullen erfordern. Weitere Informationen zu den Produkten und Lösungen von Septodont sind über den unten aufgeführten Link erhältlich.

Weitere Infos unter www.septodont.de

Abb. 1: © Septodont

Septodont GmbH
Felix-Wankel-Str. 9 | 53859 Niederkassel
Tel.: + 49 228 971260 | info@septodont.de



STRAUMANN® iEXCEL

IHR SCHLÜSSEL ZU EXZELLENZ



Entdecken Sie unser leistungsstarkes System für Dentalimplantate.
Ein Instrumentenset.
Vier Implantatdesigns.
Eine Prothetikverbindung.

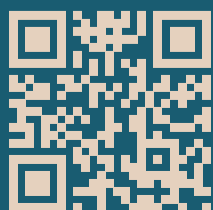


iEXCEL*
STRAUMANN® PERFORMANCE SYSTEM

Kennen Sie schon unsere Podcasts?



QUINTESSENZ PUBLISHING



INDUSTRIE NEWS

QUINTESSENZ PUBLISHING



Abb. 1 Jeden Montag liefert Sabine Nemeč in ihrem Podcast eine neue schnelle Portion Dental English – mundgerecht „to go“.

ENGLISCH LERNEN FÜR DEN PRAXIS-ALLTAG MIT „DENTAL ENGLISH TO GO“

Dental English to go ist der Englisch-Podcast für den Alltag in der Zahnarztpraxis – mit Sabine Nemeč. Jeden Montag liefert Frau Nemeč in ihrem Podcast eine neue schnelle Portion Dental English – mundgerecht „to go“, mit der Zuhörerinnen und Zuhörer ihr Fachenglisch auffrischen können. So trainiert man locker nebenher, wie man sich mit Patientinnen und Patienten verständigt, die kein Deutsch sprechen, jedoch vielleicht Englisch als Mutter- oder Fremdsprache. Wie begrüßt man Patientinnen und Patienten auf Englisch am Telefon? Wie vereinbart man Termine? Wie erklärt man die Begriffe im Anamnesebogen und geht mit kritischen Fragen zum Thema Abrechnung oder Krankenversicherung um? Und vor allem: Wie drückt man sich bei all dem höflich und freundlich aus und vermittelt ein gutes Gefühl? Die richtigen Vokabeln und Ausdrücke – und wie sie ausgesprochen werden – gibt es bei Sabine Nemeč im Podcast auf die Ohren.

Folgende Situationen aus dem Praxisalltag hat Sabine Nemeč in bisher sieben Staffeln und rund 90 Lessons besprochen:

- An der Rezeption
- Anamnese
- Abrechnung
- Röntgen
- Hygiene
- Die Räume in einer Zahnarztpraxis
- Instrumente und Materialien
- Zahnmedizinische Versorgungen – von Füllung bis Brücke
- Farbnahme in Zahnarztpraxis oder Labor
- Kariesprävention
- Fluorid in der Zahnmedizin
- Chirurgische und nicht-chirurgische Therapie von parodontalen Erkrankungen
- Nachsorge nach chirurgischem Eingriff
- Anleitung zu einer guten Mundhygiene
- Aufklären und Beraten vor endodontischen Behandlungen und vieles mehr.

Sabine Nemeč ist Expertin für Praxismarketing und Kommunikation und englischsprachig aufgewachsen. Seit mehr als 15 Jahren trainiert sie mit Praxisteams Dental English in Workshops und veröffentlicht in jeder Ausgabe der Fachzeitschrift „Team Journal“ des Quintessenz Verlags eine neue Lektion „Do you speak English?“. Daraus ist auch das Buch „Dental English“ entstanden – und schließlich dieser Podcast.

Übrigens: Begleitend zum Podcast gibt es im Quintessenz-Webshop 35 Prozent Rabatt auf das Buch „Dental English“ – der Rabatt-Code findet sich in den Shownotes des Podcasts.

Alle bisherigen Episoden unter www.quintessenz-publishing.com/deu/de/event/dental-english-to-go oder über den QR-Code sowie zum Beispiel bei Spotify oder bei Apple Podcasts.



dentona®
NEW WAY DENTAL TECHNOLOGY



Abb. 1 Mit gleich mehreren neuen optiprint-Harzen erweitert dentona die Anwendungsbereiche des 3D-Drucks im Dentallabor um interessante Optionen.

DENTONA ERWEITERT 3D-DRUCK-PORTFOLIO: NEUE OPTIPRINT-HARZE

Zur IDS 2025 zeigte die dentona AG, wohin die Reise im dentalen 3D-Druck gehen kann: Mit gleich mehreren neuen optiprint-Harzen erweitert das Dortmunder Unternehmen die Anwendungsbereiche des 3D-Drucks im Dentallabor um interessante Optionen (Abb. 1).

Mit der jüngst zur IDS 2025 erweiterten optiprint-Familie bringt dentona frischen Schwung in den dentalen 3D-Druck und setzt dabei wie gewohnt auf durchgängige, validierte Workflows vom Design bis zum fertigen Werkstück. Carsten Wilkesmann, Vorstand der dentona AG, erklärt: „Seit Jahrzehnten ist dentona in der Zahntechnik zu Hause. Unsere Erfahrung steckt in jedem unserer 3D-Druckharze – von den mechanischen Eigenschaften bis zur Verarbeitung.“

DIE NEUEN OPTIPRINT-HARZE IM ÜBERBLICK

Das erweiterte optiprint-Portfolio umfasst vier neue Spezialharze, deren Eigenschaften auf die jeweiligen zahntechnischen Anforderungen abgestimmt sind (Abb. 2):

- optiprint interim bringt Effizienz und Präzision in den 3D-Druck von (Klammer-)Interimsprothesen.
- optiprint durotec setzt mit optimierter Bruchfestigkeit neue Standards bei Aufbissbehelfen.
- optiprint mattec mit erstmals matter gipsähnlicher Modelloberfläche.
- optiprint sportec macht das Herstellen von individuellem Mundschutz einfacher denn je.

Die neuen Materialien haben umfangreiche Validierungsprozesse abgeschlossen und sind daher nun alle erhältlich. Dank definierter 3D-Druckparameter lassen sie sich problemlos in bestehende Workflows integrieren.

Weitere Infos unter www.dentona.de

dentona AG
Otto-Hahn-Str. 27 | 44227 Dortmund
Tel.: +49 231 5556-0 | Fax: +49 231 5556-30
mailbox@dentona.de



Abb. 2 Das erweiterte optiprint-Portfolio umfasst vier neue Spezialharze: optiprint sportec für individuellen Mundschutz, optiprint durotec für Aufbissbehelfe, optiprint interim für (Klammer-)Interimsprothesen und optiprint mattec für die Modellherstellung.

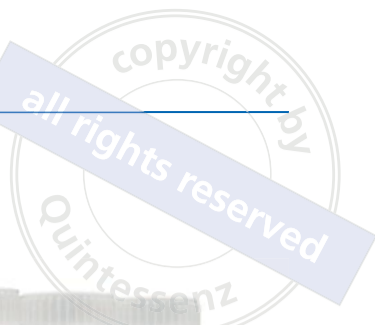




Abb. 1 Alle Instrumente im Blick: ein neuer Thermodesinfektor von Miele mit Kammerbeleuchtung sowie praktischem Tray- und Containersystem.

VOLLSTÄNDIG OPTIMIERTES SYSTEM-KONZEPT FÜR DIE HYGIENE VON MIELE

Miele informiert: Um Zahnarztpraxen im Alltag rundum zu unterstützen, bietet Miele ab April 2025 ein vollständig optimiertes Systemkonzept an – von neuen Thermodesinfektoren (Abb. 1) über ein innovatives Tray- und Containersystem bis zum Onlineportal „Miele MOVE Med Dent+“, das die Dokumentation von Prozessdaten erleichtern soll. Live waren alle Produkte und Dienstleistungen erstmals auf dem Miele-Messestand während der IDS 2025 in Köln zu sehen.

Unter dem Messemotto „Dental Health Is Your Focus. Making You Smile Is Ours“ präsentierte Miele Lösungen, die Einsparungen in den Praxen ermöglichen, das Personal entlasten und wiederkehrende Arbeitsabläufe verschlanken. Erstmals sind 60 Zentimeter breite Untertischgeräte in verschiedenen Varianten verfügbar, die bis zu 24 Programme sowie fünf freie Programmplätze für individuelle Anforderungen bieten. Über eine neue Steuerung und ein komfortables Touch Display lassen sich die Desinfektoren laut Unternehmen leicht und intuitiv bedienen – auch mithilfe von anschaulichen Piktogrammen. Alle Modelle sind mit

einer serienmäßigen Spülraumbeleuchtung ausgestattet, die die Be- und Entladung erleichtert. Während der Aufbereitung sorgt eine optionale Glastür für freie Sicht auf die Instrumente. Eine patentierte, drehzahlvariable Pumpe passt den Wasserdruck in den neuen Thermodesinfektoren bedarfsgerecht an und senkt dadurch den Verbrauch.

GRÖßERE THERMODESINFEKTOREN MIT MEHR MÖGLICHKEITEN

Die neuen 65 Zentimeter breiten Thermodesinfektoren der Baureihe SlimLine bieten noch mehr Platz und sind ebenfalls mit der intelligenten, variablen Pumpentechnologie ausgestattet. Sie haben ein Kammervolumen von 252 Litern, eine ergonomische Beladehöhe von 85 Zentimetern und eignen sich damit laut Unternehmen optimal für den Bedarf von großen Praxen und zahnmedizinischen Versorgungszentren. Auf drei Ebenen lassen sich diese Geräte mit Modulen für alle gängigen Instrumente bestücken (Abb. 2), etwa mit bis zu drei Injektormodulen für die Innenreinigung von insgesamt 66 Hohlkörperinstrumenten. Zusätzlich können in einem Programmdurchlauf beispielsweise 24 Dentaltrays und weitere Instrumente aufbereitet werden.

VERNETZUNG MIT ONLINEPORTAL VEREINFACHT GERÄTEMANAGEMENT

Die Miele-Thermodesinfektoren und die Sterilisatoren der Baureihen Cube und Cube X sind vernetzbar, etwa mit dem



Abb. 2 Drei Ebenen für die Aufbereitung von Instrumentensets, Siebschalen und Trays: Thermodesinfektoren der Baureihe SlimLine lassen sich flexibel mit Modulen für alle gängigen Instrumente bestücken.

Onlineportal Miele MOVE MedDent+. Dadurch wird das Gerätemanagement in Zahnarztpraxen und aufgrund der automatischen Speicherung der Aufbereitungsdaten in der Miele-Cloud auch die Prozessdokumentation vereinfacht. Dabei können beliebig viele Geräte angeschlossen werden und der Zugang für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist nicht limitiert. „Relevante Nachrichten gehen bei Bedarf direkt auf Smartphone, Tablet oder PC ein, beispielsweise, wenn ein Gerät entladen werden kann. So lassen sich überflüssige Wege vermeiden“, heißt es bei Miele.

NEUES TRAY- UND CONTAINERSYSTEM ERLEICHTERT DIE ARBEIT

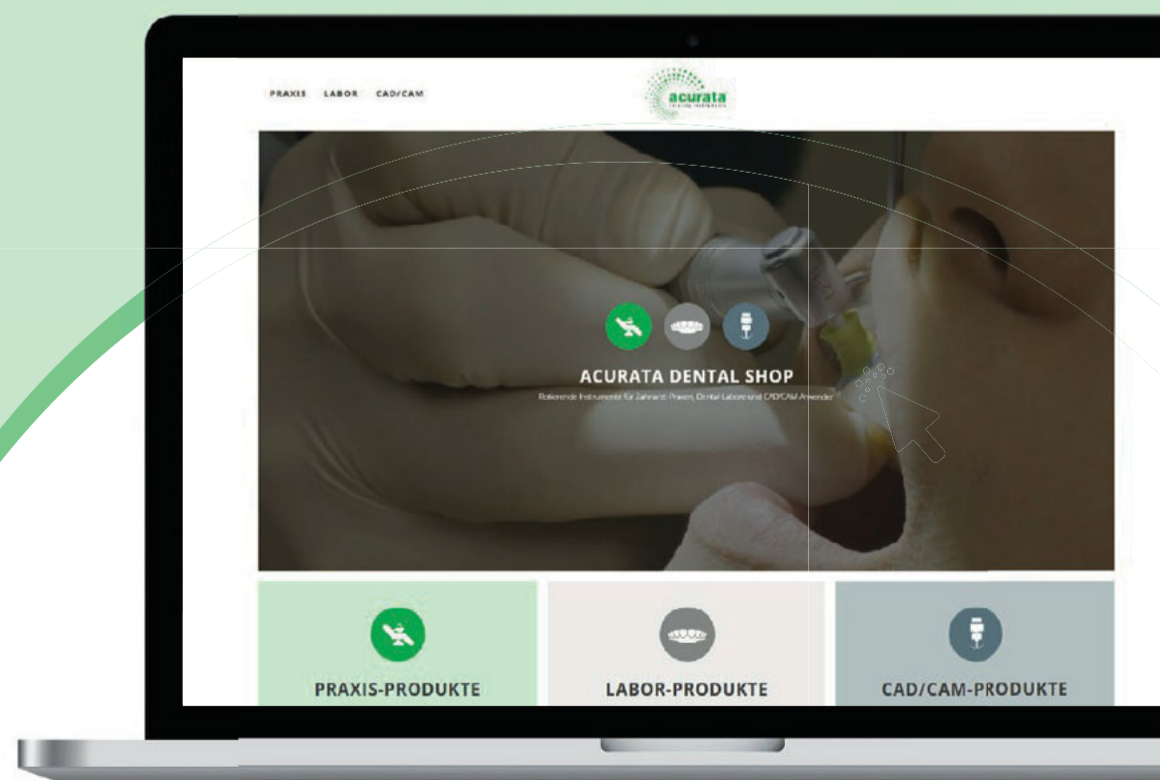
Für mehr Effizienz in jeder Phase der Aufbereitung bietet Miele das neue Tray- und Containersystem EasyStore an. Alle Bestandteile sind aufeinander abgestimmt und ermöglichen eine schnelle, kostensparende und nachhaltige Aufbereitung. Bei konsequenter Nutzung des Systems entfällt laut Miele die aufwendige Platzierung von einzelnen Instrumenten im Gerät, was wiederum vor allem in der Vorbereitung auf die Sterilisation für eine erhebliche Zeitersparnis sorgen soll. Darüber hinaus sinken die Kosten für Einwegverpackungen deutlich.

OPTIMIERTES PORTFOLIO BEI DEN REINIGERN

Mit einem optimierten Portfolio an Prozesschemikalien, das auf die Anforderungen der einzelnen Geräte und Aufbereitungsphasen abgestimmt ist, rundet Miele seine Systemlösung für Zahnarztpraxen und zahnmedizinische Versorgungszentren ab. Zum System ProCare Dent gehört ein mildalkalischer Flüssigreiner, der für die Entfernung von Rückständen auch an Übertragungsinstrumenten geeignet ist und dessen Rezeptur Miele zufolge bei gleichbleibender Zuverlässigkeit und leichter Handhabung entscheidend verbessert wurde.

Weitere Infos unter www.miele.de/p/
Abb. 1-2: © Miele

Miele Professional
Tel.: 0800 22 44 644
vertrieb@miele-professional.de



Jetzt bequem online bestellen unter
www.acurata-dental.de



Abb. 1 3M Clinpro Clear Fluorid: Die wasserbasierte Formulierung ist in den drei Geschmacksrichtungen Wassermelone, Minze und Neutral erhältlich.

SOLVENTUM SORGT MIT 3M CLINPRO CLEAR FLUORID FÜR FLUORIDBEHANDLUNG DER NÄCHSTEN GENERATION

Anlässlich der Internationalen Dental-Schau 2025 stellte Solventum das innovative, wasserbasierte Fluoridgelee Clinpro Clear Fluorid vor. Dieses gestaltet die Fluoridbehandlung für zahnmedizinisches Fachpersonal sowie Patienten angenehmer, da es sich schnell auftragen lässt, einen gleichmäßigen Schutzfilm bildet sowie ein sauberes, frisches Mundgefühl hinterlässt. Zudem können Patienten schon 15 Minuten nach der Behandlung wieder essen und trinken.

FLUORIDLACKE LEISTEN WICHTIGEN BEITRAG

Seit vielen Jahrzehnten leisten Fluoridlacke, -Gels und -Mundspülungen einen wichtigen Beitrag zur zahnmedizinischen Prophylaxe. Bis heute war die Behandlung jedoch wenig komfortabel und angenehm. Mit Clinpro Clear Fluorid ändert sich das. Gleich mehrere neue Eigenschaften tragen zu Verbesserungen bei:

- Verbessert im Geschmack, Geruch und Mundgefühl
- Minimale Kontaktzeit von 15 Minuten – so können Patienten rasch wieder essen und trinken.
- Effektive Aufnahme von Fluorid bei geringerer Dosierung
- Formulierung frei von Harz und häufigen Allergenen
- Erhältlich in den drei Geschmacksrichtungen Minze, Wassermelone und Neutral

„Wir bei Solventum versprechen den Anwendern unserer Produkte, dass wir nie aufhören werden, Lösungen für sie zu finden. Clinpro Clear Fluorid haben wir als direkte Antwort auf den Wunsch nach einem Fluorid entwickelt, das die Behandlung für Fachpersonal wie Patienten angenehmer gestaltet“, sagt Karim Mansour, Präsident Dental Solutions, und ergänzt: „Das Produkt ist die erste entscheidende Weiterentwicklung im Bereich der Fluoridtechnologie seit vielen Jahren. Wir freuen uns, der Dentalbranche dieses Fluoridprodukt der nächsten Generation vorstellen zu dürfen.“

BEHANDLUNG MIT CLINPRO CLEAR FLUORID ANGENEHMER

Die Behandlung mit Clinpro Clear Fluorid ist deshalb angenehmer, da die Formulierung wasserbasiert ist und auf klebriges Harz als Inhaltsstoff verzichtet wird. Harz ist für die lange Kontaktzeit und das unangenehme Mundgefühl im Rahmen herkömmlicher Varnish-Behandlungen verantwortlich. Das Neuprodukt ist eine 2,1-prozentige Natriumfluoridlösung, die verglichen mit herkömmlichen fünfprozentigen Varnishes für eine gleich hohe oder sogar höhere Fluoridaufnahme sorgt.

APPLIKATIONSSYSTEM VEREINFACHT ANWENDUNG

Erhältlich ist Clinpro Clear Fluorid in einem einzigartigen L-Pop-Applikationssystem (Abb. 1), das die sofortige Verarbeitung und eine einfache professionelle Anwendung ermöglicht (Abb. 2). Die Gefahr, dass das Produkt die Abaugung verstopft, besteht im Gegensatz zum Einsatz harzbasierter Formulierungen nicht. Und schließlich macht es die angenehmere Fluoridierung mit Clinpro Clear Fluorid Patienten leichter, einer solchen Maßnahme zuzustimmen – mit Vorteilen für die Patienten und die Praxen.

Weitere Infos unter www.solventum.com oder direkt über den QR-Code.

Solventum Germany GmbH
Espe Platz
82229 Seefeld
Tel.: +49 8152 700-0



Abb. 2 Die Anwendung von 3M Clinpro Clear Fluorid geht dank des L-Pop-Applikationssystems schnell und einfach von der Hand.

opus

YOUR
PROPHYLAXIS
REVOLUTION
STARTS HERE





Abb. 1 Mit der Etna-Familie bietet Komet ein durchdachtes Gesamtsystem mit aufeinander abgestimmten Schleifern und Polierern für Zahntechniker, die bei der Vollkeramik-Bearbeitung mit einem System arbeiten möchten.

KOMET PRÄSENTIERT NEUE KERAMIK-POLIERER DER ETNA-FAMILIE

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Die Oberflächenqualität vollkeramischer Restaurationen ist entscheidend für den langfristigen klinischen Erfolg. Dabei erweist sich eine systematische Politur als deutlich vorteilhafter als beispielsweise eine reine Glasur. Mit den neuen Etna-Polierern präsentiert Komet ein durchdachtes Zwei-Stufen-System, mit dem sich diese Erkenntnisse in die zahntechnische Praxis umsetzen lassen.

Die neuen Etna-Polierer vereinfachen die Politur mit einem durchdachten Zwei-Stufen-System (Abb. 1). Das Besondere: Ein speziell entwickeltes, weiches Trägermaterial in Verbindung mit optimierter Diamantkörnung ermöglicht ein müheloses Polieren bei minimalem Druck. Ein weiteres Plus ist die lange Standzeit der Polierer, die für verlässliche Ergebnisse im Laboralltag sorgt. Die Linsenform ist ideal für die Konturierung von Lichtleisten oder die Definition von Schneidekanten und überzeugt bei der Bearbeitung von Höckerabhängigen und zervikalen Randbereichen. Der neue Spiralpolierer passt sich der Oberflächenkontur optimal an und meistert sowohl okklusale als auch approximale Bereiche mühelos (Abb. 2). Die Handhabung ist dabei durchweg klar strukturiert: rot für die Vorpoltur, grau für den finalen Hochglanz. Ob Zirkonoxid, Lithiumdisilikat oder klassische Verblendkeramik – mit den Etna-Polierern lassen sich von der ersten Konturierung bis zum finalen Hochglanz mit einem durchdachten Gesamtsystem bei allen Materialien gleichbleibend hochwertige Ergebnisse erzielen.

Weitere Infos unter www.kometstore.de

Abb. 1 und 2: © Komet

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25 | 32657 Lemgo
Tel.: +49 800 7701700
Fax: +49 800 7701800
info@kometdental.de



Abb. 2 Der neue Spiralpolierer der Etna-Familie passt sich optimal an die Oberflächenkontur an, sodass sich sowohl okklusale als auch approximale Bereiche mühelos damit polieren lassen.



Abb. 1 Zyris Isolite vereint automatische Absaugung, intraorale Beleuchtung und Isolation in einem einzigen Gerät.

ZYRIS ISOLITE: WEGWEISEND FÜR WORKFLOWOPTIMIERTE PRAXEN VON MORGEN

Als ein führenden Anbieter innovativer Technologielösungen für die Dentalmedizin setzt Zyris Inc. neue Maßstäbe in der modernen Isolation. Auf der IDS 2025 in Köln präsentierte das Unternehmen sein Flagship-Produkt, das Zyris Isolite (Abb. 1), und demonstrierte, wie sich mithilfe dieses Multifunktionsgeräts der Praxisalltag nachhaltig optimieren lässt. IDS-Besucherinnen und -Besucher hatten vom 25. bis 29. März 2025 am Stand der Anton Gerl GmbH die Gelegenheit, das System live zu erleben und praxisnahe Tipps zur effizienten Integration in den Behandlungsablauf zu erhalten.

DIE VORTEILE DES ISOLITE IM ÜBERBLICK

- **Integrierte Multifunktionalität:** Zyris Isolite vereint automatische Absaugung, intraorale Beleuchtung und Isolation in einem einzigen Gerät. Dadurch bleibt der Behandlungsbereich stets trocken und übersichtlich, was präzises Arbeiten ermöglicht.
- **Effiziente Solobehandlungen:** Selbst in Zeiten von Personalengpässen können Zahnärzte mit dem Zyris Isolite ohne zusätzliche Assistenz arbeiten. Das System verkürzt Behandlungszeiten und steigert gleichzeitig die Qualität der Versorgung.
- **Maximaler Komfort:** Das patentierte Mundstück kombiniert einen ergonomisch designten Aufbissblock mit einem flexiblen Zungen- und Wangenretraktionschild und gewährleistet eine komfortable, entspannte und stressfreie Behandlungserfahrung – sowohl für Patientinnen und Patienten als auch für die Behandelnden.
- **Optimierte Praxisabläufe:** Unterbrechungen während der Behandlung (beispielsweise beim Wechseln der Waterrollen) werden um bis zu 50 Prozent reduziert, was zu einem reibungsloseren Workflow und einer größeren Behandlungskapazität führt.

Auf der IDS 2025 standen die Zyris-Experten allen Interessierten persönlich zur Verfügung. Praxisnahe Live-Demos und individuelle Beratung sorgten dafür, dass Zahnärztinnen und Zahnärzte wertvolle Anregungen erhielten, wie sich Zyris Isolite optimal in den Praxisalltag integrieren lässt – ob für Solobehandlungen oder in Teams mit begrenzten Ressourcen.

ÜBER ZYRIS

Zyris entwickelt und produziert hochwertige Isolationslösungen, die den Praxisalltag effizienter gestalten und die Patientenversorgung nachhaltig verbessern. Mit einem klaren Fokus auf Innovation, Sicherheit und Komfort ist Zyris ein verlässlicher Partner moderner Zahnarztpraxen.

Weitere Infos unter www.zyris.de

Abb. 1: © Zyris

Zyris Inc.
868A Cortona Drive
Santa Barbara, CA 93117
USA
kontakt@zyris.com

Doctolib

Digital.
Gemeinsam.
Stark.

Mit und für Zahnarztteams entwickelt: Doctolib unterstützt Sie mit effizienten Prozessen, erhöhter Sichtbarkeit und nahtloser Kommunikation.



Kalenderoptimierung

Mehr Effizienz und optimale Terminauslastung



Intelligente Warteliste

Sofortige Patientenbenachrichtigung bei früheren Terminen



Automatische Recalls

Vereinfachter Versand nach Ihren Anforderungen

➔ Jetzt informieren und in den neuen Praxisalltag starten!



doctolib.info/staerkung-mai





Abb. 1 Dentaltrade bietet mit dem Dentaltrade Eagle Eye 2.0 einen Intraoralscanner, mit dem sich hochauflösende Scans in eine effiziente Behandlungsplanung integrieren lassen.

NEXT LEVEL FÜR MODERNE ZAHNARZTPRAXEN: DENTALTRADE GEHT MIT DENTALHUB ONLINE

Dentaltrade geht den nächsten Schritt für eine zukunftsweisende zahnmedizinische Versorgung in Deutschland und erweist sich einmal mehr als innovativ: Seit dem 1. März steht Zahnarztpraxen mit Dentalhub ein neues cloudbasiertes Interface zur Verfügung. Dentaltrade unterstreicht damit sein Qualitätsversprechen: „Einfach. Effizient. Anders.“

Einfach – weil bei der Entwicklung der Dentalhub-Oberfläche Benutzerfreundlichkeit oberste Priorität hatte und Zahnärzte sich innerhalb kurzer Zeit intuitiv mit den Anwendungen vertraut machen können. Zahlreiche erste Nutzer des Dentalhub zeigen sich bereits begeistert.

Effizient – weil das gesamte Auftragsmanagement für die Dentaltrade-Produkte künftig vollständig und übersichtlich im Dentalhub erfasst wird; digitale genauso wie ana-

loge Aufträge. Kostenvoranschläge können mit wenigen Klicks angefordert werden. Zusammen mit den Rechnungen sind sie jederzeit im Downloadbereich verfügbar. Auch Abholungen können jetzt bequem online gebucht werden. Anders – weil bisherige manuelle Prozesse abgelöst werden, ein postalischer Versand von Datenträgern entfällt und die Daten in Echtzeit bei Dentaltrade eingehen.

DENTALHUB OPTIMIERT DIE WORKFLOWS DER PRAXIS

Die Vorteile, die Dentalhub für den Praxisalltag bietet, liegen auf der Hand. „Mit dem Dentalhub gehen wir den nächsten logischen Schritt in der digitalen Zahnmedizin und geben Zahnärzten ein leistungsstarkes Tool zur Optimierung ihrer Workflows an die Hand“, sagt Dentaltrade-Geschäftsführer Hakan Gürer. „Der Onlinegang des Dentalhubs steht zu 100 Prozent für unseren Anspruch, unseren Kunden kluge Lösungen und Produkte zu bieten, die ihnen echte Mehrwerte liefern und den Behandlungsstandard spürbar erhöhen.“

Ein weiterer Vorteil: Die digitalen Lösungen von Dentaltrade sind perfekt aufeinander abgestimmt und unterstützen die Arbeitsabläufe bei jedem Schritt der Patientenbehandlung. Mit dem neuen Dentaltrade Eagle Eye 2.0 Intraoralscanner werden hochauflösende Scans für eine effiziente Behandlungsplanung und einen passgenauen Zahnersatz erstellt (Abb. 1). Die dazugehörige mobile Scaneinheit unterstützt die Behandelnden bei ihrer detailgenauen Arbeit mit dem Scanner (Abb. 2). Mit dem Dentalhub erfolgt daraufhin die schnelle, unkomplizierte und sichere Übermittlung der Daten an Dentaltrade. Wer mit dem Dentaltrade Eagle Eye 2.0 arbeitet, profitiert künftig sogar von bis zu drei Tage kürzeren Lieferzeiten. Um in Zukunft noch mehr digitale Vorteile zu bieten, wird das Dentalhub kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei bleibt Dentaltrade auch seinem Anspruch treu, fortschrittliche Technologien zu bezahlbaren Preisen anzubieten und für jede Praxis zu ermöglichen. Bereits der Launch des Dentaltrade Eagle Eye Intraoralscanners zu einem unschlagbaren Paketpreis hatte die Dentalbranche positiv überrascht und vielen Praxen den Einstieg in die digitale Zahnmedizin erleichtert.

Zahnärztinnen und Zahnärzte können auf [Dentalhub.dentaltrade.de](https://dentalhub.dentaltrade.de)/registrierung oder direkt über den unten aufgeführten QR-Code ab sofort ihren individuellen Zugang für das Dentalhub anfragen.

DENTALTRADE AUF DER IDS 2025

Auf der IDS 2025 in Köln konnten die Fachbesucher das innovative Komplettsystem inklusive des Dentaltrade Eagle Eye 2.0 erstmals live erleben. Am Stand waren die Besucher dazu eingeladen, selbst einen Auftrag in das Dentalhub zu laden und sich von der bequemen Anwendung zu überzeugen. Für die zahlreichen Nachfragen und persönlichen Anliegen der interessierten Besuchenden war das Dentaltrade-Team vor Ort.

Weitere Infos unter www.dentaltrade-zahnersatz.de

Abb. 1 und 2: © Dentaltrade

Dentaltrade GmbH
Otto-Lilienthal-Str. 27 | 28199 Bremen
Tel.: +49 421 247147-0
Fax: +49 421 247147-9
service@dentaltrade.de



Abb. 2 Die zum Eagle Eye 2.0 dazugehörige mobile Scaneinheit unterstützt Anwender direkt am Behandlungsplatz bei ihrer detailgenauen Arbeit mit dem IOS.

Geistlich

GEISTLICH INVESTIERT IN NEUE PRODUKTE UND PARTNERSCHAFTEN

In einem herausfordernden Marktumfeld verzeichnete Geistlich im Geschäftsjahr 2024 Wachstum, ein solides Ergebnis und strategische Erfolge. Das Schweizer Familienunternehmen schloss wichtige Zulassungen ab und erweiterte sein Portfolio durch Eigenentwicklungen sowie Akquisitionen und Partnerschaften (Abb. 1).

2024 hat Geistlich weltweit noch mehr Patientinnen und Patienten erreicht. Trotz schwieriger globaler Marktbedingungen, insbesondere in China, und des starken Schweizer Frankens konnte Geistlich seine Position ausbauen. Besonders erfreulich war die Marktentwicklung in den USA, in Brasilien, Japan und Indien, wo Geistlich eigene Tochtergesellschaften führt. Als eines der ersten Unternehmen der Branche erhielt Geistlich die anspruchsvolle Zertifizierung nach der Europäischen Medizinprodukteverordnung 2017/745 (MDR). „Das bestätigt die hohe Qualität unserer Biomaterialien und ist für uns ein Vertrauensbeweis“, sagt Diego Gabathuler, CEO von Geistlich. Bei der Behandlung von Hautkrebs und Kopfverletzungen hat Geistlich einen Meilenstein erreicht. Die Kollagenmatrix Geistlich Muco-graft erhielt in Europa die Zulassung als schonende Alternative zur Hauttransplantation.

GEZIELTE INVESTITIONEN ZUM WOHL DER PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Strategische Akquisitionen und Partnerschaften spielen in der Wachstumsstrategie von Geistlich eine zentrale Rolle. Die Übernahme des brasilianischen Medizintechnikunternehmens Bionnovation Biomedical ist ein wichtiger Schritt zur Expansion in die wachstumsstarken Schwellenländer. In den USA schloss Geistlich eine exklusive Vertriebspartnerschaft mit StimLabs für Derma-Gide, eine komplexe Wundmatrix für schwer heilende Wunden. Zudem beteiligte sich Geistlich an dem fran-



Abb. 1 Das Schweizer Unternehmen Geistlich mit Hauptsitz in Wolhusen hat sein Portfolio durch Eigenentwicklungen sowie Akquisitionen und Partnerschaften erweitert.

zösischen Unternehmen O.S.T. Développement, das auf Biomaterialien aus menschlichem Spendergewebe spezialisiert ist.

GEISTLICH WEITER AUF WACHSTUMSKURS

Mit der jüngsten Beteiligung am deutschen Unternehmen ReOss investiert Geistlich in digitale Innovationen. Durch den Ausbau computergestützter Prozesse will das Unternehmen präzisere, individuellere Lösungen schaffen, Behandlungszeiten verkürzen und die Patientenversorgung verbessern. Trotz volatiler globaler Märkte und herausfordernder Währungsbedingungen investiert das Familienunternehmen konsequent in sein Portfolio. Geistlich erweitert sein Produktangebot gezielt für wachsende Märkte, zahnmedizinische Dienstleistungsorganisationen (DSO)

und Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner. „Unser Ziel ist es, unsere regenerativen Produkte durch Partnerschaften und eigene Entwicklungen einem noch größeren Kreis zugänglich zu machen“, betont Diego Gabathuler und ergänzt: „Medizinische Regeneration ist entscheidend für eine gute Gesundheit und eine hohe Lebensqualität.“

Weitere Infos unter www.geistlich.com

Abb. 1: © Geistlich Pharma AG

Geistlich Pharma AG
Bahnhofstr. 40 | 6110 Wolhusen, Schweiz
Tel.: +41 41 4925555
info@geistlich.com

Lässt alle Wünsche wahr werden

copyright by
all rights reserved
Quintessenz



4 MM UNIVERSAL-COMPOSITE IN 5 CLUSTER-SHADES

- **Universell:** Für Front- und Seitenzahnbereich
- **Kein Schichten:** Bis 4 mm Inkrementstärke
- **Höchste Stabilität:** 91 % Füllstoffgehalt
- **Exzellente Ästhetik:** Hervorragende Polierbarkeit
- **5 Cluster-Shades:** Abdeckung aller 16 VITA® classical Farben



GrandiOSO Unlimited



VOCO
DIE DENTALISTEN



**++ JETZT NEU! ++
DIGITAL GEDRUCKT.**

INNOVATE NOW!

100% MADE IN GERMANY

- Neues und innovatives Material
- Digitaler, vollautomatisierter, KI unterstützter Workflow
- Neue Möglichkeiten in der Behandlung mit ICX-ALIGNER

ICX-ALIGNER®
DIE DIGITAL GEDRUCKTEN 4D-ALIGNER MIT REVERSIBLEN EIGENSCHAFTEN

Abb. 1 Unsichtbare Zahnschienen wie der ICX-Aligner von medentis medical sind die fortschrittlichste Methode zur Korrektur leichter bis mittelschwerer Zahnfehlstellungen.

DIE REVOLUTION DER ALIGNER-THERAPIE – ICX-ALIGNER VON MEDENTIS MEDICAL

Moderne Zahnkorrektur muss nicht nur effizient, sondern auch gesundheitsschonend sein. Die auf der Basis von CAD-Daten gedruckten ICX-Aligner setzen neue Maßstäbe im Hinblick auf Präzision, Tragekomfort und Nachhaltigkeit (Abb. 1). Dank innovativer Materialien und Hightech-Fertigung bietet medentis medical damit eine Lösung, die sowohl für Praxen als auch für Patienten optimal ist.

WARUM ICX-ALIGNER?

- CAD/CAM-gestützt gedruckt – für maximale Passgenauigkeit
- Biokompatible Materialien – schonend und nachhaltig
- 100 % made in Germany – Qualität, der man vertrauen kann
- Reversibel (Shape Memory Effekt) und innovativ – die nächste Generation der Alignertherapie

GESÜNDERE ALIGNER

Die ICX-Aligner werden CAD/CAM-gestützt in Deutschland gedruckt und bestehen aus einem biokompatiblen Material (Abb. 2). Bei dem ICX-Aligner-Material handelt es sich um ein biokompatibles Fotopolymer, das bereits weltweit zertifiziert wurde, gemäß CE, FDA und KFDA. Im Rahmen des Herstellungsprozesses hat medentis medical mehrere Sicherheitsschritte integriert, um sicherzustellen, dass die ICX-Aligner optimal ausgehärtet und somit biokompatibel sind. So zeigen die gedruckten Aligner nach dem Lichthärtungsprozess eine Farbveränderung, wenn sie nicht unter konstantem Druck von 7 bar ausgehärtet wurden. Falls der Druck während der Fertigung unter 7 bar fällt, wird der Prozess automatisch gestoppt, und die Aligner werden erneut hergestellt.

NEUE MÖGLICHKEITEN DANK DES INNOVATIVEN MATERIALS

Ein besonderer Vorteil der ICX-Aligner ist der Shape-Memory-Effekt, der dafür sorgt, dass die Aligner gleichmäßiger anliegen – auch in schwer erreichbaren Bereichen. Dieser Effekt ermöglicht eine präzisere und effektivere Behandlung. Im Gegensatz zu herkömmlichen Tiefzieh-Alignern üben die ICX-Aligner aufgrund des Shape-Memory-Effekts konstanten Druck auf die Zähne aus. Zahnfehlstellungen werden mit den ICX-Alignern somit präzise und schonend korrigiert. Nach kurzem Eintauchen in ein heißes Wasserbad (etwa eine Minute, 60 bis 80 °C) lässt sich der Aligner leicht einsetzen und bei Bedarf wieder in seine ursprüngliche Form zurückbringen. Ergänzend bietet medentis medical maßgeschneiderte Retaineroptionen, um das Behandlungsergebnis langfristig zu stabilisieren. Die ICX-Aligner werden sowohl in Deutschland als auch international erfolgreich eingesetzt und liefern bemerkenswert gute Ergebnisse.

DER ZEITLICHE BEHANDLUNGSABLAUF

Der Herstellungsprozess kann beginnen, sobald medentis medical die STL-Dateien der Kiefer sowie die entsprechenden Fotos der Bissituation vorliegen. Nach dem Up-

load der Patientendaten (Kieferscans im STL-Format und Situationsfotos) wird der von einem kieferorthopädischen Spezialisten erstellte Behandlungsplan innerhalb von fünf Werktagen in das Portal des Kunden hochgeladen. Nach Freigabe des Behandlungsplans startet die Produktion der ICX-Aligner, die dann innerhalb von zehn Arbeitstagen an die Praxis versendet werden.

Weitere Infos unter www.icx-aligner.de oder direkt über den QR-Code.

medentis medical GmbH
Walporzheimer Str. 48-52
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: +49 2641 9110-0
Fax: +49 2641 9110-120
info@medentis.de



Abb. 2 Die ICX-Aligner werden CAD/CAM-gestützt in Deutschland aus einem biokompatiblen Photopolymer gedruckt, das bereits weltweit zertifiziert wurde.

SEATS ARE FILLING UP FAST!

The countdown is on to be part of ISPRD 2025— the premier event where the latest advancements, techniques, and innovations in interdisciplinary dentistry come to life, featuring:

- Restructured scientific program with plenary sessions
- Specialized surgical and restorative tracks
- Expanded hands-on workshops
- Full-day program for dental hygienists
- Discussions and Q&As
- Networking opportunities and an exhibition showcasing the latest in dentistry

This is more than just a symposium—it's an event that will help shape the future of our profession.

Equip the entire office by bringing your hygienist too. We have a full-day hygienist track and hands-on workshop!

15TH INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON PERIODONTICS & RESTORATIVE DENTISTRY

ISPRD25
JUNE 12-15 • BOSTON



SECURE YOUR SPOT NOW!
quint.link/isprd25

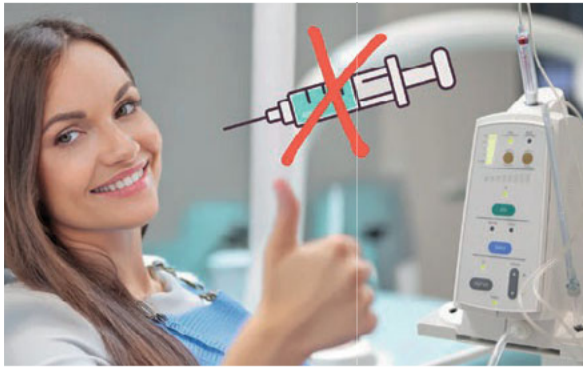


Abb. 1 Mit The Wand STA bietet Hager & Werken ein digitales, computerassistiertes Lokalanästhesiesystem, das für eine völlig schmerzfreie Anästhesie sorgt.

SCHMERZFREI. ANGSTFREI. BEGEISTERT – REVOLUTIONÄRE, COMPUTERASSISTIERTE LOKALANÄSTHESIE MIT THE WAND STA

Viele Patienten fürchten sich mehr vor der „Spritze“ als vor der eigentlichen Behandlung. Genau da setzt das innovative STA-System von Hager & Werken an: Es reduziert Ängste und sorgt für eine nahezu schmerzfreie Anästhesie (Abb. 1). So ersetzt die digitale, computerassistierte Lokalanästhesie in immer mehr Zahnarztpraxen die klassische Injektion.

SCHMERZFREIHEIT DANK DIGITALEN ANÄSTHESIESYSTEMS

Bereits mit dem ersten Tropfen des Anästhetikums wird die Schleimhaut benetzt, sodass eine schnelle Oberflächenanästhesie einsetzt. Anschließend wird die Kanüle sanft und leicht drehend eingeführt – eine Bewegung, die dank der bereits bestehenden Betäubung kaum noch wahrgenommen wird.

Die fortschrittliche DPS-Technologie überwacht und kontrolliert sowohl den Druck, der oft für die Schmerzen verantwortlich ist, als auch die Perfusion des Anästhetikums. Eine farbige LED-Anzeige und akustische Signale ermöglichen die exakte Positionierung der Nadel und sorgen für eine optimale Verteilung des Anästhetikums. Statt einer Spritze verfügt das STA-System über einen kugelschreiberförmigen Halter mit einer sehr feinen Kanüle – ein großer Vorteil für Angstpatienten und Kinder.

Neben der Schmerzfreiheit bietet das digitale Anästhesiesystem zahlreiche weitere Vorteile. So werden etwa nur die zu behandelnden Bereiche betäubt (STA = Single Tooth Anesthesia). Zudem sorgt das System für eine sofortige Wiederherstellung der Lachlinie und Sichtbarkeit des ästhetischen Ergebnisses. Es entstehen somit keine Nachbeschwerden wie zum Beispiel Aufbissverletzungen oder Nekrosen.

ZEITLICH EINSTELLBARE ANÄSTHESIE

The Wand STA ermöglicht aufgrund einer präzisen, digitalisierten und computergesteuerten Dosierung eine völlig schmerzfreie Anästhesie, die zeitlich individuell eingestellt werden kann und im Anschluss weder ein langanhaltendes, unangenehmes Taubheitsgefühl noch andere Beschwerden wie hängende Lippen oder Wangen mit sich bringt.

Dies gilt für alle bewährten und modernen Anästhesietechniken, sowohl für die intraligamentäre Anästhesie als auch für anteriore und sogar palatinale Injektionen. Die präzise Dosierung ermöglicht eine um bis zu 50 Prozent reduzierte Anästhesiemenge, weshalb die Behandlung damit nicht nur komfortabler, sondern auch effizienter ist. Zudem reduzieren kürzere Behandlungszeiten Angst und Unwohlsein, während mehr Zeit für die persönliche Betreuung bleibt – ein Plus für die Patientenzufriedenheit.

FAZIT

Mit einer angst- und schmerzfreien Anästhesie steigt der Patientenkomfort erheblich – ein großer Vorteil für Zahnarztpraxen, die auf moderne, patientenfreundliche Lösungen setzen. Zufriedene Patienten empfehlen die Behandlungsmethode weiter und tragen so zur langfristigen Bindung an die Praxis bei.

Weitere Infos unter www.hagerwerken.de

Abb. 1: © Hager & Werken

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Ackerstr. 1 | 47269 Duisburg
Tel.: +49 203 99269-0 | Fax: +49 203 299283
info@hagerwerken.de



Abb. 1 GrandioSO Unlimited von Voco ist das neue Universalkomposit für alle Indikationen.

GRANDIOSO UNLIMITED VON VOCO – 4-MM-UNIVERSALKOMPOSIT IN 5 CLUSTER-SHADES

Während ästhetische Universalkomposite aufwendig in 2-mm-Inkrementen geschichtet und polymerisiert werden müssen, bieten Bulk-Fill-Komposite den Vorteil, Inkremente von bis zu 4 mm in die Kavität zu applizieren. Allerdings werden Bulk-Fill-Komposite aufgrund einer häufig unzureichenden Ästhetik nahezu nur für den Seitenzahnbereich eingesetzt. Diese Einschränkung hebt Voco mit dem neuen Universalkomposit GrandioSO Unlimited jetzt auf. Das Material kann in 4-mm-Inkrementen in die Kavität appliziert werden und ist sowohl für den Front- als auch für den Seitenzahnbereich indiziert. Zahnarztpraxen benötigen somit nur noch ein stopfbares Universalkomposit für ihren Praxisalltag. Mit dieser Erweiterung der seit über einem Jahrzehnt bewährten GrandioSO-Produktfamilie setzt Voco einen neuen Standard bei den Universalkompositen (Abb. 1).

VISUAL-TRANSFORMATION-TECHNOLOGY (VTT)

Im unausgehärteten Zustand ist GrandioSO Unlimited so transluzent, dass es eine zuverlässige Durchhärtetiefe bis 4 mm ermöglicht. Während der Lichtpolymerisation findet eine visuelle Transformation (Visual-Transformation-Technology oder kurz VTT) statt, bei der die Transluzenz des Materials sichtbar abnimmt und die gewünschte Farbe in einer zum natürlichen Zahn passenden Opazitätsstufe erreicht wird. Das Resultat: ein ästhetisches Material für den Front- und Seitenzahnbereich, das aufgrund der speziellen Technologie in Schichten von bis zu 4 mm in die Kavität appliziert werden kann.

VEREINFACHTES FARBSYSTEM MITTELS CLUSTER-SHADES

Neben der universellen Anwendbarkeit und gewohnt einfachen Handhabung bietet GrandioSO Unlimited weitere attraktive Vorteile. Denn aufgrund des vereinfachten Farbsystems lassen sich mit nur fünf Cluster-Shades alle 16 klassischen Vita-Farben abdecken. Einer optimierten Lichtstreuung ist es zu verdanken, dass mit dem Universalkomposit ein gezielter und verstärkter Chamäleoneffekt erreicht wird, der die perfekte Anpassung des Füllungsmaterials an die natürliche Zahnfarbe sicherstellt. So sind Zahnarztpraxen mit nur fünf Farben optimal für ihren Praxisalltag aufgestellt und können ihr Warenlager reduzieren. Zudem benötigen die häufig verwendeten Cluster-Shades A1–A3.5 eine Polymerisationszeit von nur zehn Sekunden.

Mit einem Füllstoffgehalt von imposanten 91 Gew.-% setzt GrandioSO Unlimited in der Klasse der High-Performance-Komposite zudem neue Maßstäbe in puncto Stabilität und Festigkeit. Auch die niedrige Volumenschumpfung von 1,44 % mit dem damit einhergehenden niedrigen Schrumpfstress reduziert die Gefahr von Randspaltbildungen und Randverfärbungen und trägt zu qualitativ hochwertigsten Füllungen bei.

GrandioSO Unlimited ist mit allen konventionellen Bondings kompatibel und sowohl in Spritzen als auch in Caps erhältlich.

Weitere Infos unter www.voco.dental

Abb. 1: © Voco

Voco GmbH
Anton-Flettner-Str. 1-3
27472 Cuxhaven
Tel.: +49 4721 719-0 (Kundenservice)



Rocky.
Durchdringt
Zirkonoxid
und knackt die
härteste Krone.

Eine neue Ära im
Kronentrennen beginnt.



Hier erhältlich!

www.kometstore.de



PerioTrap



Abb. 1 PerioTrap Pharmaceuticals GmbH präsentiert mit der orazen Mikrobiom-Zahnpaste (li.) und dem orazen Prophylaxe-Pflege-Gel zwei Mundpflegeprodukte, die erstmals nicht nur pflegen, sondern auch das orale Mikrobiom schützen.

MIKROBIOMSCHUTZ: NEUE TECHNOLOGIE IN ZAHNGEL UND -PASTA BRINGT BEDEUTENDEN FORTSCHRITT FÜR DIE ZAHNGESUNDHEIT

PerioTrap Pharmaceuticals GmbH präsentiert mit dem orazen Prophylaxe-Pflege-Gel und der orazen Mikrobiom-Zahnpaste zwei innovative Mundpflegeprodukte (Abb. 1), die erstmals nicht nur pflegen, sondern auch das orale Mikrobiom schützen.

Die patentierte PerioTrap Technology hat das Potenzial, für die Parodontitisprävention so wegweisend zu sein, wie es Fluorid einst für den Schutz vor Karies war.

GEZIELTE BLOCKADE PATHOGENER BAKTERIEN

Schlüsselbakterien, allen voran der Hauptkeim Porphyromonas gingivalis, gelten als zentrale Verursacher von Zahnfleischerkrankungen wie Parodontitis. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut hat PerioTrap eine bahnbrechende Lösung entwickelt, die eine gezielte Blockade dieser pathogenen Bakterien ermöglicht. Die Besonderheit: Das nützliche Mikrobiom bleibt dabei weitgehend erhalten.

MIKROBIOM UNTERSTÜTZT SYSTEMISCHE GESUNDHEIT

Im ausgewogenen Zustand spielt die Gemeinschaft von Mikroben, die unseren Mund besiedeln, eine entscheidende Rolle. Das Mikrobiom trägt nicht nur zum Schutz vor schädlichen Bakterien und Zahnkrankheiten bei, sondern unterstützt auch die systemische Gesundheit. Die ständige Verwendung von desinfizierenden Mundpflegeprodukten führt jedoch zu einer kompletten Abtötung der allermeisten Bakterien im Mundraum, und die darauffolgende Neubesiedelung erfolgt mit eher schädlichen Keimen. Somit geht die Schutzwirkung eines intakten Mikrobioms verloren.

So konnte zum Beispiel in einer aktuellen klinischen Studie gezeigt werden, dass die tägliche Verwendung eines alkoholhaltigen Mundwassers zu einer Verschiebung des Mikrobioms hin zu potenziell krankmachenden Keimen führt¹. Wie die Untersuchungen zeigten, stehen diese im Zusammenhang mit der Ausbildung von Parodontitis, verschiedenen Krebsarten (Speiseröhre und Darm) und dem erhöhten Risiko für bestimmte systemische Erkrankungen.

„TRAP THE BAD – KEEP THE GOOD“

„Unsere PerioTrap Technology mit unserem Mikrobiom-Modulator und der Pathoblocker-Funktion ermöglicht es, die giftige Wirkung der Pathogene zu hemmen, ohne sie komplett abzutöten“, erklärt Mirko Buchholz, Gründer und CSO von PerioTrap. Und es ist wichtig, selbst Bakterien mit potenziell toxischen Eigenschaften zu erhalten, da sie wichtig für das Gleichgewicht des oralen Mikrobioms sind.

Das neue orazen Prophylaxe-Pflege-Gel und die orazen Mikrobiom-Zahnpaste wurden daher speziell entwickelt, um die Mundflora in Balance zu halten. „Herkömmliche

Zahnpflegemittel enthalten oft aggressive Inhaltsstoffe, die das empfindliche Gleichgewicht im Mund stören können. Unsere Produkte sind deutlich smarter“, sagt Pierre Tangermann, Gründer und CEO von PerioTrap. „Mit unserem Ansatz bieten wir eine sanfte, aber wirksame Pflege, die das Mikrobiom erhält und gleichzeitig vor Karies und Zahnfleischerkrankungen schützt.“

PerioTrap setzt mit orazen auf weniger Inhaltsstoffe für mehr Gesundheit und verzichtet auf Konservierungsmittel wie Parabene und künstliche Farbstoffe. Die Zahnpaste ist für Anwender ab 18 Jahren geeignet und wurde speziell auch für Menschen mit empfindlichem Zahnfleisch und einer gestörten Mundflora konzipiert.

Weitere Infos unter www.periotrap.com

LITERATUR

- 1. <https://doi.org/10.1099/jmm.0.001830>

PerioTrap Pharmaceuticals GmbH
Weinbergweg 22 | 06120 Halle
info@periotrap.com

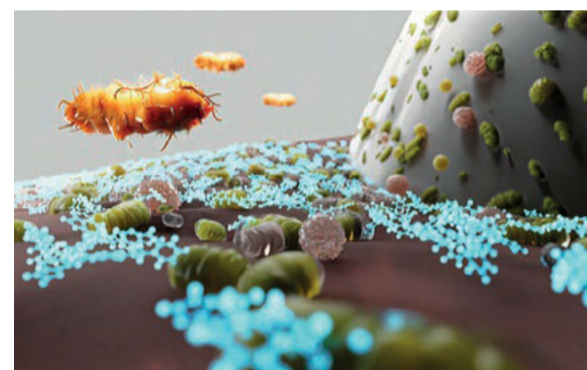


Abb. 2 Schlüsselbakterien wie Porphyromonas gingivalis bei der Kolonisation des Zahnfleisches. Sie gelten als zentrale Verursacher von Zahnfleischerkrankungen wie Parodontitis und werden durch den neuen Inhaltsstoff in den orazen-Produkten gezielt gehemmt.

Es ist Zeit,
neu zu denken

Unser Markenbotschafter André Wiersig geht auf eine Reise durch die Dentalbranche und wird dabei von Jessica Hanneken (Juristin und Mitglied der Geschäftsleitung von BFS) und Alexander Rinnert (Zahnarzt und Experte für Gesundheitsstrategie bei BFS) begleitet.

Wir wollen verstehen:

- Was funktioniert?
- Was funktioniert nicht?
- Was braucht es, um echte Veränderung in der Zahnmedizin zu bewirken?

Das schaffen wir nur durch einen offenen Dialog. Gemeinsam mit dir wollen wir uns den Herausforderungen der Gesundheitsbranche stellen, spannende Chancen finden, innovative Lösungen voranbringen.

Sende uns dein Video und erzähle uns, was dich bewegt. Vielleicht wird dein Beitrag der Wendepunkt für Viele.

meinebfs.de/andre-taucht-ein

André Wiersig
Deutscher Extremschwimmer –
Speaker – Meeresschützer mit
Mission und Teil der BFS Familie



Jetzt **QR-Code scannen** und gemeinsam weiter eintauchen.

André
taucht ein



EIN JUBILAR UND SEIN PLUS – PERIOCHIP UND PERIOPRO+D

Noch vor zwei Jahren stand auf der IDS das Jubiläum der Messe selbst im Vordergrund: Die Internationale Dental-Schau feierte 100-Jähriges. Bei der diesjährigen Ausgabe des Branchenhightlights wurde der rote Teppich dagegen für einen Jubilar aus dem Bereich der Parodontistherapie ausgerollt: 25 Jahre PerioChip lautete das Motto am Messestand von Dexcel Pharma aus Alzenau. Als Co-Star trat dabei das Multi-Stamm-Probiotikum PerioPro+D auf. Das Nahrungsergänzungsmittel verhalf einigen glücklichen Standbesuchern sogar zu einem Wellnesswochenende in einem exklusiven Hotel.

Im Jahr 2000 startete der PerioChip seine Erfolgsgeschichte als adjuvantes Therapeutikum und eröffnete Praxisteams damit neue Möglichkeiten in der Parodontistherapie. 25 Jahre später ist der Matrix-Gelatine-Chip mit hochdosiertem (etwa 36 %) Chlorhexidinbis(D-gluconat) aktueller denn je. Das liegt unter anderem daran, dass man heute noch mehr über Parodontitis weiß als zur Jahrtausendwende.

Ein gutes Beispiel dafür sind die neu gewonnenen Erkenntnisse zu den Zusammenhängen zwischen Parodontitis und Allgemeingesundheit. Schon seit geraumer Zeit ist anerkannt, dass die Parodontitis mit der Entwicklung nicht übertragbarer Krankheiten wie Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Verbindung steht. Untersuchungen der letzten Jahre stellen nun aber immer weiter reichende Zusammenhänge her. So ist die Parodontitis heute beispielsweise auch als Risikofaktor für Demenz oder Depressionen im Gespräch.

Vor diesem Hintergrund erscheint es nur verständlich, dass die Bekämpfung von Parodontitis an Wichtigkeit gewinnt – und damit auch Therapieoptionen wie der PerioChip. Seine Rolle in der Parodontistherapie wurde vor rund fünf Jahren mit der Veröffentlichung der S3-Leitlinie zur „Behandlung von Parodontitis Stadium I bis III“ gestärkt (Abb. 1). Denn darin wurde auf dem höchsten wissenschaftlichen Evidenzlevel die Erkenntnis festgehalten: In der Therapiestufe 2 als adjuvante Therapeutika in Erwägung zu ziehen sind neben Antibiotika (mögliche Resistenzbildung beachten) auch chlorhexidinhaltige Chips wie PerioChip (Dexcel Pharma, Alzenau).

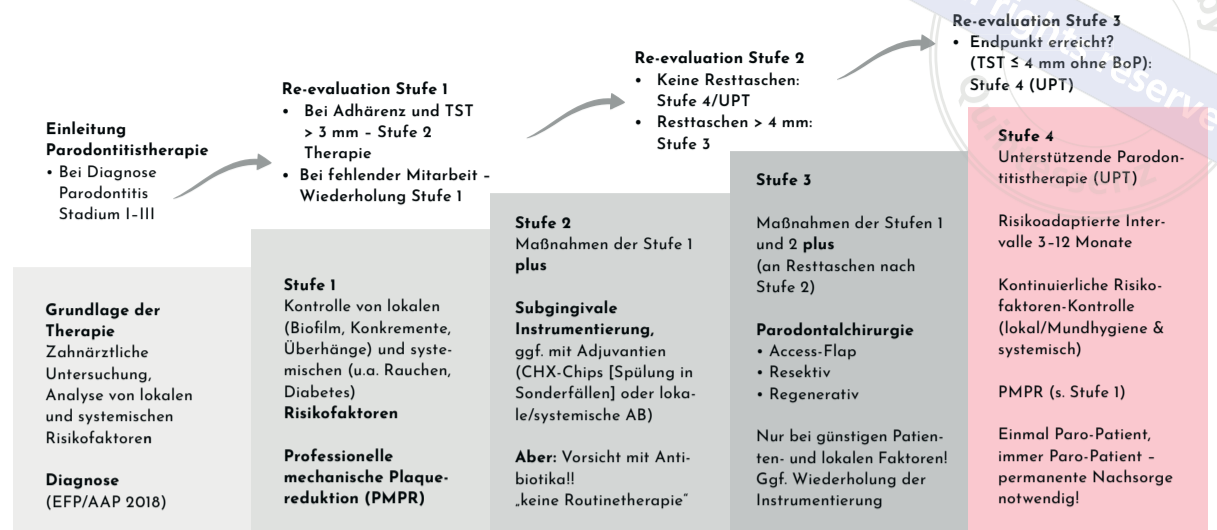


Abb. 1 Wenn sich bei Patienten Entzündungen manifestieren, die eine Schädigung des Zahnhalteapparats hervorrufen, greift nach der gültigen S3-Leitlinie ein Vier-Therapiestufen-Schema. Und in der 2. Stufe können als adjuvante Therapeutika neben Antibiotika auch chlorhexidinhaltige Chips wie PerioChip in Erwägung gezogen werden.

Auf der IDS wurde zudem deutlich: Die antiseptische Wirkweise des PerioChips lässt sich ganz einfach um einen probiotischen Ansatz ergänzen. So bekämpft PerioChip pathogene Keime im Mundraum, und PerioPro+D fördert die Ansiedlung erwünschter Bakterienstämme. Als Gamechanger erweist sich dabei das Multi-Stamm-Probiotikum PerioPro+D von nicapur. Es enthält drei ausgewählte, patentierte Bakterienstämme und Vitamin D3 zur gezielten Unterstützung der Zahngesundheit. Die Lutschtablette mit natürlichem Minzaroma unterstützt eine gesunde Zusammensetzung des oralen Mikrobioms, auch nach Antibiotikagabe und der Verwendung antibakterieller, chlorhexidinhaltiger Mundspüllösungen, Gele und Chips. Bei gleichzeitiger Anwendung von antiseptischen Mundspüllösungen soll die Einnahme in einem zeitlichen Abstand von mindestens einer Stunde erfolgen.

Aufgrund der Kombination aus PerioChip und nicapur PerioPro+D können Praxisteams die Zeit vom einen bis zum nächsten Recall-Termin etwas entspannter angehen – in dem Wissen, dass zusätzliche Maßnahmen dabei helfen, den Behandlungserfolg zu sichern. Geradezu sinnbildlich war es da, dass sich auch die Quiz-Gewinner am IDS-Stand

von Dexcel Pharma mit ihren richtigen Antworten zu PerioPro+D ein Wochenende im exklusiven Wellnesshotel und damit Entspannung in Reinkultur sicherten.

HINWEIS ZU PERIOPRO+D

Nahrungsergänzungsmittel stellen keinen Ersatz für eine abwechslungsreiche Ernährung dar. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise sind wichtig. Die angegebene empfohlene tägliche Verzehrmenge darf nicht überschritten werden.

Weitere Infos unter www.periochip.de

Weitere Infos zu PerioChip sind über den QR-Code erhältlich.

Abb. 1: © Quintessenz Verlag, auf der Basis der S3-Leitlinie

Dexcel Pharma GmbH
Carl-Zeiss-Str. 2 | 63755 Alzenau
Tel.: 0800 2843742 (aus Deutschland)
service@periochip.de



BLUE SAFETY
Hygienetechnologie

OHNE WASSER GEHT'S NICHT!

Wenn Ihre Wasserwege verunreinigt sind, stehen auch die Stühle still.

SCHWARZE KRÜMEL ?

SCAN ME



SAFEDENTAL
-HYGIENEKONZEPT-

Bakterien & Keime effektiv bekämpfen,
Biofilmbildung vorbeugen.

www.bluesafety.com



Abb. 1 Da sich gemäß den Prognosen die Hauptbelastung durch orale Erkrankung zunehmend auf höhere Altersgruppen verlagern dürfte, gewinnt die Zahnversorgung im Alter zunehmend an Bedeutung¹. Durch die Verwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung, wie zum Beispiel Listerine, kann die bestehende Zahnputzroutine ergänzt werden.

BEDEUTUNG DER ALTERSZAHNMEDIZIN IN DER ZAHNARZTPRAXIS NIMMT ZU: STEIGENDEM BEHANDLUNGSBEDARF PRÄVENTIV ENTGEGENWIRKEN

Unsere Bevölkerung wird immer älter. Laut der fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie ist über die letzten zwei Jahrzehnte in allen Altersgruppen bei Karies und bei Parodontitis sowohl in der Häufigkeit als auch in deren Schweregrad ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen¹. Der demografische Wandel macht sich aber in den Zahnarztpraxen bemerkbar: Die Hauptbelastung durch orale Erkrankungen dürfte sich gemäß den Prognosen zunehmend auf höhere Altersgruppen verlagern, weshalb die Zahnversorgung im Alter zunehmend an Bedeutung gewinnt¹. Idealerweise werden älteren Patientinnen und Patienten (Abb. 1) daher vermehrt spezielle Beratungsangebote gemacht, die sich gezielt auf den Erhalt einer effektiven häuslichen Mundhygiene und die Förderung der Mundgesundheit konzentrieren.

BESONDERE BEDÜRFNISSE ÄLTERER PATIENTINNEN UND PATIENTEN

In Bezug auf die Mund- und Zahngesundheit sollte bei älteren Patientinnen und Patienten ein besonderer Fokus auf die häusliche Dreifachprophylaxe gelegt werden. Denn häufig verschlechtern sich im Alter die Feinmotorik, die Sehkraft und das allgemeine Körperempfinden. Neben diesen Herausforderungen lassen zum Teil auch kognitive Fähigkeiten nach. All diese Faktoren erschweren es, auf die häusliche Mundhygiene zu achten². Bestenfalls werden in der Zahnarztpraxis spezielle Beratungsangebote gemacht.

Rund 60 Prozent der Seniorinnen und Senioren können ihre notwendigen Zahnarztbesuche nicht mehr eigenständig organisieren und wahrnehmen¹. Für sie kommt es in besonderem Maße auf die gemeinsame Unterstützung durch Verwandte und/oder Angehörige, Zahnärzte und DHs sowie nicht zuletzt geschulte Pflegekräfte an.

FÜNF ASPEKTE, AUF DIE ES BEI DER ZAHNÄRZTLICHEN VERSORGUNG UND BERATUNG ÄLTERER PATIENTINNEN UND PATIENTEN ANKOMMT

1. Barrierearme Praxisräume

Älteren Menschen helfen unter anderem Schilder in großer Beschriftung, möglichst keine Schwellen und wenig Hindernisse sowie bequemes, ausreichend vorhandenes Sitzmobiliar.

2. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen

Für den Erhalt der Mundgesundheit von Seniorinnen und Senioren ist es entscheidend, eine ausreichende zahnärztliche Betreuung zu ermöglichen. Bei einer eingeschränkten Mobilität der Patientinnen und Patienten sollte eine ambulante Versorgung zu Hause oder im Pflegeheim ermöglicht werden^{3,4}.

3. Eine umfassende Anamnese

Bei älteren Patientinnen und Patienten ist es wichtig, auch die Einnahme bestimmter Medikamente zu erfragen. Diese können potenziell zu Komplikationen bei zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen führen⁵.

4. Gewährleistung der Mundraumreinigung

Etwa 30 % der Menschen mit Pflegebedarf können nicht mehr selbstständig ihre Zähne oder Prothese reinigen¹. Angehörige und Pflegekräfte gilt es daher entsprechend anzuleiten⁵.

5. Speziell geschulte Mitarbeiter

Auf die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen zugeschnittene Fort- und Weiterbildungen bietet unter anderem die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin an.

MUNDGESUNDHEIT IM HÖHEREN ALTER

In dieser Altersgruppe sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen besonders wichtig¹. Darüber hinaus ist für die Verbesserung der Mundgesundheit – auch bei älteren Menschen – die tägliche Dreifachprophylaxe, bestehend aus mechanischem⁶ und chemischem⁷ Biofilmmangement, ein zentraler Baustein. Zahnputzen und Reinigung der Zahnzwischenräume mit Interdentalbürsten oder Zahnseide können durch die Verwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung, wie zum Beispiel Listerine, ergänzt werden. Gerade Letztere ist im Unterschied etwa zur Zahnseide auch für Menschen mit motorischen Einschränkungen einfach anwendbar und kann die Mundhygiene zusätzlich unterstützen.

Interessierte können Johnson & Johnson auf der EuroPerio vom 14. bis 17. Mai 2025 in Wien besuchen und dort die Gelegenheit nutzen, sich mit führenden Fachleuten auszutauschen und wertvolle Einblicke zu gewinnen.

Weitere Infos unter www.kenvue.com/Deutschland

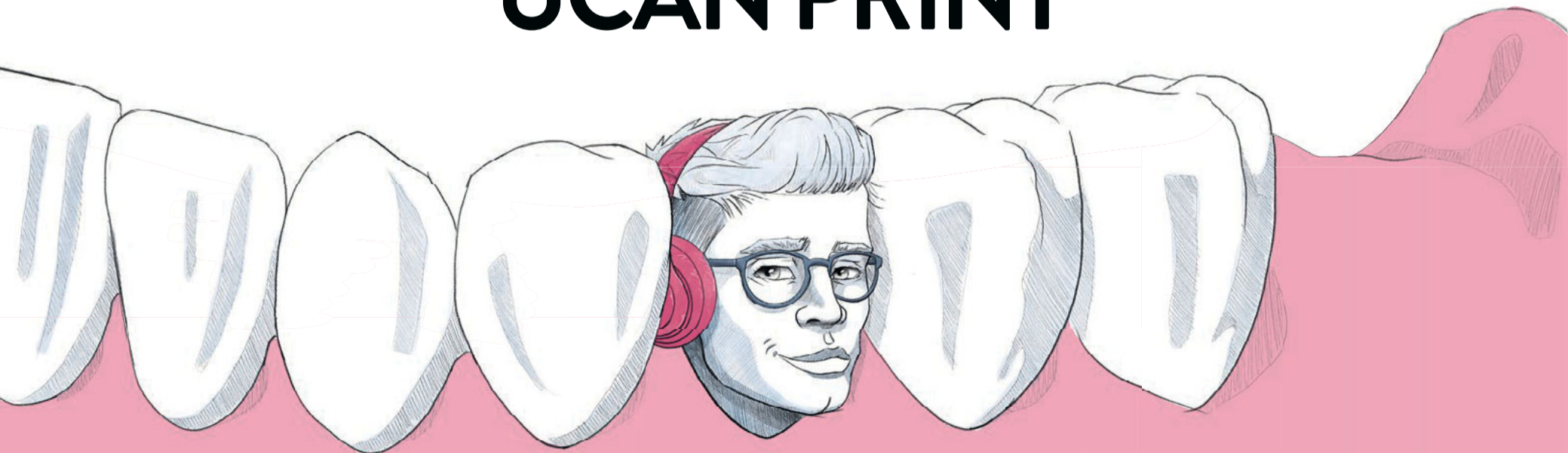
Abb. 1: © Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

Die Literatur zu diesem Artikel ist über den unten stehenden QR-Code erhältlich.

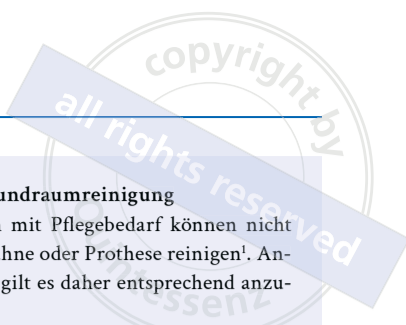
Johnson & Johnson GmbH
(ein Teil von Kenvue)
Johnson & Johnson Platz 2 | 41470 Neuss
Tel.: 00800 26026000 (DE/AT)
professional@listerine.de



SO SMART WIE DU: UCAN PRINT



Für schlaue Köpfe: Mit UCAN Print von CANDULOR bekommst Du die ganze Palette an High-End-Materialien für den 3D-Druck – und damit ein perfektes Upgrade Deines digitalen Workflows.





MIT STANNOUS FLUORID ZUR BESTNOTE: ORAL-B ZAHNCREME ERNEUT TOP BEI STIFTUNG WARENTEST BEWERTET

Stiftung Warentest hat im Zahnpasta-Testlauf 11/2024 insgesamt 18 Zahncremes getestet: Oral-B wurde dabei wiederholt top bewertet. Die Oral-B Pro-Science Advanced Zahnfleisch-Intensivpflege und antibakterieller Schutz Zahncreme (Abb. 1) erhielt die Note „Sehr gut“ (1,4). Das Besondere dieser Zahncreme ist ihr 24-Stunden-Schutz gegen Plaque*, den der darin enthaltene Wirkstoff Stannous Fluorid bewirkt.

Mit der Bewertung sichert sich Oral-B wiederholt eine Spitzenposition, denn bereits die Oral-B Pro-Science Zahnfleisch & -schmelz Repair Extra Frisch hatte beim Stiftung-Warentest-Testlauf 06/2023 mit der Note „Sehr gut“ (1,5) abgeschlossen.

BEKÄMPFT BAKTERIEN BIS ZUM NÄCHSTEN ZÄHNEPUTZEN: DER GAME-CHANGER STANNOUS FLUORID

Beide Oral-B Zahncremes haben nicht nur die Bestnote „Sehr gut“ gemeinsam, sondern auch den Wirkstoff Stannous Fluorid, auch bekannt als stabilisiertes Zinnfluorid. Dieses schützt bis zu 24 Stunden gegen Plaque und Bakterien – bei zweimal täglichem Zähneputzen. Stannous Fluorid kann helfen, umfassenden Schutz gegen Plaque, Zahnfleischprobleme, Mundgeruch und erosiven Zahnabrieb zu bieten. Klinische Studien zeigen, dass Stannous Fluorid die Plaquebildung reduzieren und die Remineralisierung des Zahnschmelzes fördern kann^{1,2}. Die bakterielle Ansiedlung auf den Zähnen, die Bildung von Plaque, beginnt bei vielen Zahncremes bereits kurz nach dem Zähneputzen. Dank stabilisiertem Stannous Fluorid kann die Oral-B Pro-Science Advanced Zahnfleisch-Intensivpflege und antibakterieller Schutz Zahncreme die Entstehung von Plaque um bis zu zwölf Stunden verzögern. Zusätzlich wird der Anhaftung der Plaque auf den Zähnen aktiv entgegengewirkt^{1,2}.

WAS IST STABILISIERTES STANNOUS FLUORID?

Stabilisiertes Stannous Fluorid ist bemerkenswert unter den Fluoridarten und hebt sich aufgrund seines vielfältigen Wirk- und Funktionsspektrums deutlich von anderen Fluoriden ab. Das Ergebnis ist eine spürbar effektivere Mundpflege. Doch was steckt wirklich dahinter?

Daniel P. Grotzer, Professional & Scientific Relations DACH, erläutert: „Wir haben hier eine einzigartige Fluoridverbindung – ein sogenanntes ‚Multi-Action-Fluorid‘. Das Stannous ist nicht nur der Trägerstoff für das Fluorid, sondern leistet auch selbst einen ganz entscheidenden Beitrag: Besonders erwähnenswert sind dabei der Erosionsschutz für den Zahnschmelz, die Vermeidung von Halitosis (Mundgeruch) und ein cleveres Biofilm- und Bakterienmanagement bei Zahnfleischerkrankungen. Stabilisiertes Stannous Fluorid verfügt über antibakterielle Eigenschaften, die es der Mundflora ermöglichen, wieder ein gesundes Gleichgewicht herzustellen. Gerade die parodontopathogenen Keime und die damit assoziierten Erkrankungen des Zahnhalteapparats werden auch mit anderen Erkrankungen in enge Verbindung gebracht. Insofern kann bereits die richtige Zahnhygiene einen Beitrag zur Allgemeingesundheit leisten.“

WIE WIRKT STANNOUS FLUORID IN ZAHNPFLEGEPRODUKTEN?

Zahnpasten mit stabilisiertem Stannous Fluorid reduzieren bakterielle Plaque, indem der Stoffwechsel der Plaquebakterien gehemmt und die Stoffe verringert werden, die für die Anhaftung des Zahnbelags verantwortlich sind. Dies mindert die Dicke und Haftung des Biofilms und hemmt die Neubildung von Plaque für bis zu zwölf Stunden. Studien haben gezeigt, dass Zahnpasten mit Stannous Fluorid effektiver Plaque reduzieren als andere Zahnpasten^{1,2}. Zusätzlich schützt Stannous Fluorid vor Empfindlichkeit und Säureerosion, indem es eine dauerhafte Schutzschicht auf den Zähnen bildet und die Remineralisierung des Zahnschmelzes fördert.

Beim Thema Mundgesundheit denken leider viele immer noch nur an Zähne. Ein gesunder Mund beginnt jedoch „an der Wurzel“ – im Zahnhalteapparat, dem sogenannten Parodont. Wenn Zahnfleischprobleme nicht gestoppt werden, können sie schwere Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit haben.

ERPROBT UND EMPFOHLEN: POSITIVE ERGEBNISSE IM TEST

In Zusammenarbeit mit sieben renommierten zahnmedizinischen Zentren wurde die Wirksamkeit der Oral-B Stannous Fluorid Zahnpasten eingehend getestet. 56 Patienten im Durchschnittsalter von 49 Jahren (± 15 Jahre) probierten die Oral-B Zahnpasta mit Stannous Fluorid über einen Zeitraum von vier Wochen aus. Zu Beginn und nach der Testphase wurden Plaque und Blutungen erfasst – mit beeindruckenden Ergebnissen: Die Zahncreme zeigte eine signifikante Verbesserung des Zahnschmelz- und Zahnfleischzustands und erreichte eine beeindruckende Weiterempfehlungsquote von 91 Prozent.

Weitere Infos unter www.oralbprofessional.de oder direkt über den QR-Code.

Abb. 1: © Procter & Gamble

Die Literatur zu diesem Artikel ist über den nebenstehenden QR-Code erhältlich.



Abb. 1 Die Oral-B Pro-Science Advanced Zahnfleisch-Intensivpflege und antibakterieller Schutz Zahncreme wurde von Stiftung Warentest mit der Bestnote „Sehr gut“ bedacht. Die Zahncreme enthält den Wirkstoff Stannous Fluorid (oder stabilisiertes Zinnfluorid).

JETZT INFORMIEREN!

>> cgm.com/dental-info

**IHRE PRAXIS, IHRE WAHL –
CLOUD ODER LOKAL***

CGM XDENT

Zahnarztinformationssystem



CGM CompuGroup Medical

CGM Z1.PRO

Dentalinformationssystem



DAS PERFEKTE MATCH FÜR IHRE ZAHNARZTPRAXIS.

Bei uns haben Sie die Wahl in Sachen Praxissoftware: Sie wünschen sich die **vollständig digitale Cloudlösung** oder bevorzugen Sie doch lieber die klassische Option der **installierten Software vor Ort**? Wir haben **das perfekte Softwareangebot für Ihre Zahnarztpraxis**. Entscheiden Sie sich entweder für **CGM XDENT**, unsere innovative Cloudsoftware, oder die maßgeschneiderte, serverbasierte Software **CGM Z1.PRO**. Jetzt informieren und das **perfekte Match** für Ihre Zahnarztpraxis finden.



**NEUE ÄRA DER MUNDGESUNDHEIT:
NATCH LAUNCHTE INNOVATIVE
ZAHNPFLEGE MIT POSTBIOTIKA AUF
DER IDS 2025**

Die Zukunft der Mundgesundheit beginnt jetzt: Natch, das Berliner Unternehmen für natürliche Zahnpflege, präsentierte auf der IDS 2025 in Köln zwei bahnbrechende Produktneuheiten, die das Potenzial haben, die Branche nachhaltig zu verändern. Mit der Einführung von Prof. Dr. Shaman – Zahnpasta-Tabs mit hochdosierten Postbiotika – und Boombastic Mouthwash – die wasserlose Postbiotika Mundspülung in Tablettenform setzt Natch neue Maßstäbe in der präventiven und regenerativen Mundpflege (Abb. 1).

**WARUM POSTBIOTIKA DIE ZUKUNFT DER
ZAHNHEILKUNDE SIND**

Die neuesten Erkenntnisse der Mikrobiomforschung zeigen, dass eine ausgewogene Mundflora essenziell für die langfristige Zahngesundheit ist. Natch nutzt diesen wissenschaftlichen Fortschritt und integriert diesen in seine neuen Postbiotika – bioaktive Wirkstoffe, die das Gleichgewicht der Mundflora fördern und die Zahnfleischgesundheit unterstützen.

- Prof. Dr. Shaman Zahnpasta-Tabs enthalten Postbiotika, Hydroxyapatit und Zink, die helfen, das Zahnfleisch zu pflegen, den Zahnschmelz zu remineralisieren und das orale Mikrobiom in Balance zu halten. Prof. Dr. Shaman geht einen Schritt weiter: Die Postbiotika-Technologie unterstützt die Heilung bei schwerwiegenden Zahnfleischproblemen wie Parodontitis oder chronischer Entzündung. Gleichzeitig kann die Formel präventiv wirken, indem sie hilft, das orale Mikrobiom zu stärken und Entzündungen vorzubeugen.
- Boombastic Mouthwash Tabs bieten eine völlig neue Form der Mundspülung: kein Alkohol, kein Wasser, keine fragwürdigen Inhaltsstoffe. Die Formel mit Postbiotika, Hydroxyapatit und Double Mint sorgt für langanhaltende Frische und Zahnfleischschutz. Sehr einfach in der Nutzung, egal wo, egal wann.



Abb. 1 Norbert Richard Meinike und Heber Gonzalez, Co-Gründer von Natch: „Wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Verständnis von Mundgesundheit. Mit unseren Postbiotika-Formeln setzen wir einen neuen Standard - für Zahnärzte, Dentalhygieniker und alle, die ihre Zahnpflege bewusst weiterentwickeln wollen.“

WARUM SIND POSTBIOTIKA SO BESONDERS?

Um das Gleichgewicht im oralen Mikrobiom zu verstehen, lohnt sich ein Blick auf die drei Schlüsselakteure:

- Präbiotika = Nahrung für gesunde Bakterien (etwa Ballaststoffe aus Gemüse und Vollkorn)
- Probiotika = lebende, nützliche Bakterien (etwa in Joghurt oder fermentierten Lebensmitteln, Supplements)
- Postbiotika = aktive Wirkstoffe, die von Probiotika während der Fermentation extrahiert werden. Sie sind extrem stabil, hochwirksam und haben direkte entzündungshemmende und antibakterielle Effekte, ohne dass lebende Bakterien nötig sind.

Im Mund unterstützen Postbiotika das natürliche Gleichgewicht der Mundflora, indem sie nützliche Bakterien fördern und schädliche Keime regulieren. Sie können dazu beitragen, Zahnfleischreizungen zu reduzieren, die Schutzbarriere der Mundschleimhaut zu stärken und Plaquebildung vorzubeugen. Das sorgt für ein gesünderes Mundmilieu und unterstützt langfristig die Zahngesundheit.

- Postbiotika in Prof. Dr. Shaman helfen dabei,
- Zahnfleischentzündungen zu reduzieren,
 - das orale Mikrobiom zu stabilisieren und
 - die Schutzbarriere des Zahnfleisches zu stärken.

Diese innovative Technologie nutzt also die Vorteile von Probiotika – ohne deren Nachteile wie deren Instabilität in Kauf nehmen zu müssen.

**GLOBALER LAUNCH FAND AUF DER IDS 2025
IN KÖLN STATT**

Natch feierte den Launch dieser Neuheiten auf der IDS 2025, der größten Dentalmesse der Welt, am 25. März in Köln. Als Repräsentant für moderne, nachhaltige Zahnpflege präsentierte sich Natch dort einem globalen Fachpublikum aus Zahnärzten, Dentalhygienikern und Branchenexperten.

Gemeinsam mit minilu, dem führenden Dental-Depot, wurden die Natch-Neuheiten auf dem minilu Messestand vorgestellt. Weiterhin werden die neuen Produkte erstmals auf natchlabs.com und minilu.de erhältlich sein – und damit nicht nur Konsumenten, sondern auch Zahnärzten und Dentalprofis zugänglich gemacht.

**EIN STATEMENT FÜR DIE ZUKUNFT DER
ZAHNPFLEGE**

„Wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Verständnis von Mundgesundheit. Mit unseren Postbiotika-Formeln setzen wir einen neuen Standard – für Zahnärzte, Dentalhygieniker und alle, die ihre Zahnpflege bewusst weiterentwickeln wollen“, sagen Norbert Richard Meinike und Heber Gonzalez, Co-Gründer von Natch.

Weitere Infos unter www.natchlabs.com oder direkt über den QR-Code.

Abb. 1: © Natch Labs

Natch Labs GmbH
Choriner Str. 3 | 10119 Berlin
Tel.: +49 30 57703906
help@natchlabs.com



DENTALTRADE EAGLE EYE

Der Performance-Booster für mehr Umsatz und Effizienz in Ihrer Praxis.

**EAGLE EYE 2.0 + MOBILE SCANEINHEIT -
IHR ALL-IN-ONE-SCANNER ZUM BESTPREIS!**

Der DENTALTRADE Eagle Eye 2.0 ist die smarte Lösung für präzise, schnelle und wirtschaftliche Scans – inklusive mobiler Scaneinheit für maximale Mobilität und Effizienz!

- ▶ **24" Touchscreen**
Intuitive Bedienung auf großem Display
- ▶ **Hochleistungs-PC**
Für reibungslose Workflows
- ▶ **Keine versteckten Kosten**
Lizenzen und Updates sind kostenlos
- ▶ **Flexibler geht es nicht**
Unser System ist 100% offen



SONDERANGEBOT
gültig bis 31.05.2025

KOMPLETTPREIS
Eagle Eye 2.0 +
mobile Scaneinheit
nur ~~9.999€~~
7.999€*

ODER
ohne Anzahlung
leasen oder finanzieren
ab
149€
monatlich**

JETZT LIVE ERLEBEN
QR-Code scannen und persönliche
Scanner-Demo buchen!



DENTALTRADE GmbH
Otto-Lilienthal-Str. 27
28199 Bremen

+49 (0) 421-247147-250
+49 (0) 421 247147-9
service@dentaltrade.de

*Preis zzgl. MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
**Bei einer Laufzeit von 60 Monaten (Bonität vorausgesetzt).



Abb. 1 Der IDS-Stand von TePe erstrahlte im farbenfrohen und offenen Design. Dieses Bild zeigt die Ruhe vor dem Sturm, also den Stand, kurz bevor die Messe offiziell eröffnet wurde.

TEPE ÜBERZEUGT AUF DER IDS 2025 MIT STARKEN LÖSUNGEN RUND UM MUNDTROCKENHEIT UND INTERDENTALREINIGUNG

Interdentalreinigung, (Spezial-)Zahnbürsten und -pasta, Dental Floss oder eine feuchtigkeitsspendende Serie bei Mundtrockenheit – das Produktsortiment von TePe bietet für alle Bedürfnisse rund um die Mundhygiene eine Lösung. Das zeigten die Mundhygieneprofis auch jüngst auf der Internationalen Dental-Schau 2025 in Köln. Am IDS-Stand der Schweden, der im farbenfrohen und offenen Design erstrahlte (Abb. 1), konnte sich das Publikum bei den internationalen Mitarbeitenden von TePe informieren, sich austauschen und Produkte selbst testen.

TePe blickt auf eine durchweg erfolgreiche Messe mit interessanten Gesprächen und regem Austausch zurück. Im Fokus stand das jüngste Mitglied der Produktfamilie von TePe: die feuchtigkeitsspendende Serie aus zwei Mundspülungen, zwei Mundgelen und einem Mundspray, die bei Mundtrockenheit unterstützen.

Um sich selbst von den Produkten in der praktischen Anwendung überzeugen zu können, konnten Professionals diese

an einer Teststation ausprobieren – und dort herrschte reger Betrieb. „Die feuchtigkeitsspendenden und zum Teil speichelanregenden Spülungen, Gele und Sprays kamen sehr gut bei den Profis an, das Feedback unserer Gäste am Stand war durchweg positiv“, erklärt Melanie Becker, Deputy General Manager D-A-CH bei TePe. „Insbesondere die lange Verweildauer und die zahlreichen Nachfragen am Hydrate-Counter zeigen, dass bei dentalen Teams ein großes Interesse am Thema Mundtrockenheit besteht“, so Becker weiter. Wer sich zum Thema Mundtrockenheit weiter informieren möchte, sollte die Wissensplattform TePe Share im Auge behalten (Link über QR-Code unten). Dort werden immer wieder kostenfreie Webinare zu diesem, aber auch anderen Themen rund um die Mundhygiene angeboten.

FARBENFROH, INTERAKTIV, MODERN

Doch TePe hatte nicht nur die feuchtigkeitsspendende Produktreihe im Gepäck. Der offen und farbenfroh gestaltete Messestand hieß alle Interessierten willkommen und zog die Aufmerksamkeit der Messe Gäste auf sich. Auf einem Screen wurde der TePe-Klassiker, die bunten Interdentalbürsten, gezeigt. Das breite Sortiment an Interdentalprodukten wurde ebenfalls vor Ort präsentiert. Neben den TePe Interdentalbürsten Original präsentierte TePe die Interdentalbürsten Extra Soft. Ebenso durften auch die TePe Angle mit verlängertem Griff, die TePe EasyPick in drei Größen, die TePe Mini Flosser, das Dental Floss sowie das Bridge & Implant Floss nicht fehlen. Aber auch Zahnbürsten und Spezialzahnbürsten für besondere Bedürfnisse, etwa nach Implantationen und/oder prothetischen Versorgungen, wurden allen Interessierten vorgestellt. Zusätzlich zu dem Hauptbereich und der Teststation gab es zwei „Education hubs“. Dort konnten sich die Gäste mit Tablets und Kopfhörern über die Produkte von TePe informieren – ganz in ihrem eigenen Tempo und nach individuellem Interesse (Abb. 2).

NEU: TEPE RECOMMEND – DIGITALES EMPFEHLUNGSTOOL

Erstmals stellten die Schweden das neue digitale Empfehlungstool TePe Recommend vor. Das Tool ermöglicht dem zahnmedizinischen Fachpersonal, Patienten individuell

passende Produkte einfach per E-Mail zu empfehlen. Zusätzlich zu den Produktempfehlungen kann exakt angegeben werden, wo die Produkte angewendet werden sollen. Ergänzende Hinweise oder persönliche Anleitungen lassen sich über ein frei beschreibbares Textfeld individuell hinzufügen. „TePe Recommend wurde vom Fachpublikum sehr gut aufgenommen, da es den beliebten Empfehlungsbereich digitalisiert und dafür sorgt, dass die Empfehlungen den Weg von der Praxis in die tägliche Mundhygienerroutine der Patienten finden“, erklärt DH Nora-Sophie Feulner B.Sc., Clinical Affairs Specialist bei TePe D-A-CH. Besonders überzeugte die Interessierten die Verlinkung zu den Onlineshops der Retailer. Die Nutzung ist für das zahnmedizinische Personal und die Patienten kostenfrei.

Weitere Infos unter www.tepe.com

Abb. 1 und 2: © TePe

TePe D-A-CH GmbH
Langenhorner Chaussee 44 a
22335 Hamburg
Tel.: +49 40 570123-0
Fax: +49 40 570123-190
kontakt@tepe.com



Abb. 2 Zusätzlich gab es am TePe IDS-Stand zwei „Education hubs“, an denen sich Interessierte mit Tablets und Kopfhörern in ihrem eigenen Tempo über die Produkte von TePe informieren konnten.



Abb. 1 Am 31. Januar 2025 fand im Signal Iduna-Park in Dortmund die Network Excellence 2025 statt, die der Finanzdienstleister BFS health finance als Netzwerkplattform für die Dentalbranche initiiert hat.

INNOVATIONEN BENÖTIGEN MUT: NEUE IMPULSE FÜR ZUKUNFT DER DENTALBRANCHE BEI NETWORK EXCELLENCE 2025

Mut bedeutet, neue Wege zu beschreiten, Ideen zu verwirklichen und dabei auch mal unkonventionell zu agieren und über das Erwartbare hinauszugehen. Unter diesem Motto versammelte die Network Excellence 2025 Ende Januar rund 200 Gäste der Dentalbranche im Signal Iduna-Park in Dortmund (Abb. 1). Beim gemeinsamen Austausch wurde dort über den Tellerrand geblickt, sodass neue Impulse gewonnen werden konnten. Die Veranstaltung, organisiert vom Finanzdienstleister BFS health finance, bot neben einem exklusiven Networkingerlebnis auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit inspirierenden Vorträgen (Abb. 2). Denn für BFS geht mutiges Agieren nur im Miteinander und im persönlichen Austausch.

PERFEKTE PLATTFORM FÜR DEN AUSTAUSCH

Am 31. Januar 2025 bot sich im Dortmunder Fußballstadion einen ganzen Tag lang die perfekte Plattform für den Austausch. Die Gäste, darunter Softwaredienstleister, Kanzleien und viele weitere Vertreter der Dentalbranche, erlebten drei inspirierende und interaktive Vorträge. Der Extremschwimmer André Wiersig machte den Auftakt der Vorträge und vermittelte den Netzwerkpartnerinnen und -partnern, dass jeder von uns nur so gut ist wie das Team, das hinter einem steht. Wirtschaftspsychologe Dr. Carl Naughton und Ex-Cirque-du-Soleil-Showstar Christian Lindemann inspirierten die Gäste dazu, alte Erwartungen hinter sich zu lassen, neue Perspektiven einzunehmen und gewohnte Denkmuster zu durchbrechen.

Im Anschluss an die Vorträge stand eine Stadionführung an, bei der die Gäste Gelegenheit hatten, auf der Trainerbank Platz zu nehmen und sich bei winterlichen Temperaturen mit einem Glühwein aufzuwärmen. Der fachliche Austausch setzte sich anschließend in stilvollem Ambiente bei einem festlichen Dinner im Innenbereich fort. Den gelungenen Abschluss des Abends bildete eine stimmungsvolle Feier mit erstklassiger Live-Musik.

DIE GÄSTE MACHEN DAS EVENT

Neben den Speakern waren es vor allem die engagierten Gäste, die das Event, das seit 2019 stattfindet, mit Leben gefüllt haben. Magnus Niemöller, Director Sales Management bei BFS, ist mit dem Netzwerkkongress mehr als zufrieden: „Unsere Gäste und die inspirierenden Referenten haben gezeigt, wie wichtig es ist, zusammenzukommen und Themen aus neuen Perspektiven zu betrachten. Wir sind der festen Überzeugung, dass der Austausch von Ideen und das Verbinden von Menschen der erste Schritt zu echten Veränderungen sind – und genau dafür bietet die Network Excellence mit unseren starken Partnerinnen und Partnern die ideale Möglichkeit.“

Die Network Excellence 2025 bot mehr als nur eine Gelegenheit zum Networking – sie ermutigte die Teilnehmenden, neue Wege zu gehen, gemeinsam Herausforderungen anzugehen und voneinander zu lernen. BFS zeigte damit einmal mehr, dass Innovationen nur gemeinsam gelingen können.

Weitere Infos unter www.meinebfs.de oder direkt über den QR-Code.

Abb. 1 und 2: © BFS health finance GmbH

BFS health finance GmbH
Hülshof 24 | 44369 Dortmund
Tel.: 0800 4473254 (kostenfrei)
Telefax: 0231 945362-888
kontakt@meinebfs.de



Abb. 2 Die Network Excellence dient dem Austausch von Ideen und soll mutige Menschen miteinander verbinden. Eine solche Plattform bildet laut BFS den ersten wichtigen Schritt zu echten Veränderungen.



Abb. 1 Mit der Beispielinstallation der Safewater-4.2-Anlage auf dem Blue-Safety-Messestand wurde die Funktionsweise für die Besucher leicht verständlich nachvollziehbar.

BLUE SAFETY BEGEISTERT AUF DER IDS 2025 MIT NEUEM KONZEPT, KLARER KOMMUNIKATION UND GANZHEITLICHER HYGIENELÖSUNG

Die IDS 2025 in Köln war für Blue Safety ein starkes Signal der Weiterentwicklung. Mit frischem Standkonzept, einem starken Team und einer offenen Kommunikationskultur präsentierte sich das Unternehmen lösungsorientiert, nahbar und mit einer klaren Haltung zur Wasserhygiene und als verlässlicher Partner an der Seite der Zahnmedizin. Im Mittelpunkt stand das weiterentwickelte Safedental-Hygienekonzept.

KLARE WORTE, STARKE VERBINDUNGEN – ERFOLGREICHE DIALOGE AUF DER IDS 2025

Blue Safety nutzte die IDS, um in den Dialog mit Zahnarztpraxen, Branchenbegleitern und Interessierten zu treten. Ziel war es, Informationslücken zu schließen und daraus gewachsene falsche Annahmen auszuräumen – mit Erfolg. Ein Beispiel: Die verbreitete Fehleinschätzung, dass permanen-

te Trinkwasserdesinfektion in privaten Einrichtungen wie Zahnarztpraxen ein „Graubereich“ sei, wurde sachlich aufgeklärt und klar in den aktualisierten und gültigen rechtlichen Rahmen eingeordnet. Zudem wurde deutlich gemacht, dass eine Integration des Safedental-Konzepts nicht bedeutet, dass Praxisteams ab jetzt plötzlich nur noch ständig spülen müssen. Vielmehr sorgt das Safedental-Konzept für eine durchgängig konstante Wasserhygiene, noch bevor das Wasser die Behandlungseinheiten erreicht.

DIE LÖSUNG IM FOKUS: SAFewater 4.2 KONNTE LIVE ERLEBT WERDEN

Die Beispielinstallation der Safewater-4.2-Anlage war ein besonderes Highlight. Messebesucher konnten so die Funktionsweise aus erster Hand erleben und den technischen Hintergrund – auch mithilfe eines Videos – leicht verständlich nachvollziehen (Abb. 1). Das Safedental-Hygienekonzept bietet Zahnarztpraxen eine vollumfängliche Wasserhygienelösung mit permanenter Trinkwasserdesinfektion durch hypochlorige Säure*. Bakterien und Keime werden effektiv beseitigt, der Bildung aquatischer Biofilme wird vorgebeugt. So bleibt die hygienische Trinkwasserqualität konstant erhalten. Safewater erfüllt die Anforderungen der Biozid- und der Trinkwasserverordnung. Die Technologie wird durch Blue Safety als eingetragener Handwerksbetrieb im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk installiert und von einem Expertenteam rund um das Thema Wasserhygiene im Praxisalltag implementiert.

Neben dem erfolgreichen Messeauftritt setzt Blue Safety 2025 mit Prozessoptimierung und neuen Kooperationen wie zahneins und Deidental auf eine wachstumsorientierte Strategie – immer mit dem Kunden im Fokus. Dazu wurde unter anderem auch gezielt das Team personell verstärkt: mit David Kirchmann für die Region Bayern und Baden-Württemberg, Alexander Grüneberg als Vertriebsleiter (Abb. 2) und Tanja Hamza als neuer Leiterin Operations. Diese Maßnahmen tragen bereits Früchte: Für 2025 plant Blue Safety eine konstante Steigerung der operativen Leistung, die dann wieder in Kundenzufriedenheitsumfragen bewertet wird, sowie ein Gesamtwachstum von 14,5 %.

AUSBLICK: BLUE SAFETY ALS VERNETZTER PARTNER DER DENTALBRANCHE

Die IDS 2025 hat bestätigt: Blue Safety ist mehr als ein Anbieter von Wasserhygienelösungen – das Unternehmen versteht sich als vernetzter Partner für Zahnarztpraxen, Dentalindustrie technische Dienstleister und Bildungsinstitutionen. Mit diesem klaren Fokus auf das Kerngeschäft, einer offenen Kommunikation und praxisnahen Lösungen setzt Blue Safety neue Standards in der Wasserhygiene. Bei Blue Safety ist man sich sicher, dass die IDS 2025 erst der Anfang eines erfolgreichen Jahres war.

Weitere Infos zu Safewater unter www.bluesafety.com oder direkt über den QR-Code.

Abb. 1 und 2: © Blue Safety

* Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Blue Safety Hygienetechnologie GmbH
Martin-Luther-King-Weg 6
48155 Münster
hello@bluesafety.com



Abb. 2 Das Blue-Safety-Team wurde personell verstärkt: unter anderem mit Alexander Grüneberg, der als Vertriebsleiter mit dafür sorgen wird, dass Blue Safety seine operative Leistung konstant steigern kann.



CGM ZI.PRO DER CGM DENTALSYSTEME AB NUN MIT NEUEM DATEV-TOOL

Seit jeher unterstützt die CGM Dentalsysteme Zahnarztpraxen mit ihren Praxissoftware-Systemen und Tools zur Optimierung des Praxisworkflows, damit diese sich voll und ganz auf die optimale Versorgung der Patienten konzentrieren können. Zur DNA von CGM gehört, immer wieder neue Lösungen zu entwickeln und bestehende zu optimieren – wie den neuen Datev Buchungsdienst, den CGM 3D-Patientenberater PRO, die Onlineterminvergabe mit Clickdoc oder die neue Cloudlösung CGM Xdent.

LEISTUNGSFÄHIGE SCHNITTSTELLE

Datev bietet mit dem Buchungsdienst eine leistungsfähige Schnittstelle zur Übertragung der Rechnungen (inklusive der zugehörigen Belegdaten) und Buchungstapel an. Die Belege sowie Buchungstapel werden in CGM ZI.PRO nun dank des Datev-Tools zusammengestellt – entweder aus dem Rechnungs- oder alternativ aus dem Zahlungsjournal – und direkt an das Datev-Rechenzentrum übertragen. Von dort können sie von der Steuerberatungskanzlei mandantenbezogen abgeholt und ins Rechnungswesen der Kanzlei importiert werden.

HILFREICHE ADD-ONS UND TOOLS

Die Zahnarztsoftware CGM ZI.PRO ist gänzlich individualisierbar und lässt sich somit stets den individuellen Bedürfnissen der jeweiligen Praxis anpassen. Von zusätzlich nutzbaren Modulen über Shortcuts bis hin zum Design: keine Anpassungsmöglichkeit bleibt offen. Aus diesem Grund ist die Software sehr flexibel in der Handhabung. Eines der neueren Add-ons ist Clickdoc. Dabei handelt es sich um zeitgemäße Onlineservices für Patienten, die gleichzeitig für Entlastung und Zeitersparnis beim Praxisteam sorgen. Clickdoc bietet einen digitalen Kalender für moderne Praxisorganisation mit Onlineterminbuchung



Abb. 1 Das neue Add-on der Zahnarztsoftware CGM ZI.PRO ist Clickdoc. Dieses bietet einen digitalen Kalender für moderne Praxisorganisation mit Online-Terminbuchung und Terminerinnerung und vieles mehr, was das Praxisteam entlastet.

und Terminerinnerung (Abb. 1), eine Komplettlösung für Videosprechstunden – webbasiert und unabhängig von einer Praxissoftware einsetzbar. Via Clickdoc E-Rezept können Praxisteams Benachrichtigungen über die Bereitstellung eines E-Rezepts schnell und sicher an das Smartphone der Patienten senden.

Perfekt auf die zukunftsorientierte Zahnarztpraxis abgestimmt ist auch der CGM 3D-Patientenberater PRO, der aussagekräftige Bilder in 3D-Qualität liefert. Mit deren Hilfe können Zahnärzte ihren Patienten verschiedenste Befunde und Behandlungsmaßnahmen anschaulich, verständlich und somit zeitsparend erläutern.

INNOVATIVE UND INTUITIV BEDIENBARE SOFTWARE

Für alle Praxen, die sich eine innovative und intuitiv bedienbare Software wünschen, die ohne große Hardware-Investitionskosten direkt zur Verfügung steht, hat die CGM Dentalsysteme CGM Xdent als cloudbasierte Softwarelösung entwickelt. Diese ist von Beginn an vor allem eines: einfach.

ÜBER DIE CGM DENTALSYSTEME

Die CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH (kurz: CGM Dentalsysteme) zählt zu den Innovationsführern auf dem Sektor der Dentalinformationssysteme und genießt das Vertrauen vieler Zahnarztpraxen in Deutschland. Dieses Vertrauen entspringt nicht nur den innovativen Softwarelösungen, die für jeden Praxistyp und Fachbereich zur Verfügung gestellt werden, sondern auch einem „Alles-aus-einer-Hand“-Konzept. Dieses umfasst neben praxisvalidierter, hochwertiger Hardware auch Schulungs- und Serviceleistungen. CGM Dentalsysteme bieten Praxen maximale Zukunftssicherheit – auch durch die Einbindung in das Netzwerk der börsennotierten CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Um eine schnelle und persönliche Betreuung der Praxis vor Ort zu gewährleisten, verfügt die CGM Dentalsysteme über ein Servicenetz aus eigenen Fachkräften sowie über autorisierte Fachhändler in ganz Deutschland: Etwa 250 zertifizierte Spezialisten garantieren Kundennähe, die Betreuung an jedem Standort und einen schnellen Service vor Ort. Als Partner der Zahnarztpraxen und Kieferorthopäden bietet CGM Dentalsysteme Sicherheit in allen Bereichen der Praxisverwaltung. Selbstverständlich werden die neuesten gesetzlichen Bestimmungen und neuesten technischen Marktbedürfnisse berücksichtigt.

Weitere Infos unter www.cgm-dentalsysteme.de

CGM Dentalsysteme GmbH
Maria Trost 25 | 56070 Koblenz
Tel.: +49 261 80001900
Fax: +49 261 80001922
info.cgm-dentalsysteme@compugroup.com

 QUINTESSENCE PUBLISHING

Kennen Sie schon unsere Newsletter?

Für **Newsjunkies** und Neugierige, **Fortbildungswillige** und Wissenshungrige, **Newbies** und alte Hasen, Einkaufs-Champions und **Schnäppchenjäger**. Bleiben Sie mit uns auf dem neuesten Stand in Zahnmedizin und Zahntechnik! Melden Sie sich jetzt an – unverbindlich, **kostenlos**, jederzeit kündbar.



QUINT.LINK/NEWSLETTER



Feiern Sie mit uns!

ENTDECKEN SIE JETZT UNSERE EXKLUSIVEN JUBILÄUMSANGEBOTE!



€ 75,-
(statt € 88,-)



€ 75,-
(statt € 138,-)



€ 75,-
(statt € 178,-)



€ 75,-
(statt € 178,-)



€ 75,-
(statt € 138,-)



€ 75,-
(statt € 198,-)



€ 75,-
(statt € 88,-)



€ 75,-
(statt € 248,-)



€ 75,-
(statt € 178,-)



Diese und viele weitere Jubiläumsangebote:
www.quint.link/jubilaeum

 QUINTESSENZ PUBLISHING





Abb. 1 Opus von Acteon - ein Kombigerät für die zahnmedizinische Prophylaxe - vereint marktführende Newtron-Ultraschalltechnologie mit innovativer Pulverstrahltechnologie.

OPUS: DIE ZUKUNFT DER PROPHYLAXE

Die Acteon Group präsentiert mit Opus die nächste Generation der zahnmedizinischen Prophylaxe: Das fortschrittliche Kombigerät vereint marktführende Ultraschall- mit Pulverstrahltechnologie für effiziente, schmerzfreie und präzise Behandlungen. Mit ihrer Neuausrichtung auf die Central-Europe-Region bekräftigt die Acteon Germany GmbH ihr Engagement hinsichtlich eines herausragenden Supports und innovativer Lösungen für die Dentalbranche.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN BEI ACTEON

Die Acteon Group präsentierte auf der IDS 2025 mit Opus stolz ihre neueste Produktinnovation für die Prophylaxe. Acteon stellt zudem seine Unternehmensgruppe in Europa neu auf, um die Marktpräsenz weiter zu stärken und die Kundenbetreuung gezielt auszubauen. „Durch den Ausbau der Service- und Schulungsinfrastruktur sowie gezielte Investitionen in die Kundenbetreuung werden wir Maßstäbe für nachhaltiges Wachstum und exzellenten Support setzen“, sagt Rainer Wagner, der die Region als General Manager Central Europe verantwortet.

GANZHEITLICH: EINE KOMFORTABLE KOMPLETTLÖSUNG FÜR ALLE INDIKATIONEN

Mit Opus definiert Acteon die Zukunft der zahnmedizinischen Prophylaxe, denn das Kombigerät vereint marktführende Newtron-Ultraschalltechnologie mit innovativer Pulverstrahltechnologie (Abb. 1). Damit ermöglicht es eine schonende und trotzdem hocheffektive supra- und subgingivale Prophylaxe, bei der der Patientenkombfort im Fokus steht.

Opus bietet mit seinen über 70 Ultraschallspitzen die umfassendste Auswahl auf dem Markt, um sämtliche Indikationen effektiv abzudecken. Die ergonomisch geformten Airpolisher-Handstücke verfügen über eine sogenannte Clogging Control by Design – also eine integrierte Technologie zur Reduktion von Verstopfungen. Die leichte und kompakte Form der Handstücke sorgt zudem dafür, dass sich der Umgang damit super einfach gestaltet.

INTUITIV: FÜR EINE NAHTLOSE INTEGRATION IN DEN PRAXISALLTAG

Die Benutzeroberfläche von Opus zeichnet sich nicht nur durch ihre Ergonomie aus, sondern lässt sich auch intuitiv bedienen. Das Gerät wurde so entwickelt, dass es den Workflow von Behandelnden optimiert und tägliche Abläufe erleichtert. Auch die Erstinbetriebnahme ist mit einer einfachen Installation schnell erledigt. Acteon ergänzt diese Vorteile durch ein ganzheitliches Service- und Betreuungskonzept.

INTELLIGENT: EFFIZIENTE PULVERHANDHABUNG UND SMARTE DATENVERWALTUNG

Eine mühelose Pulverhandhabung mit dem neu entwickelten Sortiment von Supra- und Perio-Pulvern (Abb. 2) wird über AMP Connected RFID-Tracking möglich gemacht. Aufgrund dieser RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) werden die Pulverbehälter von Opus automatisch identifiziert und ihr Füllstand wird überwacht. Somit wird sichergestellt, dass immer ausreichend Pulver vorhanden ist. Das hilft dabei, Nachbestellungen rechtzeitig zu planen.

MIT OPUS ZUR OPTIMALEN PROPHYLAXE

Mit Opus möchte Acteon neue Maßstäbe in der dentalen Prophylaxe setzen. Die Kombination aus innovativer, ganzheitlicher Technologie, intuitiver Bedienbarkeit und intelligenter Integration in bestehende Workflows gewährleistet, dass Praxen mit dem Kombigerät eine effektive, sichere und wirtschaftlich nachhaltige Lösung geboten werden kann.

Weitere Infos unter www.acteongroup.com

Abb. 1 und 2: © Acteon Group

Acteon Germany GmbH
Klaus-Bungert-Str. 5
40468 Düsseldorf
info@acteongroup.com



Abb. 2 Die Pulverbehälter des neu entwickelten Sortiments an Supra- und Perio-Pulvern werden über AMP Connected RFID-Tracking automatisch identifiziert und deren Füllstand wird überwacht.

EDGE BIO CERAMIC™

DER BIOLOGISCHE STANDARD IN DER ENDODONTISCHEN OBTURATION.
Biokompatibel, dimensionsstabil & antimikrobiell.



ab
€ 109,-



EDGEENDO®

Exklusiv im Vertrieb von

HENRY SCHEIN®
DENTAL

Individuelle Beratung und Demo in Ihrer Praxis – sprechen Sie uns an.

FreeCall 0800 5673667
edgeendo@henryschein.de

Erfolg verbindet.

HOME OF BONE.

Biologisch inspiriertes Implantatdesign.



MEGA
schnell.
MEGA
schonend.

In vielen Fällen ist die **Sofortimplantation**
die schonendste Art zu therapieren – und die schnellste.

Für eine geringstmögliche Belastung des Patienten
und beste ästhetische Ergebnisse.

Die richtigen Konzepte und Implantate dafür haben wir.

ANYRIDGE®
by MEGAGEN

BLUEDIAMOND
IMPLANT

www.imegagen.de | 06221-4551140 | info@imegagen.de

 MEGAGEN
For Lifetime Smiles

ZERO BONE LOSS – ZERO QUESTIONS

Interview mit Prof. Dr. Tomas Linkevičius

Kleiner hat er es nicht: Nicht weniger als ein „Zero Bone Loss Konzept“ verfolgt Prof. Dr. Tomas Linkevičius (Abb. 1). Neben Techniken und Konzepten, die eine Implantatversorgung ohne Knochenverlust ermöglichen sollen, spielt auch die Hardware bei der Aufbereitung des Implantatbetts, der Implantat- und der prothetischen Versorgung eine entscheidende Rolle.

QM: Ihr Bestsellerbuch aus dem Quintessenz Verlag trägt den Titel „Zero Bone Loss: Knochenerhaltende Behandlungskonzepte“ (Abb. 2) – machen Sie sich damit nicht angreifbar?

PROF. DR. TOMAS LINKEVIČIUS: Sie meinen, ob ich meinen Mund damit zu voll nehme? Nein. Mein Buch schildert alle Schritte, deren es bedarf, um wirklich null Knochenverlust um Implantate zu erreichen. Ambitioniert hört sich das nur an, weil uns ein Leben lang vermittelt wurde, dass ein gewisser Knochenverlust um Implantate unvermeidbar und damit akzeptabel sei. Nach den unter anderem von Albrektsson et al. 1986 etablierten Kriterien war das auch so. Aber wir haben nicht mehr 1986. Also definieren wir auch ganz andere Ergebnisse als Erfolg, und das will ich ins Bewusstsein bringen. Ich gehe sogar noch weiter: Erfolgskriterien von heute und morgen sind nicht allein null Knochenverlust, sondern sogar Knochenwachstum, eine Verbesserung des Knochenlevels und der Knochenqualität.

QM: Welche Faktoren, Techniken, Protokolle, Implantatdesigns und prothetischen Komponenten müssen dazu ineinandergreifen

LINKEVIČIUS: Ihre Fragestellung ist sehr gut, da Sie viele unterschiedliche Faktoren benennen. Denn es gibt nicht den einen magischen Faktor, mit dem Sie Knochenverluste vermeiden. Es sind mehrere Schlüsselfaktoren, die alle darauf abzielen, dass wir bei verzögerter Einheilung mindestens 4 mm vertikale Gewebedicke erreichen. Dazu müssen Implantate subkrestal platziert werden, wozu es aber einer absolut dichten und stabilen Implantat-Abutment-Verbindung ohne Mikrobewegungen bedarf. Daher sollte man darauf bereits bei der Auswahl des Implantats achten. Ich benutze zum Beispiel immer Implantate ohne polierte Schulter, denn auf diesen glatten Oberflächen findet keine schnelle und gute Osseointegration statt. Mit am wichtigsten ist dann, das Weichgewebe beim Abutment mit einer superglatten hochpolierten Zirkonoxidoberfläche zu verwöhnen. In den 15 Jahren, in denen ich mein Konzept umsetze, sind die periimplantären Entzündungen dramatisch gesunken – ich habe praktisch keine neuen Fälle mehr. Das mag sich unglaublich anhören, ist aber so. Mit solchen Ergebnissen darf man dann auch vortreten und sich sehr entspannt angreifbar machen.

QM: In welcher Hinsicht entspricht Ihr Konzept den Wünschen der Patienten von heute nach sanfterer, schnellerer und sicherer Implantatversorgung?

LINKEVIČIUS: Um es auf einen einfachen Punkt zu bringen: Zero Bone Loss – Zero Questions. Sie haben damit viele dieser bekannten und lange Zeit als naturgegeben akzeptierten postimplantologischen Komplikationen einfach nicht mehr. Daneben können Sie sich zuversichtlicher an Sofortversorgungskonzepte wagen, die dank der durchweg geringeren Zahl an Eingriffen bei den Geweben bessere Resultate erzielen. Bei verzögerter Implantation verlieren Sie bei Oberkiefermolaren innerhalb der vier Monate nach Extraktion so viel Volumen, dass Sie es nur mit aufwendigsten chirurgischen Techniken wieder aufgebaut bekommen. Das können Sie mit den richtigen Tools und Protokollen sich und vor allem Ihrem Patienten alles ersparen. Die korrekte Auswahl ist dabei allerdings wichtig. Es sind nicht alle Implantate gleichermaßen



Abb. 1 Prof. Dr. Tomas Linkevičius ist an der Universität Vilnius Professor am Institute of Odontology und vertritt die Meinung, dass Knochenverlust nicht mehr tragbar ist. Seinen Weg zu null Knochenverlust stellt er in dem ...

»» ALSO DEFINIEREN WIR AUCH GANZ ANDERE ERGEBNISSE ALS ERFOLG ...

geeignet, Sie brauchen allein entsprechend aggressive Gewinde für eine gute Primärstabilität.

QM: Haben Sie nicht die Befürchtung, Ihre Kolleginnen und Kollegen mit einem solchen Claim gehörig unter Druck zu setzen?

LINKEVIČIUS: Gegenfrage: Sie kommen morgen ins Krankenhaus. Wie begeistert wären Sie, wenn Sie dort mit Geräten, Instrumenten und Verfahren aus den späten 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts behandelt würden? Ich will doch keinen ärgern, sondern darauf hinweisen wie wir bessere Ergebnisse erzielen können. Nur so entwickelt sich unsere Community. Bei erfahrenen Chirurgen und Zahnärzten erlebe ich oft, dass ein Schlüsselsatz ausreicht, und sie begreifen das Konzept und haben direkt am nächsten Behandlungstag so viel mehr Erfolg. Wenn wir uns neu darauf einigen, dass Knochenverlust nicht mehr okay ist, Knochenwachstum aber sehr wohl, sind wir das nicht nur dem Fortschritt unseres Berufs, sondern auch unseren Patientinnen und Patienten schuldig.

Herzliches Danke für dieses Gespräch.

Weitere Infos unter www.quint.link/zero-bone-loss oder direkt über den Quintlink.

Abb. 1: © Prof. Dr. Tomas Linkevičius, Professor am Institute of Odontology, Universität Vilnius

Abb. 2: © Quintessence Publishing 2021

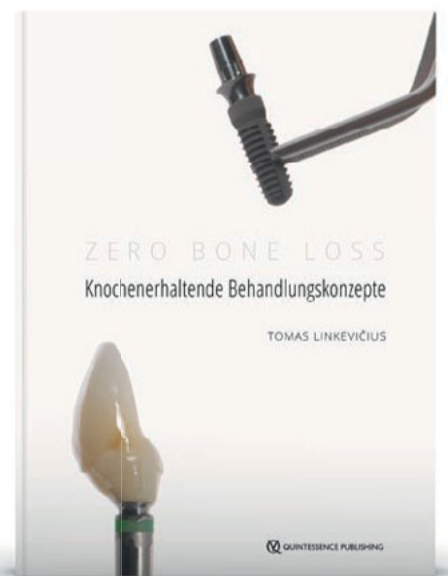


Abb. 2 ... Bestsellerbuch aus dem Quintessenz Verlag „Zero Bone Loss: Knochenerhaltende Behandlungskonzepte“ vor.

ZERO BONE LOSS:
Knochenerhaltende Behandlungskonzepte
Prof. Dr. Tomas Linkevičius
1. Auflage 2021
Hardcover, 21,6 x 28 cm, 304 Seiten,
1.231 Abbildungen
Sprache: Deutsch
Kategorien: Implantologie, Oralchirurgie, Prothetik,
Literatur fürs Studium
Artikelnr.: 21980
ISBN 978-3-86867-509-2
Quintessence Publishing Deutschland
Tel.: +49 30 76180-667
buch@quintessenz.de

VERTRAUEN STATT DOKUMENTATIONS- WAHNSINN UND MISSTRAUENSKULTUR

Bundeszahnärztekammer begrüßt geplanten Bürokratieabbau

Die Arbeitsgemeinschaft „Gesundheit und Pflege“ der Verhandlungsteams von CDU/CSU und SPD hat sich in ihrem nun vorgelegten Ergebnispapier zum seit langer Zeit von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) geforderten Bürokratieabbau geäußert. „Wir verringern Dokumentationspflichten und Kontrolllichten durch ein Bürokratieentlastungsgesetz im Gesundheitswesen innerhalb der ersten sechs Monate massiv, etablieren eine Vertrauenskultur, stärken die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Professionen, statt sie mit Bürokratie aus Gesetzgebung und Selbstverwaltung zu lähmen. Alle Gesetze in diesem Bereich werden wir einem Praxis-Check unterziehen“, heißt es in der Verlautbarung.

Diese Ankündigung wird von der Zahnärzteschaft in unserem Land uneingeschränkt begrüßt. Prof. Christoph Benz, Präsident der BZÄK, sagte dazu: „Die vom Fachkräftemangel dezimierten Teams in unseren mehr als 40.000 Praxen ächzen unter der immensen Bürokratiebelastung. Vom Leiterbeauftragten über Dokumentation von Kühlschrankschranktemperaturen bis hin zu geplanten Kontrollen des Anpressdrucks bei der Wischdesinfektion von Medizinprodukten werden die Forderungen immer abstruser und praxisferner. Im Wahlkampf haben alle Parteien das Thema Bürokratieabbau ausgiebig thematisiert – nun muss zeitnah und gründlich gehandelt werden, um unsere weltweit vorbildlichen zahnmedizinischen Praxisstrukturen nicht weiter zu schwächen. Die Bundeszahnärztekammer steht für Gespräche zum radikalen Bürokratieabbau und über den geforderten Praxis-Check von Gesetzen jederzeit beratend zur Verfügung.“

Der Vizepräsident der BZÄK, Konstantin von Laffert, macht dazu konkrete Vorschläge: „Wir fordern unter anderem die sofortige Rücknahme der behördlichen Pläne für eine Überprüfung des Anpressdrucks bei der Wischdesinfektion, die Streichung des gerade eingeführten Medizinproduktebeauftragten für Praxen mit über 20 Mitarbeiterinnen, die Streichung des in unseren



Abb. 1 Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) fordert, die immense Bürokratiebelastung abzubauen. Ohne eine Abkehr von den zum Teil immer abstruseren und praxisferneren Forderungen können die weltweit vorbildlichen zahnmedizinischen Praxisstrukturen nicht erhalten bleiben.

Praxen überflüssigen Bestandsverzeichnisses für Medizinprodukte, die Einführung der sogenannten abweichenden Dokumentation des Aufbereitungsprozesses und die komplette Abschaffung der externen Validierung des Aufbereitungsprozesses.“

„Ein ‚Weiter so‘ oder ein zaghaftes ‚Das ist rechtlich schwierig‘ wird uns nicht weiterhelfen“, so Benz weiter. „Unsere neue Regierung braucht jetzt Mut, um disruptiv zu werden bei der Bekämpfung der verkrusteten Bürokratiebelastungen, die wie Mehltau über den Praxen in unserem Land liegen. Es müssen reihenweise Gesetze, Verordnungen und Empfehlungen geän-

dert werden für einen Frühling der Entlastung für die Mitarbeiterinnen, die seit Jahren an der Belastungsgrenze arbeiten.“

Weitere Infos unter www.bzaek.de

Abb. 1: © Gemenacom/shutterstock.com

Bundeszahnärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.
Chausseestr. 13 | 10115 Berlin
Tel.: +49 30 40005-0 | Fax: +49 30 4005-200
info@bzaek.de

GEHLE: „KRANKENHÄUSER WÄREN BINNEN WENIGER TAGE MIT DER PATIENTENVERSORGUNG ÜBERFORDERT“

Das deutsche Gesundheitswesen ist nach Ansicht der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ungenügend auf Naturkatastrophen, große Unfallgeschehen, terroristische Anschläge oder einen etwaigen militärischen Verteidigungsfall vorbereitet (Abb. 1). Die Kammerversammlung der ÄKWL spricht sich deshalb für eine eng verzahnte Zusammenarbeit des Gesundheitswesens mit Bundeswehr, Katastrophenschutz und humanitären Hilfsorganisationen aus. „Bislang haben wir hierfür nicht viel in der Hand“, kritisiert ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle.

STRUKTUREN UND RESSOURCEN SEIEN ABGEBAUT WORDEN

Über Jahrzehnte seien Strukturen und Ressourcen in der Verteidigung, im Zivil- und Katastrophenschutz abgebaut worden, weil sie nicht mehr nötig schienen, so Gehle weiter. „Wie sollte aber, um einmal beim Beispiel Verteidigungsfall zu bleiben, der absehbare Zustrom von Kriegsverletzten in Deutschland mit heutigen Mitteln wohl bewältigt werden? Nur die Älteren unter uns werden sich noch an die beiden Bundeswehrkrankenhäuser in Westfalen-Lippe erinnern. Das Haus in Hamm wurde 2007, das in Detmold bereits 1993 geschlossen.“ Heutige zivile Krankenhäuser wären nach Modellrechnungen binnen weniger Tage mit der Versorgung Kriegsverletzter überfordert.



Abb. 1 Nach Ansicht der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist das deutsche Gesundheitswesen ungenügend auf Katastrophenfälle vorbereitet.

PERSONAL UND STRUKTUREN MÜSSTEN AUFGEBAUT WERDEN

Gehle: „Wobei wir noch gar nicht darüber gesprochen haben, welches Personal all die zusätzlichen Aufgaben übernehmen soll, wenn ein Militäreinsatz oder ein Katastrophenfall vorrangig Kapazitäten im Einsatz bindet.“ Es müsse darüber gesprochen werden, wie ärztliche Arbeit unter krisenhaften Bedingungen, in denen es nur darum gehen kann, Leben zu retten, aussehen und organisiert werden könne.

Die bekannten Konzepte werden nicht überall auf Zustimmung stoßen, befürchtet der Kammerpräsident: „Über die Berechtigung und Vertretbarkeit etwa von Limited Surgery und die Regeln für eine ethisch vertretbare Triagierung von Patienten im Katastrophenfall kann man jedenfalls sehr, sehr lange diskutieren. Solange man noch die Zeit dafür hat.“ Es sei bitter, dass solche Einsichten erst ausgesprochen würden, wenn es um die Resilienz des Gesundheitswesens im Verteidigungsfall gehe.

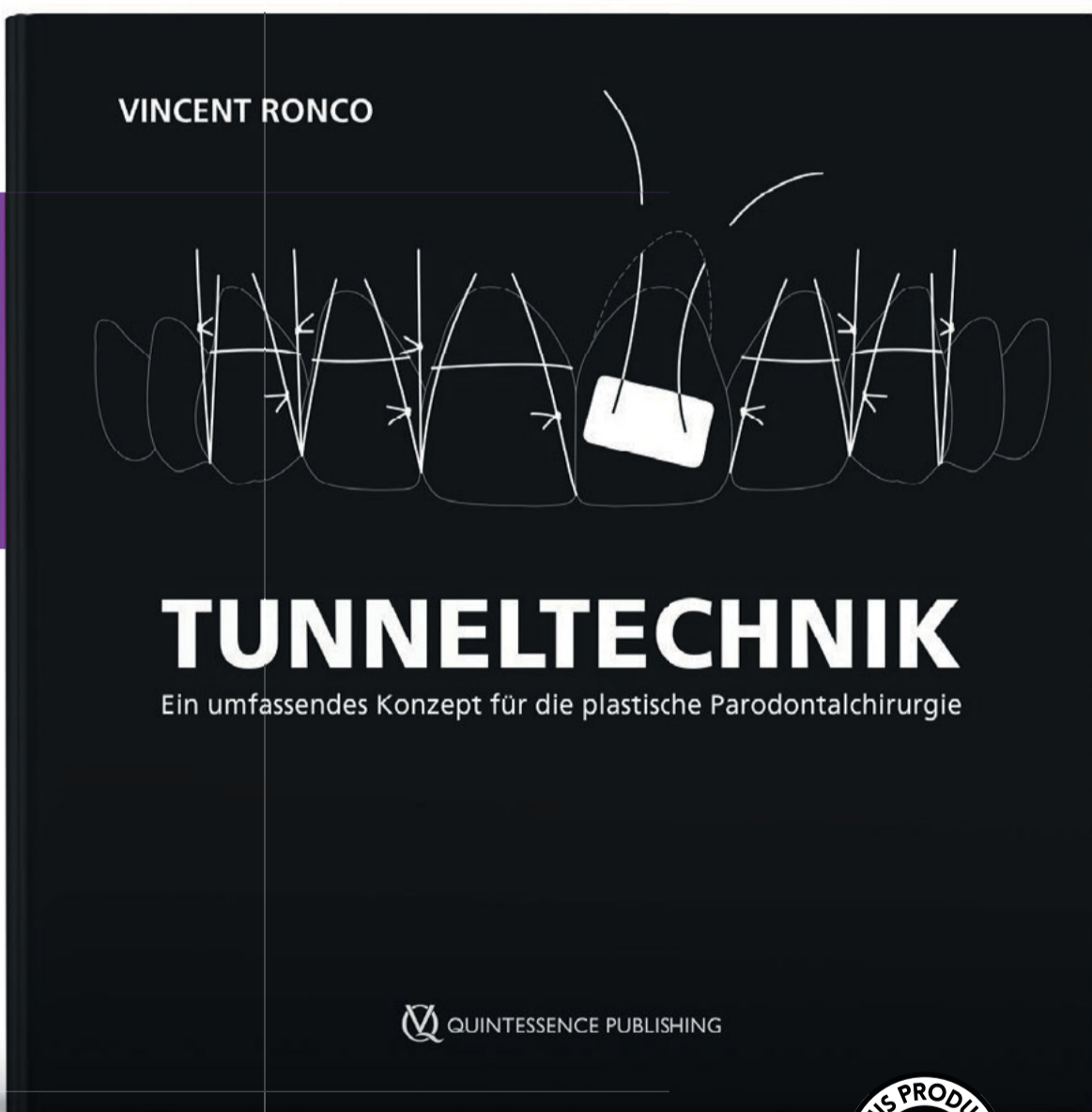
Weitere Infos unter www.aekwl.de

Abb. 1: © PeopleImages.com - Yuri A/shutterstock.com

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstr. 210-214 | 48147 Münster
Tel.: +49 251 929-0
Fax: +49 251 929-2999
posteingang@aekwl.de

NEU

EINDEUTIG.
ANSCHAULICH.
INSPIRIEREND.



Vincent Ronco

Tunneltechnik

Ein umfassendes Konzept für die
plastische Parodontalchirurgie

304 Seiten, 682 Abbildungen

Artikelnr. 24000, € 188,-

Die Tunneltechnik ist eine minimalinvasive Behandlungsmöglichkeit bei parodontalen Rezessionen mit vorhersagbar sehr guten ästhetischen Ergebnissen. Der Autor vermittelt mit diesem Buch ein tiefes Verständnis der Grundsätze dieses chirurgischen Ansatzes und erklärt detailliert, wie mit einer sorgfältigen Analyse der Übergangszone zwischen Krone und Wurzel, der Anwendung neuartiger Nahttechniken und einem verbesserten Vorgehen mit Bindegewebetstransplantaten die Behandlung zum Erfolg wird. Eindrucksvolle Falldarstellungen zeigen die Vielseitigkeit des Verfahrens und machen das Buch zu einem Handbuch für den Einsatz der Technik in den verschiedenen klinischen Anwendungsfällen.



www.quint.link/tunneltechnik



buch@quintessenz.de



+49 30 76180-667

 QUINTESSENZ PUBLISHING



International Osteology Symposium Vienna26

23–25 April 2026

Beyond
Regeneration

The Event in Oral Regeneration

Three Days Programme

90+ Oral Regeneration Experts

15+ Hands-on Workshops

Re-live Surgeries
& Interactive Formats

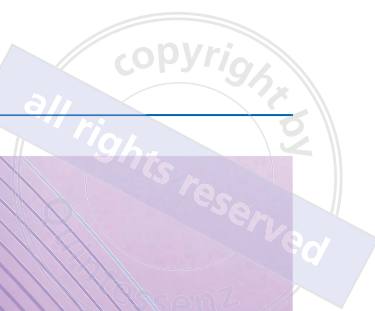
Learn & Network with Peers

and much
more...

Browse the
programme



osteology-vienna.org



UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG HAT EIN WEITERES BAKTERIUM IN DER MUNDHÖHLE ENTDECKT

In den Tiefen eines menschlichen Wurzelkanals haben Forschende des Universitätsklinikums Freiburg ein bis dato unbekanntes Lebewesen entdeckt. *Dentiradicibacter hellwigii* ist der Name des neu identifizierten Bakteriums, das die Forschenden aus einem infizierten Wurzelkanal isoliert haben (Abb. 1). Mit der Namenswahl wird ein ehemaliger Freiburger Zahnmediziner geehrt. Ob der neue Mikroben-Mitbewohner ein Krankheitserreger ist oder nicht, soll in weiteren Untersuchungen geklärt werden. Das neue Bakterium stellten die Freiburger Forschenden am 5. März 2025 im Fachmagazin *International Journal of Systematic and Evolutionary Microbiology* vor.

MUNDFLORA NOCH NICHT VOLLSTÄNDIG ERFORSCHT

„Die Entdeckung zeigt, dass unsere Mundflora noch längst nicht vollständig erforscht ist. Dabei kann sich eine außer Balance geratene Mundflora auf die Gesundheit des ganzen Körpers auswirken“, berichtet Prof. Dr. Fabian Cieplik, Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg. Über 770 Bakterienarten sind bereits aus der menschlichen Mundhöhle bekannt – und nun kommt ein weiteres Exemplar hinzu.

FÜHLT SICH WOHL IN INFIZIERTEN WURZELKANÄLEN

„Wir haben hier ein Bakterium, das sich offenbar besonders wohl in infizierten Wurzelkanälen fühlt, aber nicht unbedingt

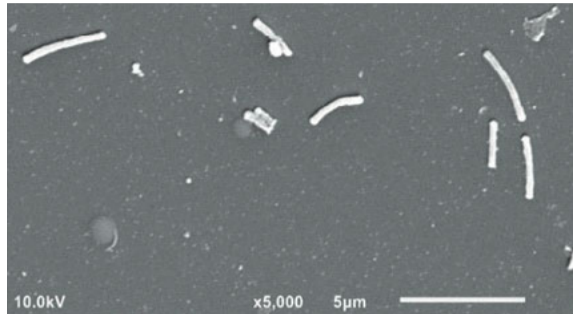


Abb. 1 Der neu entdeckte Winzling, den die Forschenden des Universitätsklinikums Freiburg aus einem infizierten Wurzelkanal isoliert haben, ist stäbchenförmig, nur etwa 2 µm lang und heißt *Dentiradicibacter hellwigii*.

der Übeltäter ist“, erklärt Prof. Dr. Ali Al-Ahmad, der als Leiter des Bereichs Orale Mikrobiologie der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie zusammen mit der Erstautorin Dr. Sibylle Bartsch sowie Annette Wittmer und Prof. Dr. Georg Häcker vom Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene hauptverantwortlich für die Isolierung des nun entdeckten Bakteriums war.

NICHT NUR EINE BISHER UNBEKANNTE ART

Dentiradicibacter hellwigii ist gramnegativ, anaerob und beweglich. Bevorzugt wächst es in Ko-Kulturen mit anderen Bakterien und kann Zucker wie Glukose verwerten. Es handelt es sich nicht nur um eine bisher unbekannte Art, sondern sogar

um eine neu entdeckte Gattung: *Dentiradicibacter*, zu der weitere Arten in der Mundhöhle gehören könnten. Dies zeigt die große Diversität der in der Mundhöhle vorkommenden Mikroorganismen. Weitere Forschung wird zeigen, ob das neu beschriebene Bakterium eine spezifische Rolle in Entzündungsprozessen, wie sie auch bei Wurzelkanalinfektionen auftreten, spielen könnte.

VERDIENTE EHRUNG EINES GROSSEN NAMENS

Das Bakterium verdankt seinen Namen dem Freiburger Professor und ehemaligen Ärztlichen Direktor der Klinik Prof. Dr. Elmar Hellwig, der sich intensiv mit der oralen Mikrobiologie beschäftigte. „Eine verdiente Ehrung für meinen Vorgänger, einen großen Namen der Zahnmedizin“, so Cieplik.

Interessierte gelangen über den QR-Code unten zum Artikel im *International Journal of Systematic and Evolutionary Microbiology*.

Weitere Infos unter www.uniklinik-freiburg.de

Abb. 1: © Bartsch et al. (2025), *Int. J. Syst. Evol. Microbiol.* DOI 10.1099/ijsem.0.006690

Universitätsklinikum Freiburg
Unternehmenskommunikation
Stabsstelle beim Leitenden Ärztlichen Direktor
Breisacher Str. 153 | 79110 Freiburg i. Br.
Tel.: +49 761 270-84830
kommunikation@uniklinik-freiburg.de



IMMEDIACY.

June 20-21 2025 | ORAL RECONSTRUCTION
INTERNATIONAL SYMPOSIUM
LISBON, PORTUGAL



PROGRAM &
REGISTRATION



Oral Reconstruction Foundation
Margarethenstrasse 38 · 4053 Basel · Switzerland



BIOHORIZONS®

camlog

Founding sponsors

ZAHNÄRZTLICHE PRÄVENTION WIRKT!

Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) informieren

Wie steht es um die Mundgesundheit in Deutschland? Wie entwickeln sich Karies und Parodontalerkrankungen? Zeigen sich Erfolge bisheriger Therapiekonzepte? Seit 1989 erforscht das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) die Mundgesundheit der Bevölkerung. Am 17. März 2025 stellte das IDZ gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) die Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS • 6) vor.

Die Ergebnisse der Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS • 6) belegen vor allem den Erfolg der präventionsorientierten Zahnmedizin (Abb. 1). So zeigt sich, dass Deutschland in der Bekämpfung von Karies hervorragend aufgestellt ist: In der Gruppe der 12-Jährigen sind 78 Prozent der Untersuchten kariesfrei. Bei den jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) hat sich die Karieserfahrung seit 1989 halbiert; die Zahl fehlender Zähne ist gleichzeitig signifikant zurückgegangen. Bis zur Mitte ihres Lebens sind die Menschen in Deutschland heute praktisch noch voll bezahnt. Dieses erfreuliche Ergebnis ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die breite Bevölkerung das Angebot frühzeitiger und umfangreicher Präventionsleistungen in Anspruch nimmt. Dazu zählen sowohl die Früherkennungsuntersuchungen für Kleinkinder als auch die Individualprophylaxe und die regelmäßigen Kontrolltermine. Dies führt nicht nur zu einer verbesserten Mundgesundheit, sondern auch zu einer spürbaren Senkung der Krankheitskosten insbesondere für Kariesbehandlungen und auch beim Zahnersatz, was dem gesamten Gesundheitssystem zugutekommt.

Auch in der Gruppe der jüngeren Seniorinnen und Senioren (65- bis 74-Jährige) zeigt sich, dass immer weniger Menschen vollständig zahnlos sind und dass im Durchschnitt mehr Zähne erhalten bleiben. Der Anstieg der Zahl funktionstüchtiger Zähne unterstreicht zudem die Wirksamkeit des Paradigmenwechsels hin zu einer zahnerhaltenden Therapie. Auch wenn die Primärprävention (Vermeidung von Karies) in dieser Altersgruppe noch nicht vollständig greifen konnte, zeigt sich eine bemerkenswerte Stärke in der Sekundärprävention, beim Zahnerhalt.

ERHEBLICHE KRANKHEITSLAST WEITERHIN BEI PARODONTALERKRANKUNGEN BELEGT

Eine erhebliche Krankheitslast ist weiterhin bei den Parodontalerkrankungen mit den Studiendaten belegt: Demnach haben rund 14 Millionen Menschen in Deutschland eine schwere Parodontalerkrankung. Dies ist umso verheerender, als bisherige wissenschaftliche Hinweise darauf, dass eine Parodontitis auch Einfluss auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen nimmt und eine unbehandelte oder nicht frühzeitig behandelte Parodontitis zu einer Gefährdung der Mund- und Allgemeingesundheit führt, nunmehr durch die Ergebnisse der DMS • 6 bestätigt werden. Die Studie liefert zudem neue Erkenntnisse über den Zusammenhang von Mundgesundheit und Allgemeinerkrankungen: Demnach sind Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen häufiger zahnlos und haben durchschnittlich etwa zwei Zähne weniger als gesunde Menschen. Dies veranschaulicht die große Bedeutung sektorenübergreifender Versorgungsmodelle.

HOHE PRÄVALENZ VON MIH

Des Weiteren belegen die Ergebnisse der DMS • 6 eine hohe Prävalenz von Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH), den sogenannten Kreidezähnen – einer Erkrankung, die nicht durch individuelles Zahnputz- oder Mundhygieneverhalten beeinflusst werden kann, sondern eine entwicklungsbedingte Störung ist, die bereits vor der Geburt bis zum ersten halben Lebensjahr entsteht. Da die Ursachen für die Entstehung der Erkrankung bisher nicht abschließend geklärt sind, ist eine frühzeitige Diagnostik des Krankheitsbildes umso wichtiger. Dies unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der Früherkennungsuntersuchungen, um die Eltern aufzuklären und für das Kind entsprechende Therapiemaßnahmen ergreifen zu können.



Abb. 1 Die Ergebnisse der Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS • 6) zeigen unter anderem eindrucksvoll, dass die präventionsorientierte Zahnmedizin wirkt.

„PRÄVENTION WIRKT!“

Prof. Dr. A. Rainer Jordan, Wissenschaftlicher Direktor des IDZ, erläuterte: „Seit 35 Jahren untersuchen wir am Institut der Deutschen Zahnärzte regelmäßig die Zahngesundheit der Bevölkerung in Deutschland. Die jetzt vorliegende Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie ist sowohl methodisch als auch in den Ergebnissen besonders: Seit der Einführung der Gruppen- und Individualprophylaxe Ende der 1990er-Jahre konnten wir die Karieslast bei Kindern um 90 Prozent senken. Ein fast einmaliger Erfolg in der primären Prävention chronischer Erkrankungen. Jetzt können wir sicher sagen, dass der eingeschlagene Paradigmenwechsel von einer kurativen Krankenversorgung hin zu einer präventionsorientierten Gesundheitsversorgung nachhaltig greift: Zahnverluste kommen bis ins Erwachsenenalter praktisch nicht mehr vor, und der Anteil zahnloser jüngerer Seniorinnen und Senioren ist um 80 Prozent zurückgegangen. Heute sind nur noch fünf Prozent der 65- bis 74-Jährigen zahnlos. Prävention wirkt!“

PRAXEN BENÖTIGEN ANGEMESSENE RAHMENBEDINGUNGEN

Martin Hendges, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, betonte: „Die Ergebnisse der DMS • 6 zeigen, dass unsere konsequent auf Prävention ausgerichteten Versorgungskonzepte, die aus dem eigenen Berufsstand heraus entwickelt worden sind, wirken. Dies führt nicht nur zu einer verbesserten Mundgesundheit von Millionen von Menschen in Deutschland, sondern hat auch den Anteil an den Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für vertragszahnärztliche Leistungen in den letzten Jahren um mehr als 30 Prozent gesenkt. Die Ergebnisse belegen aber auch, dass Parodontitis immer noch eine Volkskrankheit und ein wesentlicher Einflussfaktor bei der Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist. 2021 hat die KZBV mit der präventionsorientierten Parodontitisbehandlungstrecke eine Therapie in die Versorgung gebracht, die auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert und von allen Seiten als Meilenstein begrüßt wurde. Dieser wichtige Ansatz wurde durch politische Entscheidungen in Form des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes mit seiner strikten Budgetierung schwer beschädigt. Dem Kampf gegen Parodontitis wurde so ein herber Rückschlag versetzt, der eine nachhaltige Behandlung nun deutlich erschwert. Die neue Bundesregierung ist daher gefordert, die Leistungen für die präventionsorientierte Parodontistherapie endlich als gesetzliche Früherkennungs- und Vorsorgeleistungen zu verankern und für die Versorgung die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Um die bislang erreichten Erfolge im Hinblick auf die Mundgesundheit zu erhalten und weiter auszubauen, benötigen die Praxen endlich wieder angemessene Rahmenbedingungen für ihre Arbeit.“

ERGEBNISSE DER DMS • 6 SIND GRUND ZUR FREUDE

Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BZÄK, ergänzte: „Die großartigen Ergebnisse der DMS • 6 sind ein Grund zur Freude für Patientinnen, Patienten und die Zahnärzteschaft. Sie zeigen, wie nachhaltig die Kombination aus Gruppen- und Individualprophylaxe für eine gute Mundgesundheit sorgt. In allen Altersgruppen konnten die guten Daten gehalten oder sogar verbessert werden. Gerade bei Seniorinnen und Senioren bedeuten weniger fehlende beziehungsweise mehr funktionstüchtige Zähne eine gesteigerte Lebensqualität. Die Studie zeigt zudem erstmals, dass Herz-Kreislauf-Erkrankungen nicht nur mit Parodontitis, sondern auch mit Zahnlosigkeit zusammenhängen – ein Auftrag für weitere interdisziplinäre Forschung in diesem Feld.“

NICHT ALLE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN PROFITIEREN GLEICHERMASSEN

Die DMS • 6 zeigt allerdings auch, dass von der zahnmedizinischen Prävention noch nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen profitieren – Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen werden von den Maßnahmen weniger gut erreicht. Dies stellt eine Aufgabe für die Zahnärzteschaft dar, diese Gruppe noch mehr in den Fokus zu nehmen.“

HINTERGRUND ZUR DMS • 6

Methodisch anspruchsvoll untersucht die DMS • 6 die Mundgesundheit der gesamten Bevölkerung in Deutschland. Dazu wurden von 2021 bis 2023 an 90 Untersuchungszentren in Deutschland rund 3.400 Menschen aus diversen Altersgruppen und sozialen Gruppen in einer repräsentativen Erhebung befragt und zahnmedizinisch-klinisch untersucht. Vor dem Hintergrund einer immer stärker an Evidenz und Qualität ausgerichteten Zahnmedizin erlauben die Ergebnisse grundlegende Weichenstellungen, um die Versorgung systematisch auszubauen und zu verbessern. Weiteres Informationsmaterial kann auf der Website zur DMS • 6 unter www.deutsche-mundgesundheitsstudie.de oder über den QR-Code abgerufen werden.

Weitere Infos unter www.bzaek.de sowie über den QR-Code.

Abb. 1: © Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) 2025

Bundeszahnärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen
Zahnärztekammern e. V. (BZÄK)
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Chausseestr. 13 | 10115 Berlin
Tel.: +49 30 40005-150
Fax: +49 30 40005-159
info@bzaek.de



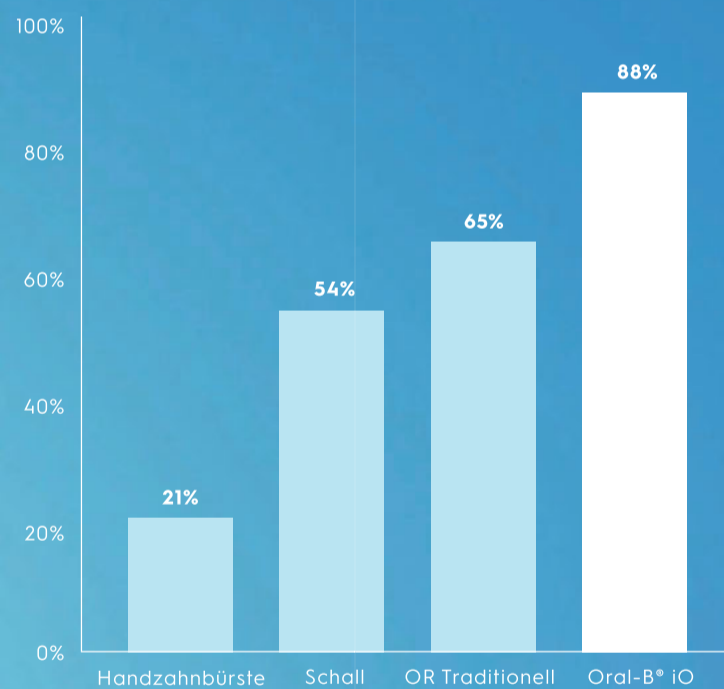
Wissenschaftliche Analyse bestätigt: Oral-B® iO-Technologie ist überlegen

Metaanalyse*: Oral-B® iO bietet im Vergleich zu manuellen Zahnbürsten, Schallzahnbürsten und herkömmlichen oszillierend-rotierenden (OR) Zahnbürsten bessere Ergebnisse bei der Plaque-Entfernung und dem Übergang zur besseren Gingiva-Gesundheit.

Übergang zu gesunden Gingiva-Ergebnissen

Bei Probanden mit Gingiva-Problemen erzielten diejenigen, die die Oral-B® iO verwendet haben, signifikant häufiger einen gesunden Zahnfleischzustand¹ als Nutzende anderer Zahnbürsten (P < 0,001).

PROBANDEN, DIE NACH DER AUSGANGSSITUATION EINEN GESUNDEN ZUSTAND ERREICHEN



Zeit bis zum Erreichen von gesunden Ergebnissen

Mit OR-Zahnbürsten (iO und herkömmliche OR-Bürsten kombiniert) erreichten die Probanden **schneller** einen gesunden Gingivazustand¹ als mit anderen Zahnbürsten.

50+%



schneller als eine Handzahnbürste

33%



schneller als eine Schallzahnbürste



* von Studien mit einer Dauer von bis zu 6 Monaten

Referenz zur Metaanalyse: Zou Y, Grender J, Adam R, Levin L. A meta-analysis comparing toothbrush technologies on gingivitis and plaque. Int Dent J. 20. Juli 2023;0020-6539 (23)00100-4. doi: 10.1016/j.identj.2023.06.009.

1. Gesundheit wird definiert als weniger als 10% Blutungsstellen, laut Trombelli et al. J Periodontol 2018 Juni; 89 Suppl 1:546 -S73.



Datenbank
P&G Klinisches Archiv
2007-2022



Scannen Sie den QR-Code, um die Metaanalyse zu lesen



SILBERFLUORIDPRODUKTE IN DER KARIESBEHANDLUNG

Die aktuelle „Revolution“ in der Kinderzahnheilkunde

Indizes: Silberdiaminfluorid (SDF), Kariesarretierung, SMART-Hall-Technik, Kinderzahnheilkunde

Trotz des Kariesrückgangs bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland bleibt die frühkindliche Karies ein prävalentes und praxisrelevantes Problem. Basierend auf dem aktuellen Verständnis von Karies wird deutlich, dass der Kariesprozess durch eine Veränderung der Kariesaktivität (etwa mittels Biofilmentfernung und Fluoridierung) des Patienten kontrolliert werden kann. Dadurch lässt sich der Verlauf des Kariesprozesses beeinflussen. Aktive kariöse Läsionen können ohne Entfernen von kariösem Gewebe durch Wiederherstellung des Gleichgewichts der De- beziehungsweise Remineralisation innerhalb des Biofilms auf der Zahnoberfläche und des betroffenen Gewebes behandelt werden, sodass aktive Schmelz- und Dentinläsionen inaktiviert werden können. Die Behandlung mit Silberdiaminfluorid (SDF) hat insbesondere in den letzten Jahren in der zahnmedizinischen Forschung und in der täglichen klinischen Praxis weltweit an Popularität gewonnen. Sie gilt als einfache und erfolgreiche Therapieoption und ist daher heute ein zentraler Bestandteil der Kinderzahnheilkunde, insbesondere wenn die Anwendung in ein umfassendes Konzept zur Karieskontrolle in der (Kinder-)Zahnarztpraxis integriert wird.

EINLEITUNG

Weltweit ist Karies bei Kindern immer noch weit verbreitet. In Deutschland ist die frühkindliche Karies („Early childhood caries“, ECC) mit 14 Prozent betroffener Kinder im Alter von drei Jahren prävalent (Abb. 1). Die Prävalenz steigt bei den Sechs- bis Siebenjährigen auf circa 45 Prozent an und bleibt somit weiterhin ein praxisrelevantes Problem³³. Über viele Jahrzehnte und auch heute noch wird das Wort Karies als das „Loch im Zahn“ verstanden. Zurzeit wird die Erkrankung „Karies“ jedoch nicht mehr als Infektionserkrankung

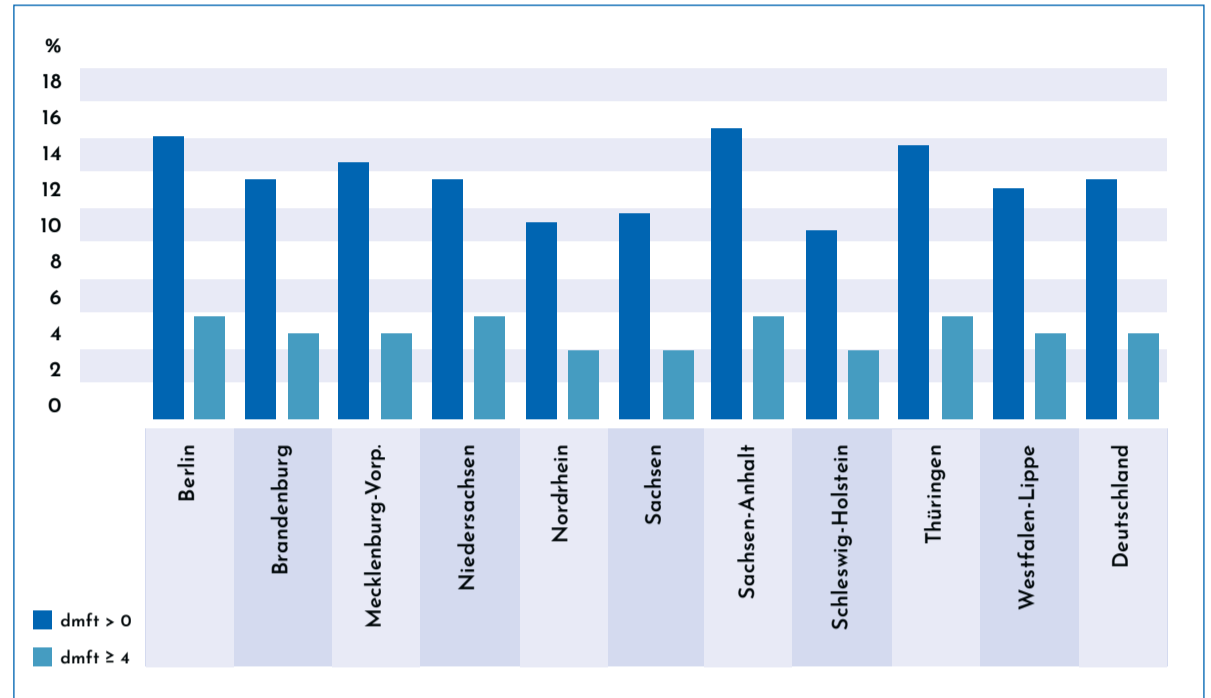


Abb. 1 Übersicht zur Prävalenz frühkindlicher Karies (dmft > 0; blaue Balken) und Prävalenz eines hohen Schweregrades frühkindlicher Karies (dmft ≥ 4, hellblaue Balken) in den verschiedenen Bundesländern/Landesteilen bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigungen und in Deutschland insgesamt³³. Insbesondere Kinder mit einem dmft ≥ 4 (hellblaue Balken) können unter dem Aspekt der Kindeswohlgefährdung betrachtet werden und unterliegen einem hohen Risiko, Zahnbehandlungen unter Narkose erhalten zu müssen.

definiert, sondern als ein Prozess eines ökologischen Ungleichgewichts von De- und Remineralisation der Zahnhartsubstanzen³⁰. Der Zahnarzt sollte sich folglich bewusst sein und unterscheiden können, dass es sich bei der Erkrankung „Karies“ um einen Prozess chronischer Demineralisation und bei der „Kavitation/Karies als Loch“ um eine Spätfolge, also um ein Erkrankungssymptom, dieses Prozesses handelt. Basierend auf den aktuellen Karieskonzepten wird deutlich, dass der Kariesprozess durch eine Änderung der Kariesaktivität des Patienten – wobei dies von der Anpassung seines

Verhaltens unter anderem hinsichtlich Mundhygiene, Ernährung und Fluoridnutzung abhängt – und nicht mittels invasiver Eingriffe an kariösen Läsionen („Füllungstherapie“) kontrolliert werden kann. Der Kariesprozess und kariöse Läsionen können daher ohne Entfernen von kariösem Gewebe durch Wiederherstellung des Gleichgewichts der De- beziehungsweise Remineralisation, durch Entfernen des Biofilms von der Oberfläche des kariösen Gewebes behandelt werden, sodass aktive (fortschreitende) Schmelz- und Dentinläsionen inaktiviert werden können.

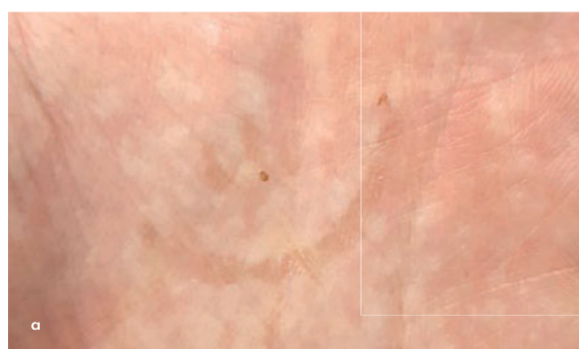


Abb. 2a bis c Verfärbung an der Haut durch Kontakt mit der farblosen Silberdiaminfluorid(SDF)-Lösung: fünf Min. nach der Anwendung (a), zwei Stunden nach der Anwendung (b), zwei Tage nach der Anwendung (c); (Abb. 2 bis 4: Dr. Mhd Said Mourad).



Abb. 3 Eine Isolation der Gingiva mithilfe von flüssigem Kofferdam (Gingival Barrier, Fa. SDI Limited, Köln) ist bei Riva Star (Fa. SDI Limited) empfehlenswert, um eine Irritation der Mukosa und Verfärbungen dieser Bereiche zu vermeiden. Bei Riva Star Aqua (Fa. SDI Limited), das auf wässriger Basis produziert wird, ist dies aufgrund der geringeren Reizung von Weichgewebe nicht mehr notwendig.



Abb. 4a und b Großflächig kariöse Zähne eines fünfjährigen Jungen während der Applikation der zweiten Komponente (grüne Kapsel) von Riva Star (a). Die okklusale Ansicht der Milchmolaren einen Monat nach SDF-Applikation zeigt eine deutliche Inaktivierung der Dentinläsionen (b). Die Autoren empfehlen, die zweite Komponente (grüne Kapsel) sowohl bei Riva Star als auch bei Riva Star Aqua nicht zu nutzen.



Abb. 5a und b Kariesinaktivierung der Zähne 84 und 85 (a) mithilfe von SDF: Eine Woche nach SDF-Applikation erfolgte die restaurative Therapie mit „Silver modified atraumatic restorative technique“ (SMART): Zahn 84 in Hall-Technik (SMART-Hall); b) und Zahn 85 mit kunststoffmodifizierter Glasionomerzement-Füllung (SMART, b) bei einem dreijährigen Mädchen mit „Early childhood caries“ (ECC; Abb.: Priv.-Doz. Dr. Ruth M. Santamaria).

Dennoch bleiben restaurative Interventionen eine wichtige Behandlungsmöglichkeit für kariöse Zähne, sie sollten jedoch durch weitere (nicht- oder minimalinvasive) Kariesmanagementstrategien auf Patienten- und Zahnebene ergänzt werden. Diese Strategien zielen darauf ab, den Kariesprozess und die Aktivität der kariösen Läsionen insgesamt zu steuern, anstatt nur das geschädigte Gewebe zu „reparieren“. Die derzeit verfügbaren Methoden zur Kontrolle kariöser Läsionen umfassen eine breite Palette von nicht- beziehungsweise minimalinvasiven Strategien zur Kariesbehandlung. Folgende Behandlungsoptionen für kariöse Dentinläsionen ohne Kariesexkavation sind beschrieben:

- nicht restaurative Kavitätenkontrolle (NRCC)^{15, 29},
- Versiegelung der kariösen Läsion^{7, 17},
- Stahlkronenapplikation im Sinne der Hall-Technik^{5, 19, 27},
- topische Anwendung von Silberdiaminfluorid(SDF)-Produkten (hauptsächlich 38 % SDF)^{8, 25},
- und auch Kombinationen der oben genannten Optionen.

SDF hat insbesondere in den letzten Jahren in der zahnmedizinischen Forschung und in der täglichen klinischen Praxis weltweit an Popularität gewonnen, obwohl das Konzept prinzipiell gar nicht so neu ist und schon vor vielen Jahrzehnten in ähnlicher Form als Applikation von Silbernitrat vielerorts angewandt wurde^{14, 22}. SDF ist derzeit in den meisten Ländern verfügbar, was die Empfehlungen der WHO widerspiegelt. Die USA und viele europäische Länder haben ihre eigenen Leitlinien für die Anwendung von SDF entwickelt. In diesem Beitrag werden verschiedene Aspekte von SDF detailliert diskutiert, wobei der Hauptschwerpunkt auf der Anwendung bei (Dentin-)Karies im Milchgebiss liegt.

WAS IST SILBERDIAMINFLUORID (SDF)?

SDF ist eine farblose Lösung, bestehend aus 38 Prozent Silber und hochkonzentriertem Fluorid (44.800 ppm), die den Demineralisierungsprozess und den Abbau von Dentinkollagen verhindert und zusätzlich die Remineralisierung von kariösem, demineralisiertem Schmelz und Dentin fördert^{21, 26}. Als Dentalprodukt wird SDF in Deutschland nur von der Firma SDI Limited (Köln) vertrieben. Das Produkt besteht aus zwei Flaschen/Kapseln. Für die erste Komponente stehen zudem zwei Varianten zur Verfügung:

Riva Star (Silber, Fluorid, Ammoniak; silberfarbene Kapsel) oder Riva Star Aqua (Silber, Fluorid, Wasser; silberfarbene Kapsel mit blauer Kappe). Die zweite Komponente (grüne Kapsel) für beide Varianten enthält Kaliumiodid. Die Produkte Riva Star und Riva Star Aqua sind in Europa – anders als etwa in Asien und Australien – bislang jedoch nur zur Desensibilisierung bei überempfindlichen Zähnen zugelassen.

Für die Kariestherapie erfolgt die Anwendung von SDF somit hierzulande als „Off-Label-Use“, trotzdem ist diese als sicher und effektiv anzusehen^{2, 9, 10, 12, 21, 26}. Das bedeutet, dass es in Deutschland zwar nicht für die Kariesbehandlung zugelassen ist, aber von Zahnärzten im „Off-Label-Use“-Bereich verwendet werden kann, wenn der Behandler dies aufgrund der vorhandenen wissenschaftlichen Evidenz als im Interesse des jeweiligen Patienten betrachtet und mit entsprechender informierter Zustimmung anwendet¹³.

Die unbestreitbar bereits vielfach nachgewiesene Effektivität von SDF beim Kariesmanagement hat die WHO dazu veranlasst, es als wesentliches Arzneimittel für die Behandlung kariöser Läsionen aufzuführen²⁰. Auch die American Dental Association (ADA)³¹ und die British Society of Pediatric Dentistry (BSPD) empfehlen die Anwendung von SDF zur Kariesbehandlung³².

WAS SIND DIE HAUPTINDIKATIONEN FÜR DIE ANWENDUNG VON SDF?

SDF hat ein breites Indikationsspektrum im Rahmen der Kariesbehandlung – und wahrscheinlich zudem auch relevante kariespräventive Effekte^{18, 23}. Es kann zur Behandlung von kariösen Schmelz- und Dentinläsionen sowohl im Milch- als auch im bleibenden Gebiss, aber auch zur Behandlung von Wurzelkaries eingesetzt werden. Es trägt außerdem dazu bei, die Sensibilität von Zähnen zu verringern, wofür es zugelassen ist². Patienten mit hohem Kariesrisiko, starker Kariesaktivität, die medizinisch beeinträchtigt sind, die zusätzliche Unterstützung benötigen und/oder eine in-

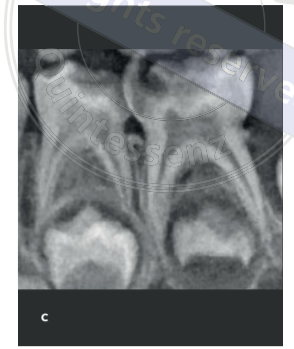


Abb. 6a bis g Aktive Dentinkaries an den Unterkiefermilchmolaren (a) bei einem mäßig kooperativen vierjährigen Kind mit der Überweisung zur Zahnsanierung unter Narkose. Bei der röntgenologischen Untersuchung ist an den Milchmolaren jeweils noch eine Dentinbrücke zwischen der Läsion und der Pulpa zu befunden (b und c). Bereits fünf Min. nach SDF-Applikation gibt es Anzeichen für eine Veränderung der Farbe und Oberflächenbeschaffenheit (d). Zwei Monate nach der einmaligen SDF-Applikation waren die Läsionen inaktiviert (e) und wurden in einer Behandlungssitzung in modifizierter SMART-Hall-Technik (minimale proximale Präparation ohne Kariesentfernung zur besseren Kronenpassung) versorgt (f). 1,5 Jahre später sind die Zähne weiterhin asymptomatisch und klinisch funktionsfähig (g); Abb.: Priv.-Doz. Dr. Julian Schmoeckel.

vasive Behandlung nicht vertragen, sind für den Einsatz von SDF besonders prädestiniert.

Die Anwendung von SDF kann vor allem auch als Initialbehandlung bei Kindern dienen, die aufgrund unzureichender Kooperation keine andere konventionelle Kariestherapie akzeptieren. Ziel ist es, Zeit zu gewinnen und Vertrauen aufzubauen, um gegebenenfalls später notwendige oder gewünschte invasive beziehungsweise restaurative zahnärztliche Behandlungen durchführen zu können. Der Einsatz von SDF ermöglicht es oft, Narkosebehandlungen zu vermeiden (etwa 89 Prozent), wie eine aktuelle Greifswalder Studie zeigt¹. Zudem hat sich SDF in Zeiten von „COVID-19“ als aerosolarmer und somit vorteilhafte Therapieoption für die Behandlung von Kariesläsionen erwiesen^{3, 6}.

Außerdem kann SDF auch für die Behandlung von hypersensiblen MIH-Molaren genutzt werden, da die Silberionen in der Lage sind, Präzipitate zu bilden, die die freiliegenden Dentintubuli verschließen, was die Symptome der Dentinhypersensibilität mindert⁴.

Zwar eignet sich SDF generell für die Inaktivierung von kariösen Läsionen, jedoch ist es in der Kinderzahnmedizin besonders für das Management von ECC wichtig, da diese Kinder

- aufgrund ihrer geringeren Kooperationsfähigkeit/ihrer geringeren Kooperationswillens und
- ihrer oftmals negativen Vorerfahrungen beim Zahnarzt zusammen mit „Zahnbehandlungsangst“ und geringerer Kooperation
- eine hohe Zahl an kariösen Läsionen mit zügigem Handlungsbedarf „mitbringen“.

Bei diesen Kindern kann die Anwendung von SDF daher besonders hilfreich und vorteilhaft sein, um kariöse Läsionen ohne irreversible Pulpabeteiligung effektiv zu inaktivieren und Zeit zu gewinnen. Diese Zeit sollte genutzt werden, um eine positive Einstellung der Kinder zu Zahnarztbesuchen aufzubauen (systematische Desensibilisierung) und zugleich

die häusliche Prävention, also das noninvasive Kariesmanagement, zu stärken. Die Zahnärzte können dadurch ein schrittweises Vorgehen bei der zahnärztlichen Behandlung vornehmen und mitunter eine konservierende Behandlung – unter Berücksichtigung der wichtigsten Indikationen und Kontraindikationen (Tab. 1) – unter Narkose vermeiden¹. Es sollte beachtet werden, dass SDF vorübergehend Haut und Gingiva verfärben kann, weshalb während der Anwendung der Kontakt mit diesen Geweben vermieden werden sollte (Abb. 2). Eine Isolation mit beispielsweise flüssigem Kofferdam ist dafür eine Option (Abb. 3). Da oftmals die Kooperation der Kinder gering ist, sollten zumindest die Lippen vorher mit Vaseline eingecremt werden, um versehentliche extraorale Verfärbungen zu reduzieren. Da der Lack farblos ist, sind temporäre Verfärbungen an der Haut unserer Erfahrung nach leider nicht immer zu 100 % vermeidbar.

ANWENDUNGSMETHODE SDF – SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR PRAKTISCHEN UMSETZUNG

Aufklärung („Off-Label-Use“ und Verfärbungen)

Das Produkt ist in Deutschland für die Desensibilisierung zugelassen, die Anwendung zur Kariestherapie erfolgt jedoch als „Off-Label-Use“. Nach kurzer Zeit werden die Läsionen dunkel, und nach ein paar Tagen sind die kariösen Läsionen meist schwarz, beim „Lichthärten“ mit Polymerisationslampe oftmals sofort.

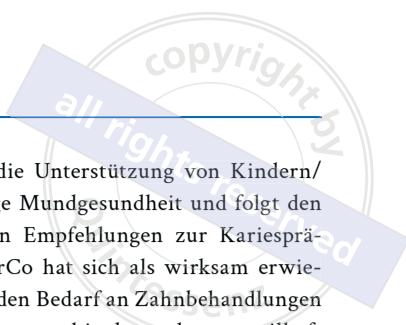
Einige Patienten empfinden einen merkwürdigen Geruch oder Geschmack im Mund (seltener bei Riva Star Aqua).

Reinigung der kariösen Läsionen

Alle Zahnoberflächen werden möglichst mit einem Gummikelch oder alternativ mit einer Handzahnbürste gereinigt.

Isolation

Die Oberflächen werden mit Luft oder Watterollen getrocknet, um eine Kontamination mit Speichel zu verhindern. Die



INDIKATIONEN
<ul style="list-style-type: none"> • Arretierung von aktiven Kariesläsionen ohne klinische oder röntgenologische Anzeichen einer irreversiblen Beteiligung der Pulpa • aktive Kariesläsionen bei verhaltensauffälligen Patienten oder Patienten mit allgemeinmedizinischen Erkrankungen • Patienten mit multiplen kavitierten kariösen Läsionen, die nicht in einer Sitzung behandelt werden können • aufgrund der Lokalisation schwierig zu behandelnde kavitierte kariöse Läsionen • Patienten ohne oder mit Schwierigkeiten beim Zugang zur zahnärztlichen Versorgung • Hypersensibilität (z. B. bei MIH-Molaren) • Wurzelkaries

KONTRAINDIKATION
<ul style="list-style-type: none"> • Zähne mit irreversibler pulpaler und/oder periapikaler Pathologie und/oder assoziierten Symptomen • Allergie gegen einen der Inhaltsstoffe • Kaliumiodid ist kontraindiziert bei schwangeren oder stillenden Frauen, bei Patienten, die sich einer Schilddrüsenthherapie unterziehen oder Schilddrüsenmedikamente einnehmen. • ästhetische Bedenken • finanzielle Aspekte: SDF-Anwendung z. B. in Deutschland keine Kassenleistung/operation bei Kindern • keine Wiederherstellung der Zahnform

Tab. 1 Zusammenstellung von Indikationen und Kontraindikationen für den Einsatz von SDF auf der Basis verschiedener Studien und Publikationen^{9,16}

VORTEILE
<ul style="list-style-type: none"> • einfache und schnelle Anwendung • kostengünstig • Anwendung möglich auch bei geringer Kooperation • bei allen Kariesstadien und Zahnflächen anwendbar • keine umfangreiche Ausrüstung erforderlich - also Applikation auch prinzipiell in Schulen, Kitas etc. möglich • schnelle Kariesinaktivierung • hohe Wirksamkeit auf höchster Evidenzstufe wissenschaftlich belegt • effektiv im Milch- und bleibenden Gebiss sowohl bei koronaler Karies als auch bei Wurzelkaries • anwendbar bei Hypersensibilität und zur Kariesarretierung • Die Notwendigkeit einer Zahnbehandlung unter Narkose bei jungen Patienten mit hohem Kariesrisiko und eingeschränkter Kooperation kann deutlich reduziert werden.

NACHTEILE
<ul style="list-style-type: none"> • Dunkelfärbung der Kariesläsionen, daher eher nicht ästhetisch (eine nachfolgende restaurative Versorgung aber oftmals möglich, die die Schwarzverfärbung maskieren kann) • Kostenübernahme nicht durch die gesetzliche Krankenkasse abgedeckt • Akzeptanz der Eltern für die Nutzung des Produkts abhängig von der Zahnregion und der Kooperation des Kindes • keine Wiederherstellung der Zahnform

Tab. 2 Wichtigste Vor- und Nachteile von SDF^{8,12,16,23,26}

Zähne werden nach Möglichkeit mithilfe von Zahnfleischbarrieren oder flüssigem Kofferdam aus dem Kit isoliert (nur bei Riva Star; vgl. Abb. 3). Zusätzlich sollte eine relative Trockenlegung der zu behandelnden Zähne mit Watterollen und Absaugung erfolgen. Vaseline sollte auf Lippen und andere Oberflächen aufgetragen werden, die potenziell mit SDF in Kontakt kommen könnten.

Applikation

Die Lösung aus der silbernen Kapsel wird mithilfe des Applikators auf die kariöse Läsion aufgetragen. Für eine schnellere Inaktivierung und erhöhte Präzipitation von Silberionen im Dentin hilft die Anwendung der Polymerisationslampe nach Applikation³⁴. Danach wird – wenn gewünscht – die Lösung in der grünen Kapsel (Kaliumiodid) appliziert (Abb. 4). Dies sollte die dunklen Verfärbungen etwas verringern, kann aber auch die Inaktivierung reduzieren. Eine Kapsel ist normalerweise ausreichend für die Anwendung an bis zu sechs Zähnen, dies ist jedoch auch abhängig von der Größe der Läsionen. Vorsicht: Die Lösung verfärbt alles, also auch Kleidung, Zahnarztstühle, Arbeitsoberflächen und so weiter. Daher empfehlen die Autoren, die Kapseln in einer Nierenschale zu platzieren und sofort nach der Anwendung einschließlich der Handschuhe zu entsorgen.

Abschluss

Zuletzt wird das gesamte verwendete Isolationsmaterial entfernt, gut schmeckender Fluoridlack auf die mit SDF behandelte Läsion appliziert und ein Kontrolltermin beziehungsweise weitere Behandlungstermine (beispielsweise für restaurative Therapien mit Edelmetallkronen oder Glasionomerzement oder auch Komposit) vereinbart.

RESTAURATIVE THERAPIEN NACH DER SDF-ANWENDUNG - SIND SIE MÖGLICH?

SDF kann in Verbindung mit der atraumatischen restaurativen Technik (ART) verwendet werden, bei der Kavitäten ohne lokale Anästhesie mit Handinstrumenten behandelt und anschließend mit Glasionomerzement restauriert werden (Abb. 5). Wird SDF eingesetzt, erfolgt der Auftrag ohne Kariesentfernung, dennoch ist die Reinigung der kariö-

sen Läsionen beziehungsweise Kavität erforderlich. Dafür kommt ein Glasionomerzement als Teil der „Silver Modified Atraumatic Restorative Technique“ (SMART) zur Zahnrestauration zum Einsatz. In diesem Fall ist keine Kavitätenpräparation erforderlich. Wenn jedoch eine Kompositrestauration angestrebt wird, empfiehlt es sich, die Kavitätenränder zu präparieren, um die marginale Integrität zu verbessern. Die Wahl der restaurativen Behandlung sollte unter anderem von der verbleibenden Zahnschubstanz und der Kooperationsfähigkeit des Kindes abhängig gemacht werden. SDF kann auch in Kombination mit der sogenannten Hall-Technik („SMART-Hall-Technik“) angewendet werden. In diesem Fall werden die mit SDF behandelten kariösen Milchmolaren mit einer vorgefertigten Edelmetallkrone wiederhergestellt – ohne Kariesentfernung, ohne Anwendung von Lokalanästhesie und ohne Präparation des Zahns (vgl. Abb. 5). Die SMART-Verfahren tragen im Allgemeinen dazu bei, die Reinigungsfähigkeit kariöser Zähne zu steigern, die Funktion wiederherzustellen und auch die Ästhetik zu verbessern. Bereits behandelte SDF-Dentinläsionen können auch mit konventionellen Restaurationsmaterialien wie zum Beispiel Komposit – indikationsgerecht – restauriert werden. Es gibt Hinweise darauf, dass die Dentin-Vorbehandlung mit 38 Prozent SDF keinen negativen Einfluss auf die Haftfestigkeit von Kunststoff am Dentin hat^{11,24}.

POTENZIAL VON SDF IN DER KINDERZAHN-HEILKUNDE

Aufgrund der großen Zahl von Kindern mit vielen unbehandelten kariösen Milchzahndefekten³³, deren Therapie häufig komplex ist und die Kooperationsfähigkeit der Kinder überfordert, bietet SDF ein erhebliches Potenzial für die Reduktion der Zahl von Zahnbehandlungen unter Narkose (Abb. 6)¹. Die SDF-Anwendung als Teil eines umfassenden Kariesmanagementkonzepts sollte aufgrund der Vielzahl der Vorteile (Tab. 2) in jede (Kinder-)Zahnarztpraxis integriert werden. Sie erweitert aber auch das Behandlungsspektrum in der Alterszahnheilkunde und bietet beispielsweise für die Versorgung von Patienten in Pflegeheimen einige Vorteile. Ein Beispiel für die erfolgreiche Integration der SDF-Anwendung ist das „Greifswald caries control Concept“ (GrCo).

Dieses Konzept umfasst die Unterstützung von Kindern/Eltern für eine langfristige Mundgesundheit und folgt den aktuellen evidenzbasierten Empfehlungen zur Kariesprävention und -therapie. GrCo hat sich als wirksam erwiesen, wenn es darum geht, den Bedarf an Zahnbehandlungen unter Narkose zu verringern, und ist besonders vorteilhaft für das Management einer weitgehend vermeidbaren chronischen Krankheit wie Karies, bei der Verhaltensänderungen der Schlüssel sind und die Motivation der Patienten eine häufige Herausforderung darstellt²⁸.

FAZIT

Für die zahnmedizinische Praxis stehen neue, evidenzbasierte Kariesmanagementmethoden wie die Kariesinaktivierung mit SDF als einfache und erfolgreiche Therapieoption zur Verfügung. Anschließend können – wenn gewünscht – schrittweise restaurative Maßnahmen etwa nach der SMART- oder SMART-Hall-Technik erfolgen. Damit lässt sich eine häufig risikoreichere, aufwendigere, zeit- und kostenintensive (invasive) Zahnsanierung bei Kindern unter Vollnarkose vermeiden.

Der Artikel ist erstmals in der Quintessenz Zahnmedizin 03/2024 erschienen.

LITERATUR

1. Abdulrahim R, Splieth CH, Mourad MS, Vielhauer A, Santamaria RM. Impact of silver diamine fluoride use on the need for dental general anaesthesia treatment in children: Abstract; 70th ORCA Congress. Caries Res 2023;57(3): 276-458.
2. Abudrya M, Splieth CH, Mourad MS, Santamaria RM. Efficacy of different fluoride therapies on hypersensitive carious lesions in primary teeth. Medicina (Kaunas, Lithuania) 2023;59(11).
3. Al Masri A, Abudrya MEH, Splieth CH et al. How did the COVID-19 pandemic lockdown affect dental emergency care in children? Retrospective study in a specialized pedodontic center. Quintessence Int 2021;52(9): 788-796.
4. Ballikaya E, Ünverdi GE, Cehreli ZC. Management of initial carious lesions of hypomineralized molars (MIH) with silver diamine fluoride or silver-modified atraumatic restorative treatment (SMART): 1-year results of a prospective, randomized clinical trial. Clin Oral Invest 2022;26(2):2197-2205.
5. BaniHani A, DUGGAL M, Toumba J, Deery C. Outcomes of the conventional and biological treatment approaches for the management of caries in the primary dentition. Int J Paed Dentistry 2018;28(1):12-22.
6. BaniHani A, Gardener C, Raggio DP, Santamaria RM, Albadri S. Could COVID-19 change the way we manage caries in primary teeth? Current implications on Paediatric Dentistry. Int J Paed Dentistry 2020;30(5):523-525.
7. Borges BCD, Souza Bezerra Araújo RF de, Dantas RF, Araújo Lucena A de, Assunção Pinheiro IV de. Efficacy of a non-drilling approach to manage non-cavitated dentin occlusal caries in primary molars: A 12-month randomized controlled clinical trial. Int J Paed Dentistry 2012;22(1):44-51.
8. Chibinski AC, Wambier LM, Feltrin J et al. Silver diamine fluoride has efficacy in controlling caries progression in primary teeth: A systematic review and meta-analysis. Caries Res 2017;51(5): 27-541.
9. Crystal YO, Marghalani AA, Ureles SD et al. Use of silver diamine fluoride for dental caries management in children and adolescents, including those with special health care needs. Pediatr Dent 2017;39(5):135-145.
10. Crystal YO, Niederman R. Evidence-based dentistry update on silver diamine fluoride. Dent Clin North Am 2019;63(1):45-68.
11. Di Wu I, Velamakanni S, Denisson J et al. Effect of silver diamine fluoride (sdf) application on microtensile bonding strength of dentin in primary teeth. Pediatr Dent 2016;38(2):148-153.
12. Gao SS, Zhao IS, Hiraishi N et al. Clinical trials of silver diamine fluoride in arresting caries among children: A systematic review. JDR Clin Trans Res 2016;1(3):201-210.
13. Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA). Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Thema Off-Label-Use. Internet: https://www.g-ba.de/themen/azneimittel/azneimittel-richtlinie-anlagen/off-label-use/faq/#wann-ist-ein-off-label-use-eine-krankenkassenleistung. Abruf: 20.12.2023.
14. Gotjamanos T. Safety issues related to the use of silver fluoride in paediatric dentistry. Aust Dent J 1997;42(3):166-168.
15. Gruythuysen RJM, van Strijp AJPG, van Palestein Helderma WH, Frankenmolen FW. [Non-restorative treatment of cavities in temporary dentition: effective and child-friendly]. Ned Tijdschr Geneesk 2011;155(42): A3489.

16. Hendre AD, Taylor GW, Chávez EM, Hyde S. A systematic review of silver diamine fluoride: Effectiveness and application in older adults. *Gerodontology* 2017;34(4):411-419.
17. Hesse D, Bonifácio CC, Mendes FM et al. Sealing versus partial caries removal in primary molars: A randomized clinical trial. *BMC Oral Health* 2014; 14:58.
18. Horst JA, Heima M. Prevention of dental caries by silver diamine fluoride. *Compend Contin Educ Dent* 2019;40(3):158-163;Quiz:164.
19. Innes NPT, Evans DJP, Bonifacio CC et al. The Hall technique 10 years on: Questions and answers. *Br Dent J* 2017;222(6):478-483.
20. Medicines E. WHO Model List of Essential Medicines - 22nd list, 2021. World Health Organization 2021, 30 September 2021. Internet: <https://www.who.int/publications/i/item/WHO-MHP-HPS-EML-2021.02>. Abruf: 26.11.2023.
21. Mei ML, Chu CH, Lo ECM, Samaranyake LP. Fluoride and silver concentrations of silver diamine fluoride solutions for dental use. *Int J Paed Dent* 2013;23(4):279-285.
22. Nishino M, Yoshida S, Sobue S, Kato J, Nishida M. Effect of topically applied ammoniacal silver fluoride on dental caries in children. *J Osaka Univ Dent Sch* 1969;9:149-155.
23. Oliveira BH, Rajendra A, Veitz-Keenan A, Niederman R. The effect of silver diamine fluoride in preventing caries in the primary dentition: A systematic review and meta-analysis. *Caries Res* 2019;53(1): 24-32.
24. Osama S, Badran AS, Awad BG. Effect of silver diamine fluoride on the microleakage of flowable resin composite and glass ionomer cement restorations to carious primary dentin: An in-vitro study. *BMC Oral Health* 2024;24(1):91.
25. Richards D. The effectiveness of silver diamine fluoride in arresting caries. *Evid Based Dent* 2017;18(3):70.
26. Rosenblatt A, Stamford TCM, Niederman R. Silver diamine fluoride: A caries „silver-fluoride bullet“. *J Dent Res* 2009;88(2):116-125.
27. Santamaria R, Innes N. Sealing carious tissue in primary teeth using crowns: The Hall technique. *Monogr Oral Sci* 2018;27:113-123.
28. Santamaria RM, Abdulrahim R, Mourad MS et al. Protocol for reducing the need of dental general anesthesia in young children: The Greifswald concept: Abstract; 70th ORCA Congress. *Caries Res* 2023;57(3):276-458.
29. Santamaria RM, Innes NPT, Machiulskiene V et al. Alternative caries management options for primary molars: 2.5-year outcomes of a randomised clinical trial. *Caries Res* 2017;51(6):605-614.
30. Schwendicke F, Splieth CH, Schulte A. Behandlung kariöser Läsionen: Konsensempfehlungen zu Terminologie und Entfernung kariösen Gewebes. *DZZ* 2017(56):186-192.
31. Slayton RL, Urquhart O, Araujo MWB et al. Evidence-based clinical practice guideline on nonrestorative treatments for carious lesions: A report from the American Dental Association. *J Am Dent Assoc* 2018;149(10):837-849.e19.
32. Stevens C. SDF to the rescue. *Br Dent J* 2020;229(7):400.
33. Team DAJ. Epidemiologische Begleituntersuchungen zur Gruppenprophylaxe 2016. Bonn: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege, 2017.
34. Toopchi S, Bakhurji E, Loo CY, Hassan M. Effect of light curing on silver diamine fluoride in primary incisors: A microscopic ex vivo study. *Pediatr Dent* 2021;43(1):44-49.



Mhd Said Mourad
Dr. med. dent., M.Sc.

Julian Schmoeckel
Priv.-Doz. Dr. med. dent., M.Sc.

Manasi R. Khole
Zahnärztin, M.Sc.

Christian H. Splieth
Prof. Dr. med. dent.

Ruth M. Santamaria
Priv.-Doz. Dr. med. dent., M.Sc., PhD

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZZMK)
Universitätsmedizin Greifswald
Walther-Rathenau-Str. 42 | 17475 Greifswald
mhd.mourad@uni-greifswald.de

Technik ist einfach

... mit den Technik-Profis

Wartung
vom Profi

für einen störungsfreien
Praxisbetrieb und weniger
Ausfallzeiten Ihrer Geräte

Erfahren
Sie mehr





IMPLANTATPROTHETIK – EIN PATIENTENORIENTIERTES KONZEPT

Prof. Dr. Nicole Passia über die überarbeitete Auflage des Fachbuchs von Prof. Stefan Wolfart

Professor Stefan Wolfarts Fachbuch „Implantatprothetik - Ein patientenorientiertes Konzept“ ist in 2. Auflage erschienen. Das jetzt zweibändige Werk wurde detailliert überarbeitet, inhaltlich ausgebaut und um weitere Kapitel ergänzt.

Das Fachbuch ist in fünf große Themenbereiche gegliedert. Auf über 1.000 Seiten mit mehr als 800 Literaturangaben stellt der Autor systematisch ein evidenzbasiertes implantatprothetisches Gesamtkonzept vor: von den Grundlagen und der Erhebung aller relevanten Befunde, ihrer Auswertung und Analyse über das chirurgische und prothetische Vorgehen bis hin zur konsequenten Nachsorge. Die Neuauflage enthält zudem ausführliche Informationen zu den zahntechnischen Abläufen der Implantatprothetik. Hinzugekommen ist ein eigenes Kapitel zur Biomaterialkunde implantatprothetischer Suprakonstruktionen. Auch wurde den Herausforderungen der Versorgung in der hochästhetischen Zone sowie der festsitzenden Versorgung des zahnlosen Kiefers umfassend Raum gegeben. Ein weiteres Kapitel widmet sich der Therapie periimplantärer Erkrankungen. Die 2. Auflage enthält ebenfalls Beiträge der Professoren Harder, Reich, Sailer und Stawarczyk sowie des Zahntechnikmeisters Weber. Das patientenindividuelle Behandlungsoptimum steht wie bereits in der 1. Auflage im Mittelpunkt und zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch. So verwundert es nicht, dass Stefan Wolfart mitunter auch Therapiealternativen zu rein implantatprothetischen Versorgungskonzepten zeigt.



Abb. 1 Beim Quintessenz Verlag erhältlich: Die zweite, vollständig überarbeitete und wesentlich erweiterte Auflage des Fachbuchs „Implantatprothetik“ von Stefan Wolfart.

Anhand diverser Patientenfälle wird das gesamte implantatprothetische Behandlungsspektrum vorgestellt, von der Versorgung der Einzelzahnlücke bis hin zur Rehabilitation des zahnlosen Kiefers. Dabei werden traditionelle und innovative Behandlungsansätze verfolgt und diskutiert. Besonders hervorzuheben ist das beeindruckende Bildmaterial. Mehr als 3.000 klinische Fotos und Abbildungen ergänzen den Text sehr detailliert und visualisieren das jeweilige Vorgehen anschaulich. Individuelle Entscheidungsbäume und Checklisten runden das praxisnahe Gesamtkonzept des Buchs ab. In der Summe hat der Autor ein ebenso praxisnahes wie wissenschaftlich fundiertes Fachbuch erarbeitet, das durch seine Systematik als Leitfaden für die implantatprothetische Rehabilitation

von Patientinnen und Patienten dient, dank seines übersichtlichen und klar strukturierten Aufbaus aber auch als Nachschlagewerk für spezifische Fragestellungen genutzt werden kann.

Prof. Dr. Nicole Passia, Dresden

Weitere Infos unter www.quintessenz-publishing.com oder direkt über den Quintlink.



Abb. 1: © Quintessenz Publishing 2023

IMPLANTATPROTHETIK

Ein patientenorientiertes Konzept: Planung | Behandlungsabläufe | Bewährung | Ästhetik | Funktion | Digitale Technologien | Zahntechnik

Stefan Wolfart

2., vollständig überarbeitete und wesentlich erweiterte Auflage 2023
2 Bände im Hardcover mit Schuber;
23,5 x 30,5 cm, 1.120 Seiten, 3.200 Abbildungen
Sprache: Deutsch
Kategorien: Implantologie, Prothetik
Artikelnr.: 23090
ISBN 978-3-86867-608-2

Quintessenz Publishing Deutschland
Tel.: +49 30 76180-667
buch@quintessenz.de



Jeder Mund verdient mehr

TePe bietet für jeden Interdentalraum die passende Lösung. Ob Interdentälbürste, EasyPick oder Zahnseide – empfehlen Sie unsere hochwertigen Produkte für eine effektive und individuelle Zahnpflege. So unterstützen Sie Ihre Patienten optimal, mehr für ihre tägliche Mundhygiene zu tun.

TePe – Experten für Mundgesundheit seit 1965.



NEUES AUS
DEM TEAM DER
WERKSTOFFKUNDE-
FORSCHUNG
DER POLIKLINIK FÜR
ZAHNÄRZTLICHE
PROTHETIK AN
DER LMU

IMPLANTATSYSTEM DER FIRMA PATENT

Für unsere exklusive Rubrik „Hot Shit“ bitten wir für jede Ausgabe von „Quintessenz - das Magazin“ das Team der Werkstoffkundeforschung der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Klinikums der LMU, unseren Lesern eine aus ihrer Sicht absolute Innovation vorzustellen. Im 19. Teil der „Hot Shit“-Reihe fiel die Wahl des Teams der Werkstoffkunde der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik an der LMU auf das Implantatsystem der Firma Patent.

IMPLANTOLOGIE

Die Implantologie hat einen hohen Stellenwert in der Zahnheilkunde. Implantate dienen als künstliche Wurzeln und bilden somit einen wichtigen Pfeiler in der rekonstruktiven Zahnmedizin. Seit dem Umschwung von ein- zu zweiteiligen Implantaten geraten immer wieder neue Kombinationsmöglichkeiten an Werkstoffen in den Fokus. Mit der Entwicklung zweiteiliger Implantate etablierten sich unterschiedliche Werkstoffkombinationen (Titan, Nichtedelmetalle, Zirkonoxid) sowie verschiedene Befestigungsmethoden (Zementieren, Verschrauben, allgemein adhäsives Vorgehen wie etwa bei Titanklebebasen).

Das Team der Werkstoffkunde der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik an der LMU stellt im vorliegenden Beitrag das Implantatsystem von Patent vor. Ein Hauptaspekt des Systems ist die Oberflächentopografie der Implantate. Sie soll die periimplantäre Gesundheit langfristig erhalten. Doch was genau zeichnet das Konzept des Patent-Implantatsystems aus, und was können mögliche Herausforderungen sein?

MATERIALIEN UND BEFESTIGUNGSMETHODEN

In den letzten 45 Jahren galt bei Implantaten Titan als der Goldstandard. Ein weiteres Ausgangsmaterial war das Aluminiumoxid, das in der Einheilphase mit höheren Frakturaten und Misserfolgen in Verbindung gebracht wurde². Später wurde Zirkonoxid als weitere Werkstoffgruppe für Implantate eingeführt und brachte in der Implantologie einen großen Wandel mit sich. Zudem etablierte sich die Möglichkeit, Implantatkörper und Abutment getrennt voneinander herzustellen, sodass beide Elemente aus demselben Material oder aus unterschiedlichen Materialien (beispielsweise Titan, Nichtedelmetalle, Zirkonoxid) stammen können. Unabhängig

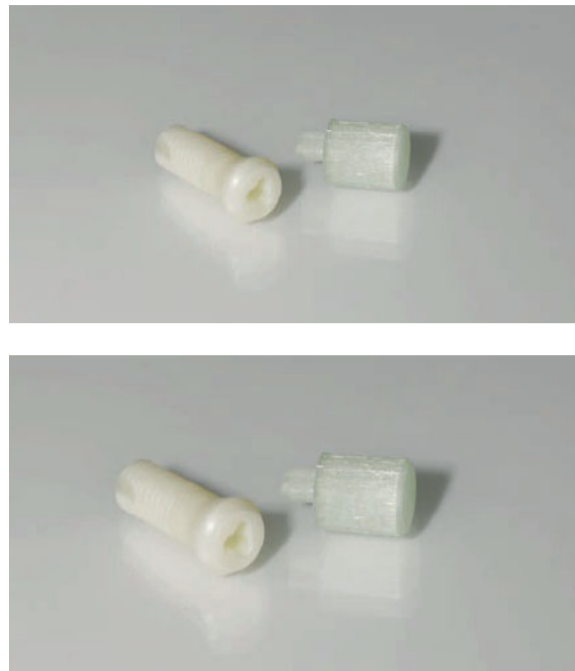


Abb. 1 und 2: Oben: Implantatkörper aus Zirkonoxid (Patent-Implantat). Unten: Zirkonoxid-Implantatkörper und dazugehöriger Glasfaserstift, der als Retentionselement fungiert (Patent-Implantatsystem).

von der Materialauswahl ermöglicht ein zweiteiliges System „prothetische Implantat-Achskorrekturen“, da die Abutments individuell hergestellt werden können³.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Befestigungsmethode. Bei einteiligen Implantatsystemen betrifft dies die Verbindung zwischen der Suprakonstruktion und dem Abutment. Bei zweiteiligen Implantaten gibt es zwei Verbindungsstellen: eine zwischen dem Implantatkörper und dem Abutment sowie eine zwischen dem Abutment und der Suprakonstruktion (siehe Abb. 3).

Laut der European Society for Ceramic Implantology soll die Suprakonstruktion auf einteiligen Zirkonoxidimplantaten zementiert werden, was wiederum bei zweiteiligen Zirkonoxidimplantaten vermieden werden kann, weshalb bei verschraubten prothetischen Versorgungen eine Reversibilität vorliegt³. Außerdem können so Überschüsse von Zement – die am Kronenrand zu Periimplantitis führen können – vermieden werden. Dennoch besteht auch bei verschraubten Restaurationen ein Risiko im Hinblick auf Gewebezündungen, da sich im Mikrospace der Implantatkörper-Abutment-Schnittstelle Bakterien anlagern können.

WAS ZEICHNET DAS PATENT-IMPLANTAT AUS?

Beim zweiteiligen Patent-System wird ausschließlich im kontrollierbaren Bereich zementiert (epimukosal beziehungsweise supramukosal), was die Gefahr von Gewebezündungen durch submukosale Zementreste reduziert. Die zweiteiligen Zirkonoxid-Implantate sind so hergestellt, dass bei korrekter Anwendung das Risiko einer Periimplantitis minimiert wird, die Implantate nach der Einheilung im gingivalen Bereich keinen Grauschimmer verursachen und die Präparationsgrenze individualisierbar ist. Auf dem Patent-Implantat wird kein konventionelles Abutment verschraubt, sondern ein Glasfaserstift als Retentionselement zementiert (Abb. 1 bis 3).

Glasfaser wird aufgrund seines dentinähnlichen Elastizitätsmoduls verwendet, sodass Kaufkräfte abgedämpft und physiologischer auf den Knochen übertragen werden.

Das Implantat zeichnet sich durch sein Soft-Tissue-Level-Design und einen tulpenförmigen transmukosalen Bereich sowie eine speziell auf Hart- und Weichgewebeategration ausgelegte Oberflächentopografie aus (Abb. 4).

Das Soft-Tissue-Level-Design ist so konzipiert, dass kein Mikrospace im Weich- oder Hartgewebereich vorliegt. Alle Verbindungsstellen (Implantatkörper-Glasfaserstift und Glasfaserstift-Krone) sind im kontrollier- und pflegbaren Bereich positioniert (epimukosal und supramukosal)¹. Der tulpenförmig gestaltete, transmukosale Bereich sorgt – gemeinsam mit einem adhäsiven Verbund zur Krone – für die Elimination von Mikrobewegungen. Dadurch soll die marginale Knochenstabilität erhalten bleiben⁴.

Laut den evidenzbasierten Statements der DGI weisen präklinische und klinische Studien auf ein ähnliches Osseointegrationsverhalten von Keramik- und Titanimplantaten hin. Langzeitbeobachtungen von Zirkonoxidimplantaten sind selten. Daher kann derzeit bezüglich der Anwendung von Keramikimplantaten hinsichtlich Plaqueakkumulation/Periimplantitisrisiko noch keine evidenzbasierte Aussage zur Therapieempfehlung getroffen werden².

FAZIT UND AUSBLICK

Keramik ist ein beliebter Werkstoff sowohl für Implantate als auch für Restaurationen. Ein großer Vorteil liegt in der Ästhetik. Da knüpft auch das Patent-Implantatsystem an und bringt zusätzlich einen zahnfarbenen Glasfaserstift als Retentionselement ins Spiel. Neben seinem ästhetischen Vorteil liegt zusätzlich ein physiologischer Vorteil wegen des dentinähnlichen Elastizitätsmoduls vor. Dennoch ist und bleibt Periimplantitis eine Frage, die sich immer in Kombination mit Implantaten stellt. Die beschriebenen Ergebnisse klingen vielversprechend, vor allem auch wegen des gewebefreundlichen und ästhetischen Aspekts. Es wird somit angenommen, dass Indizes wie die Taschensondierungstiefe (TST) und die Blutung auf Sondierung (BAS) niedriger ausfallen werden. Die anatomischen Gegebenheiten des Patienten sowie die Intervalle der zahnärztlichen Kontrollen und professionellen Zahnreinigungen spielen jedoch ebenfalls eine wichtige Rolle. Es bleibt weiterhin spannend, wohin uns die implantologischen Innovationen in Zukunft lenken werden.

Weitere Infos über die Werkstoffkundeforschung an der LMU unter www.facebook.com/werkstoffkundeforschung

Abb. 1 und 2: © Werkstoffkundeforschung der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Klinikums der LMU.

Abb. 3 und 4: © Patent, Zircon Medical AG, Altendorf, Schweiz.

LITERATUR

1. Glauser, R., & Schupbach, P. (2022). Early bone formation around immediately placed two-piece tissue-level zirconia implants with a modified surface: an experimental study in the miniature pig mandible. *Int J Implant Dent*, 8(1), 37. <https://doi.org/10.1186/s40729-022-00437-z>
2. <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/083-039>. 10.03.2025
3. <https://esci-online.com/de/statements>. 10.03.2025
4. Informationen zum Implantatsystem von Patent [<https://www.mypatent.com/de/blog/patent-tm-implantatsystem-13/das-patent-tm-implantatsystem-178>]. 25.02.2025

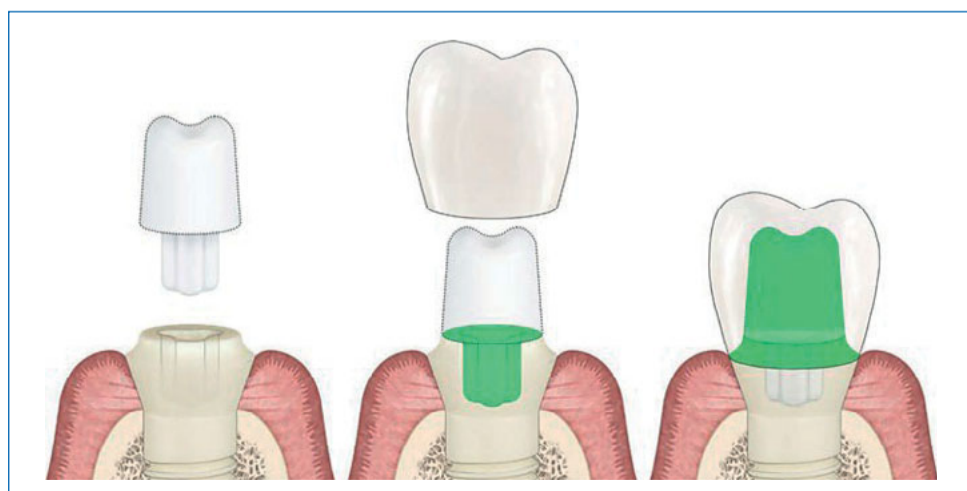


Abb. 3 Veranschaulichung der Verbindungsstellen: Implantatkörper-Abutment (mittlere Abbildung) und Abutment-Suprakonstruktion (rechte Abbildung)

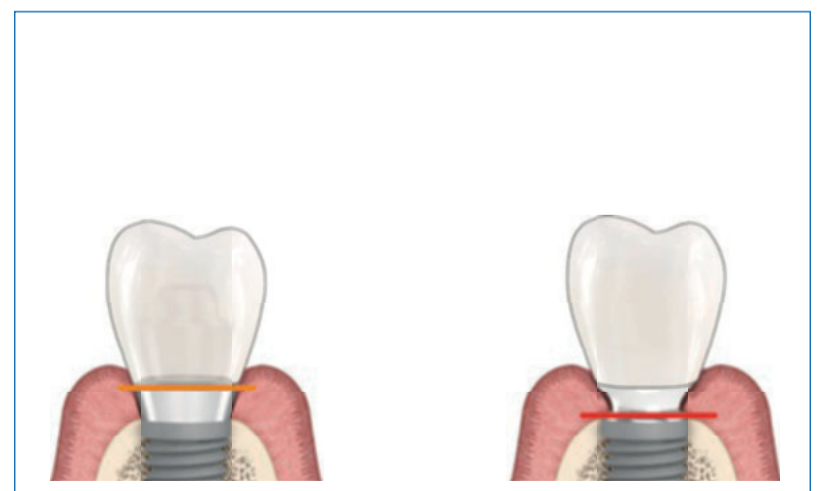


Abb. 4 Vergleich eines Soft-Tissue-Level-Implantats (linke Abbildung) mit einem Bone-Level-Implantat (rechte Abbildung).

HESSISCHER ZAHNÄRZTETAG 2025

HESSISCHER
ZAHNÄRZTETAG
2025

KOM25
KONGRESS ORALE MEDIZIN

ORALE MEDIZIN: GEMEINSAM. WEITER. AGIEREN

NEUER TERMIN! 26. / 27. September 2025

NEUER ORT! Campus Westend, Hörsaalzentrum
Theodor-W.-Adorno-Platz 5, 60323 Frankfurt

FREITAG, 26. SEPTEMBER 2025

- 12:30–13:15 **Begrüßungsimbiss in der Dentalausstellung**
- 13:15–13:30 **Begrüßung & Einführung**
Doris Seiz, Muzafar Bajwa
Jan-Frederik Güth
Peer W. Kämmerer
- 13:30–14:00 **Die Natur und ihr Wert – Verhalten einer naturfernen Gesellschaft**
Roman Wüst
- 14:00–14:45 **Digitale Biomimetik – profitieren Patienten von Einsatz digitaler Technologien?**
Jan-Frederik Güth
- 14:45–15:30 **Grenzen der Aligner-Therapie im interdisziplinären Umfeld**
Babak Sayahpour
- 15:30–15:45 **Diskussion mit allen Referierenden**
- 15:45–16:15 **Pause und Besuch der Dentalausstellung**
- 16:15–17:00 **Ätiologie der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) – Therapeutische Möglichkeiten und präventive Strategien**
Franz-Xaver Reichl
- 17:00–17:45 **Update Zahntrauma und dessen Versorgung**
Ralf Krug
- 17:45–18:00 **Diskussion mit allen Referierenden**
- 18:00–21:00 **Get-together Party**

SAMSTAG, 27. SEPTEMBER 2025

- 09:00–09:45 **Medikamentenmanagement in der zahnärztlichen Praxis**
Peer W. Kämmerer
- 09:45–10:30 **Vitamin D in der Zahnarztpraxis: Leitlinie und klinische Relevanz von der Mundgesundheit bis zur Krebsvorsorge**
Moritz Schlenz
- 10:30–10:45 **Diskussion mit allen Referierenden**
- 10:45–11:15 **Pause und Besuch der Dentalausstellung**
- 11:15–12:30 **Implantologiealltag in der niedergelassenen Praxis**
Farsad Freund
- 12:30–13:15 **Praxisorientierte Aspekte im Rahmen regenerative Strategien – Das Tissue Master Concept**
Stefan Neumeyer
- 13:15–13:30 **Diskussion mit allen Referierenden**
- 13:30–14:30 **Pause und Besuch der Dentalausstellung**
- 14:30–15:15 **PA-Chirurgie, was ist heute noch zeitgemäß?**
Thorsten Auschill
- 15:15–16:00 **Die Wurzelspitzenresektion – Ein Auslaufmodell?**
Matthias Kreisler
- 16:00–16:15 **Diskussion mit allen Referierenden**
- 16:15–16:30 **Verabschiedung und Ausblick 2026**



Weitere Informationen, auch zum Parallelprogramm für das Praxisteam, zur Dentalausstellung und Anmeldung unter: www.quint.link/kom25



Exclusive Founding
Partner:

DAISY
AKADEMIE + VERLAG BMBH



 **QUINTESSENZ PUBLISHING**

GREEN DENTAL AWARD 2025

Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor für Praxis und Labor

Nachhaltigkeit und optimierte Workflows standen im Mittelpunkt des „Green Dental Award 2025“, der in diesem Jahr im Rahmen der IDS 2025 in Köln am Stand des Gastgebers minilu verliehen wurde (Abb. 1). Mit diesem Preis werden seit 2023 herausragende Menschen, Unternehmen und Produkte ausgezeichnet, die die Dentalbranche mit nachhaltigen Lösungen aktiv gestalten. Eine große Bühne und einen ganz besonderen Charme erhielt die diesjährige Verleihung auch aufgrund des Moderators Boris Entrup, der mit seiner ihm ganz eigenen Art durch die sehr gut besuchte Preisverleihung führte. Marc Diederich, Head of Business Unit Hygiene & Dental Care bei Dürr Dental, nahm den Award stellvertretend in der Kategorie Best Impact für die FD 350 green Desinfektionstücher entgegen und kommentierte die Anerkennung wie folgt: „Die große Zahl an Menschen hier zeigt, wie wichtig Nachhaltigkeit in der Dentalbranche geworden ist. Wir freuen uns sehr über die Anerkennung unserer Produktentwicklung durch den ‚Green Dental Award‘.“

ALLE PREISTRÄGER 2025: NACHHALTIGKEIT AUF NEUEM LEVEL

Boris Entrup präsentierte die Gewinner des „Green Dental Award 2025“ in sechs Award-Kategorien. Begleitet wurde die Preisverleihung von Laudationen für die Preisträger.

Kategorie: Best Lab

Dentalstudio Sankt Augustin

Das Dentalstudio Sankt Augustin wurde für ein innovatives Nachhaltigkeitskonzept mit dem „Green Dental Award“ ausgezeichnet. Das Konzept, das von ZTM German und seinem Sohn, ZTM Nicolas Bär, im Rahmen des Laborneubaus erdacht wurde, verbindet Architektur, Energieeffizienz und Ressourcenschonung.

Kategorie: Best Product

Dentyc GmbH mit Dentcup

Dentyc wurde für seinen wiederverwendbaren Bio-Mundspülbecher Dentcup mit dem „Green Dental Award“ gewürdigt. Der Mundspülbecher besteht aus nachhaltigem Biokunststoff, der Millionen von Einwegbechern ersetzen kann.

Kategorie: Best Impact

Dürr Dental mit FD 350 green Desinfektionstücher

Plastikfreie, ressourcenschonende Desinfektionstücher mit fünfmal höherer Ergiebigkeit – für dieses Produkt wurde Dürr Dental in der Kategorie Best Impact ausgezeichnet.



Abb. 1 Die Preisträger des Green Dental Award 2025 nach der Preisverleihung, die im Rahmen der IDS am Stand von minilu stattfand

Kategorie: Best Vision

Dr. Sabrina Reitz mit EcoDent & incluBrush

Zwei visionäre Ideen von Dr. Sabrina Reitz für eine nachhaltige Zahnmedizin wurden in der Kategorie Best Vision ausgezeichnet: EcoDent, eine biologisch abbaubare Zahnversiegelung ohne Fluorid und synthetische Chemikalien, sowie incluBrush, ein innovatives Zahnpflegekonzept für inklusiven Zugang zur Mundhygiene.

Kategorie: Best Start-Up

Dr. Dr. Lena Katharina Müller-Heupt mit Reparodent Mundspülung

Reparodent ist eine umweltfreundliche Mundspülung auf pflanzlicher Basis, die Parodontitisbakterien ohne schädliche Chemikalien bekämpft. Das war der Jury den Award in der Kategorie Best Start-Up wert.

Kategorie: Lebenswerk

Axel Kaiser, Gründer der Denttabs-Zahnputztabletten

Für seine Pionierarbeit in der plastikfreien Zahnpflege mit einer revolutionären nachhaltigen Zahnputzlösung wurde Axel Kaiser ausgezeichnet. Die Denttabs Zahnputztabletten sind auch in einer Pfandflasche als Jahresvorrat erhältlich.

JURYPROZESS: TRANSPARENZ UND FACHLICHE TIEFE

Die Auswahl der Gewinner erfolgte in einem mehrstündigen Juryprozess, bei dem sich die nachhaltigsten Innovationen der jeweiligen Sparte durchsetzen. Zur Besonderheit der diesjährigen Jurysitzung gehörte unter anderem eine intensive Auseinandersetzung und Definition verschiedenster Nachhaltigkeitsblickwinkel, die als Voraussetzung für Transparenz und Objektivität im Bewertungsprozess gefördert wird. Zur Fachjury 2025 gehören: Maurice Klein (Geschäftsführer enretec), Dr. Manina Knobloch (Referentin und Praxisinhaberin mit Siegel „Die Grüne Praxis“), Lars Kroupa (Initiator „Die Grüne Praxis“ und Inhaber der Agentur White & White), Markus Queitsch (Quintessenz Verlags-GmbH, Foundingpartner der Initiative „Die Grüne Praxis“), Birgit Schlee (Dentalhygienikerin und Botschafterin der Initiative „Die Grüne Praxis“) und ZTM Siegbert

Witkowski (zahntechnischer Laborleiter der Klinik für Zahnärztliche Prothetik an der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Freiburg und Chefredakteur der Quintessenz Zahntechnik). Jurymitglied Maurice Klein betont die Vielschichtigkeit der Entscheidungen: „Nachhaltigkeit hat viele Facetten – wie vielschichtig und komplex nachhaltige Konzepte sein können, zeigt die diesjährige Verleihung des ‚Green Dental Award‘. Wir als Jury haben intensiv diskutiert und eine Vielzahl von Aspekten in die Bewertung einfließen lassen. Für mich war es eine großartige Erfahrung, ein Teil dieser Jury sein zu dürfen. Nicht nur als Entsorger kann man einen wichtigen Beitrag zu Nachhaltigkeit leisten. Jeder ist Teil der grünen Transformation seiner Produkte und Dienstleistungen.“

ÜBER DEN GREEN DENTAL AWARD

Der „Green Dental Award“ wurde 2023 von der Initiative „Die Grüne Praxis“ ins Leben gerufen, um Menschen der Dentalbranche zu ehren, die sich mit innovativen Lösungen für eine nachhaltigere Dentalbranche einsetzen. Die Initiative ist Teil der „Die Grüne Praxis“-Bewegung, die sich für eine ökologische Transformation der Zahnarztpraxen und Labore engagiert. Der Award versteht sich als Plattform für den Austausch zwischen innovativen Unternehmen, führenden Experten und einer nachhaltig orientierten Dental-Community.

Der „Green Dental Award 2025“ wurde von den Premiumpartnern Dental Marketing, enretec, MedTriX Group, minilu, Quintessence Publishing sowie den Foundingpartnern der Initiative unterstützt (Abb. 2).

Weitere Infos unter www.grüne-praxis.com

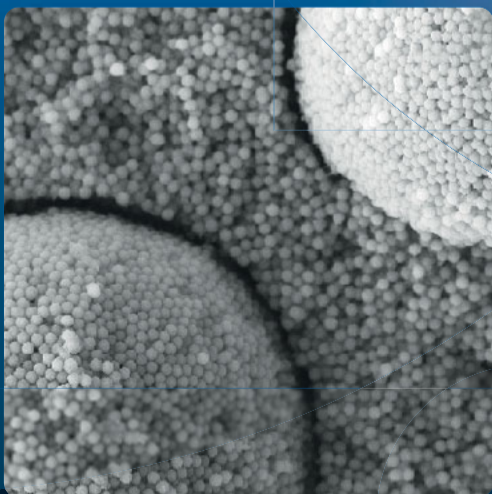
Abb. 1: © Tobias Dick
Abb. 2: © Die Grüne Praxis

Lars Kroupa
White & White
Bismarckstr. 83 | 10627 Berlin
Tel. +49 30 31806760
bewerbung@gruene-praxis.de






Abb. 2 Diese Partner unterstützen die Initiative „Die Grüne Praxis“ und somit auch den „Green Dental Award“ tragen somit auch dazu bei, dass das Umweltbewusstsein und die Nachhaltigkeit in unserer Branche gestärkt und nach außen getragen werden.

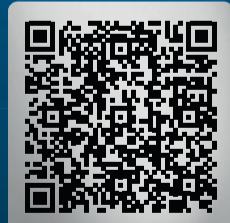
FARBE AUS LICHT UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN



Im REM-Bild ganz deutlich zu erkennen:
Die Perlenstruktur von OMNICHROMA im
Vergleich zu herkömmlich gestoßenen Partikeln.

Smart Chromatic Technology – 1.000 Farben Weiß

-  **Strukturelle Farbe ohne künstliche Farbpigmente:**
passt sich stufenlos jeder Zahnfarbe von A1 bis D4 an
-  **Bis-GMA-freie Formulierung:**
für eine bessere Biokompatibilität
-  **einfache Bevorratung:** nur 1 Farbe reicht
für wirtschaftliche Nachhaltigkeit



Muster & Mehr